

WIRTSCHAFT in Mainfranken



www.wuerzburg.ihk.de

Kleinstsatelliten

Gemeinsam sind sie stark

Wirtschaftsfaktor

Flusskreuzfahrten in Mainfranken

Zeitzeugen

Schweinfurter
Bunker-Museum



Lesen Sie
die WiM mobil
mit der App!



**Eine runde
Sache...**

**... mit tyremotive
Kitzingen auf der
Überholspur**

NEU
AB SEPTEMBER 2016

VCC

Wir setzen auf Atmosphäre! Das neue Conference-Center im VCC!

Das Vogel Convention Center ist eine der beliebtesten Würzburger Plattformen für Veranstaltungen aller Art. Mit unserem **neugestalteten Tagungs- und Kongressareal**, dem Vogel Conference Center, sateln wir noch eins drauf und verknüpfen das gesamte Vogel Convention Center zu einer überaus vielseitigen Einheit. Kongress, Ausstellung oder Konzert, Tagung oder Personalgespräch: Wir bieten Ihnen höchste Flexibilität, vorausschauenden Service und eine einladend inspirierende Atmosphäre. Mit **ausgeklügelter Technik und Platz für Ihre individuellen Wünsche** setzen wir Sie in Szene!



Vogel
Convention
Center

www.vcc-wuerzburg.de

Telefon 0931 - 460 79 400

Stadtmarketing als Standortfaktor



Die Bedeutung eines kreativen und aktionsreichen Stadtmarketings für den Erhalt der Lebendigkeit der Innenstädte ist sehr groß. Gerade für kleine und mittelgroße Städte wird es immer schwerer, sich auch als Einzelhandelsstandorte zu behaupten. Internet, Einkaufszentren auf der grünen Wiese, verändertes Kaufverhalten und der demografische Wandel setzen den traditionellen Strukturen zu. Demnach gilt es, in einem komplizierter werdenden Wettbewerbsumfeld diese Herausforderungen mit Einfallsreichtum und Engagement anzugehen und die Kunden und Besucher unserer Städte für uns zu begeistern.

In Lohr am Main sind wir in diesem Jahr zum zweiten Mal im Rahmen der Vergabe des vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft unterstützten Stadtmarketingpreises Bayern ausgezeichnet worden. Das freut uns sehr, denn es ist Bestätigung unserer Arbeit und große Motivation für kommende Aufgaben. Dennoch müssen die Pflege und der Ausbau der eigenen Kernkompetenzen, wie Fachkenntnis mit Beratung und Service und das Erkennen der Kundenbedürfnisse im Handel, im Vordergrund stehen – und dabei ist jeder Einzelne gefragt.

Werbe- und Aktionsgemeinschaften können unterstützen und lokale Akteure motivieren. Doch fehlt der persönliche Einsatz, laufen die besten Marketingaktivitäten ins Leere. Zudem muss man professionelle Strukturen schaffen, damit in der Gemeinschaft effektiv gearbeitet werden kann und echte Synergieeffekte entstehen. Damit sind auch die Kommunen gefordert. Denn mit rein ehrenamtlichem Engagement lässt sich vieles nicht mehr bewältigen.

Der Handel spielt eine enorm wichtige Rolle für den Erhalt der Attraktivität eines Standortes – ob mit weichen oder harten Standortfaktoren. Nicht zuletzt im Sinne der Kunden helfen dabei konsequente Herangehensweisen und Durchhaltevermögen.

Armin Lahoda

1. Vorsitzender Werbegemeinschaft Lohrer Handel und Gewerbe e. V.



Lesen Sie die WiM mobil mit der App!





Minisatelliten.
Gemeinsam stark.

6



In dritter Generation.
Mode aus Gerolzhofen.

18



Camping de luxe.
Schweinfurter weltweit führend.

22



Zeitzeugen.
Bunkermuseum Schweinfurt.

81



Lesen Sie
die WiM mobil
mit der App!



Wirtschaftsfernsehen

Ihre regionale Wirtschafts-TV-Sendung für die IHK-Region Würzburg-Schweinfurt. Ausstrahlung jeweils am ersten Mittwoch des Monats von **18.30 bis 18.45 Uhr** über Kabel, Satellit und auf den Frequenzen von TVtouring sowie unter www.tvtouring.de



Mehr Informationen auch unter
www.wuerzburg.ihk.de/ihk-tv



NACHRICHTEN

Minisatelliten. Gemeinsam sind sie stark 06

TITELTHEMA

In dritter Generation. Mode aus Gerolzhofen 18

Camping de luxe.
Schweinfurter mit Fendt weltweit führend 22

IHK-SERVICE

Termine. Weiterbildungs- und
Veranstaltungstermine für die Region 26

Rebenkrankheit. Erste Ergebnisse
der geförderten Forschung 27

Flüchtlingsintegration. Wege in den Arbeitsmarkt . 30

Info-Besuch. Chinesen zu Gast in Mainfranken 30

Neues Gesetz. Ausbildungsregelung von Flüchtlingen 31

Zukunftsatlas. Mainfrankens Stärken und Schwächen 32

Start-up meets KMU. Mittelständler gesucht 33

Gesprächsaustausch. Die Wallonie und Mainfranken 34

IHK-Service. Amtliche Mitteilungen 36

IHK informiert. Meldungen und
Informationen aus den IHK-Geschäftsbereichen 38

MAINFRANKEN EXKLUSIV

Anzeigenkompendium. Regionalspecials
mit diversen Wirtschaftsthemen 41

WIRTSCHAFT UND REGION

WiM-Existenzgründer-Serie.
Flexibles mit Durchblick 70

Prüfzentrum. Schwerstarbeit bei SKF 71

Stadtmarketing. Preise für Würzburg und Lohr 75

DB Regio. Im Doppelstockwagen durch Mainfranken. 78

Zeitzeugen der Vergangenheit.
Schweinfurts Bunkermuseum 81

Interview. Mit Share Economy in die Zukunft? 82

Jubiläum. 110 Jahre Fränkische Rohrwerke 86

Letzte Seite / Impressum 90

DIE LEGENDE LEBT

Abb. zeigt Sonderausstattung



Aktionspreis
€ 19.749,-*
zzgl. Umsatzsteuer
Bereitstellung:
€ 579,- zzgl. Umsatzsteuer

DER NEUE FIAT 124 SPIDER

AUSSTATTUNGSHIGHLIGHTS:

Klimaanlage, Radio mit 3"-Display, MP3-Player und USB-Anschluss, 16"-Leichtmetallfelgen, Lederlenkrad mit Multifunktionsasten, Geschwindigkeitsregelanlage u.v.m.

* **Kraftstoffverbrauch (l/100 km) nach RL 80/1268/EWG für den Fiat 124 Spider 1.4 MultiAir Turbo 103 kW (140 PS): innerorts 8,5; außerorts 5,1; kombiniert 6,4; CO₂-Emission (g/km): kombiniert 148.**

* Für den Fiat 124 Spider 1.4 MultiAir Turbo mit 103 kW (140 PS).
Privatkundenangebot, gültig für den Kauf von nicht bereits zugelassenen Neufahrzeugen Fiat 124 Spider bis 30.09.2016.



IWM
IWM Autohaus GmbH

Alleiniger Fiat-Vertragshändler für den Großraum Main- u. Tauberfranken
Nürnberger Straße 113 · 97076 Würzburg · Tel. 09 31/2 00 21-0
Fax 09 31/2 00 21-39 · vertrieb@iwmautohaus.de

Tipp: Perfekt für Firmen



BÜRGERSPITAL

W Ü R Z B U R G

Kulinarische Weihnachten feiern

Überraschen Sie Ihr Team mit einer Firmenfeier in den Bürgerspital Weinstuben. Wir helfen Ihnen bei der Planung und stehen Ihnen mit Rat und Tat zur Seite - für Ihre individuell gestaltete Weihnachtsfeier.
Rufen Sie uns noch heute an - denn sie wissen ja:
Vorfriede ist die schönste Freude.

Bürgerspital-Weinstuben - Familie Wiesenegg
Theaterstraße 19, 97070 Würzburg
Telefon & Reservierung: (0931) 35288-0
reservierung@buergerspital-weinstuben.de
www.buergerspital-weinstuben.de



Wissenschaftler aus sieben Regionen aus vier Kontinenten trafen sich am Rande der 8. Regierungschefkonferenz in der Münchner Residenz. Hier fiel der Startschuss für ein internationales Projekt, in dessen Mittelpunkt Kleinstsatelliten und eine länderübergreifende Zusammenarbeit stehen. Foto: privat

Gemeinsam sind sie stark

WÜRZBURG/MÜNCHEN Mehrere vernetzte Kleinstsatelliten sollen in ihrer Erdumlaufbahn zusammenarbeiten, ein Sensornetz bilden und gemeinsam die Erde auf neue Art beobachten. Professor Klaus Schilling stellte auf der 8. Internationalen Regierungschefkonferenz in München das Projekt vor. Die Uni Würzburg ist als wichtiger Partner dabei.

O bwohl jeder sogenannte Kleinstsatellit nur wenige Kilogramm Masse besitzt, ist jeder einzelne eine vollwertige Raumsonde – allerdings mit beschränkter Kapazität. Mit deren Kameras lassen sich dennoch Objekte mit nur bis zu drei Metern Größe erfassen. Dadurch kann beispielsweise jedes Auto oder Schiff verfolgt werden. Auf der Regierungschefkonferenz in der Münchner Residenz stellte Professor Klaus Schilling nun ein neues internationales Projekt vor, das die Selbstorganisation als Satellitenformation zum Ziel hat. Die Regierungschefkonferenz ist ein internationales Netzwerk aus sieben Partnerregionen auf vier Kontinenten: Bayern, Oberösterreich, Georgia (Vereinigte Staaten von Amerika), Québec (Kanada), São Paulo (Föderative Republik Brasilien), Shandong (Volksrepublik China) und Westkap (Republik Südafrika). Ziel ist die Stärkung der weltweiten Zusammenarbeit in den Bereichen

So soll es aussehen, wenn mehrere Kleinstsatelliten per Sensornetz zusammenarbeiten, gemeinsam eine dreidimensionale Sicht der Erdoberfläche gewährleisten und zum Beispiel die neuesten Wetterdaten austauschen können.

Foto: Uni Würzburg





Thema der 8. Regierungschefkonferenz: Digitalisierung und Innovation. Bayerns Ministerpräsident Horst Seehofer nimmt einen Picosatelliten der Uni Würzburg in Augenschein. Foto: Bayerische Staatskanzlei

Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft. Thema der alle zwei Jahre stattfindenden Treffen war in diesem Jahr „Digitalisierung und Innovation“.

Die Universität Würzburg spielt aufgrund der vorhandenen Infrastruktur von ähnlichen vorangegangenen Projekten eine große Rolle in dem Verbund. Einer ihrer Arbeitsschwerpunkte wird die Bereitstellung der Bodenkontrollstation und die Koordination des internationalen Bodenkontrollnetzes sein. Die Satelliten fokussieren in der Formation gleichzeitig aus verschiedenen Blickrichtungen interessante Punkte und ermöglichen so eine dreidimensionale Erfassung der Erdoberfläche. In der Schlusserklärung der Regierungschefs hieß es zum Satellitenprojekt: „In einer solchen Formation sollen die Minisatelliten – losgelöst von der Bodenstation – unter sich Daten austauschen, ihre jeweilige Lage laufend anpassen und somit Informationen liefern, die immenses Potenzial für kommerzielle Anwendungen haben.“ Diese wären im Bereich Erdbeobachtung: Ernten, Wetterverhältnisse oder kritische Infrastrukturen, im Bereich Telekommunikation das Thema „Internet in Space.“ Die Partner steuern entweder einen kompletten Satelliten oder wichtige Bauteile bei.

Eine derartige Zusammenarbeit im Orbit wurde bisher nur in vier Fällen mit

zwei großen Satelliten durchgeführt. Somit eröffnen sich, laut Schilling, weitergehende Anwendungsperspektiven, wenn nun zahlreiche Raumsonden zusammenarbeiten. Es sei so möglich, bessere Entscheidungsgrundlagen für eine unmittelbare Beobachtung von Umweltverschmutzung und Katastrophen wie Vulkanausbrüche, Erdbeben oder Waldbrände zu erhalten, so Schilling, der dieses Projekt leitet.

Die an der Universität Würzburg entwickelten Experimentalsatelliten UWE-1 bis UWE-3 konnten erfolgreich ihre Robustheit und ständig weiterwachsenden Fähigkeiten im All beweisen. So ist UWE-3 seit über zweieinhalb Jahren dank ausgefeilter Fehleranalyse und -behandlungssoftware ununterbrochen einsatzbereit. Die Erfahrungen von UWE und den bereits von den Partnern gebauten Satelliten werden in das neue Projekt mit eingebracht.



Lesen Sie die WiM mobil per App.



GEWERBEBAU



LAGER- & PRODUKTIONSHALLEN
MOBILER HALLENBAU
SCHÜTTGUT- & RECYCLINGHALLEN



BÜRO WÜRZBURG

Telefon: 09 31 - 71 05 30 33

Mail: oe@hoermann-info.com



www.hoermann-info.com

WERBEWIRKUNG in allen Medien



Die Crossmedia Pakete für Mainfranken

Ihr Ansprechpartner:
Rainer Meder · Tel. 0931 7809970-2
rainer.meder@vmm-wirtschaftsverlag.de
www.vmm-wirtschaftsverlag.de

Björn Probst folgt Karl-Heinz Rebitzer

CASTELL Karl-Heinz Rebitzer, langjähriger Weingutsleiter des Fürstlich Castell'schen Domänenamtes, geht nach fast 50 Arbeitsjahren in den Ruhestand. Nachfolger des 64-Jährigen, der das Weingut seit 1996 leitete, ist seit 1. August 2016 **Björn Probst**. Probst arbeitete nach abgeschlossener Winzerausbildung und erfolgreich abgelegten Studien in Geisenheim (Weinbau) und Witzenhausen (ökologische Agrarwissenschaft) einige Jahre in Führungsfunktionen in Weingütern im europäischen Ausland, bevor er von 2012 bis Ende 2015 das Weingut zu Weimar von Prinz von der Lippe leitete.



Verstärkung für die Geschäftsleitung

WÜRZBURG Unit Director **Tina Schäfer** verstärkt seit Kurzem die Geschäftsleitung von Vogel Corporate Media, um die Entwicklung voranzutreiben und strategisch zu steuern. „Tina Schäfer hat die positive wirtschaftliche Entwicklung von Vogel Corporate Media GmbH seit der Gründung im Jahr 2012 auf der operativen Seite maßgeblich geprägt. Mit der Berufung in die Geschäftsleitung hat sie nun die Möglichkeit, auch die strategischen Weichen für das weitere Unternehmenswachstum mitzustellen“, betont Matthias Bauer, Chief Corporate Development Officer Vogel Business Media sowie Geschäftsführer ngn, Vogel Corporate Media und Vogel Ventures in Berlin: „Gleichzeitig soll Vogel Corporate Media mit innovativen Kommunikationslösungen und Content Marketing Services die Vernetzung und Transformation der Vogel-Business-Media-Märkte und -Zielgruppen unterstützen.“



Abschlusspräsentation der Energie-Scouts in der IHK-Geschäftsstelle Schweinfurt (im Bild von rechts): Hatice Kara, Annabell Franz, Paul Fortune und Maximilian Fuchs, Auszubildende der Firma F.S. Fehrer Automotive GmbH in Kitzingen. Die vier Energie-Scouts fahren im kommenden Jahr mit ihrem Projekt „Voller Energie gegen Energieverschwendung“ zum bundesweiten Wettbewerb der Energie-Scouts nach Berlin. Bild: IHK

Mainfrankens beste Energie-Scouts

SCHWEINFURT Zum dritten Mal hat die IHK Würzburg-Schweinfurt die besten Projekte von Azubi-Energie-Scouts in Mainfranken ausgezeichnet.

Energie-Scouts sind Auszubildende, die eine Qualifizierungsmaßnahme zum Thema Energieeffizienz absolviert und Energieeffizienzprojekte in ihren Ausbildungsbetrieben umgesetzt haben. 24 Auszubildende aus neun mainfränkischen Firmen unterschiedlicher Branchen traten in diesem Jahr in Teams an und präsentierten in der IHK-Geschäftsstelle in Schweinfurt ihre Projekte vor Publikum und Fachjury. Die vorgestellten Projekte reichten von Sensibilisierung der Kollegen über Verbesserungen bei der Beleuchtung bis zur Machbarkeit von unternehmenseigenen Fotovoltaikanlagen.

„Sie verdienen unsere Anerkennung für ihr Engagement zu Energieeffizienz und Klimaschutz in Unternehmen. Sie haben ihre Ausbildungsbetriebe kritisch inspiziert, Energieeinsparpotenziale identifiziert und Investitionen in Effizienzmaßnahmen angeregt“, würdigte der stellvertretende IHK-Hauptgeschäftsführer Jürgen Bode den Beitrag der Energie-Scouts zur Energiewende in ihren Unternehmen. Oliver Freitag, Bereichsleiter Innovation und Umwelt, betonte den Multiplikatoreffekt, den die Teams in Gang setzen und händigte jedem Azubi eine IHK-Teilnahmebescheinigung aus.

Voller Energie gegen Energieverschwendung

Den ersten Platz belegten Hatice Kara, Annabell Franz, Maximilian Fuchs und Paul Fortune von der Firma F.S. Fehrer Automotive GmbH in Kitzingen. Die Ener-

gie-Scouts haben in ihrem Ausbildungsbetrieb das Projekt „Voller Energie gegen Energieverschwendung“ durchgeführt. Die vier Energie-Scouts bauten ein eigenes Versuchsmodell und analysierten damit Beleuchtungskosten. Sie wollten so herausfinden, ob an verschiedenen Standorten durch Zeitschaltuhren oder Bewegungsmelder mehr Energie gespart werden kann. Das Siegerteam fährt im nächsten Jahr zum bundesweiten Wettbewerb der Energie-Scouts nach Berlin.

Platz zwei ging an Jonas Müller, Lukas Koch und Patrick Heeger, Auszubildende bei der Schaeffler Technologies GmbH und Co. KG in Schweinfurt. Sie untersuchten bei FAG Aerospace Energieeinsparpotenziale im Bereich Druckluft, Beleuchtung, Produktionsanlagen und Lüftung.

Den dritten Platz belegten Jens Demmer, Michael Weinkam und Mona Eichner von der Areva GmbH, Erlangen. Sie untersuchten die Potenziale einer unternehmenseigenen Fotovoltaikanlage und Einsparmöglichkeiten bei der Beleuchtung.

Die IHK bietet die Qualifizierung zum „Energie-Scout“ für Auszubildende im Rahmen der Mittelstandsinitiative Energiewende und Klimaschutz an – ein gemeinsames Projekt des Deutschen Industrie- und Handelskammertags (DIHK), des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH), des Bundeswirtschaftsministeriums (BMWi) und des Bundesumweltministeriums (BMUB). Aufgrund der großen Nachfrage startet im Oktober ein zusätzlicher Kurs.

Bayerns Best 50 ausgezeichnet

MÜNCHEN/MAINFRANKEN Zu den 50 besten Mittelstandsunternehmen, die in der Münchner Residenz von der Bayerischen Wirtschaftsministerin Ilse Aigner ausgezeichnet wurden, gehören auch zwei mainfränkische Unternehmen: IFSYS Integrated Feeding Systems GmbH aus Großbardorf und Pabst Transport GmbH & Co. KG aus Gochsheim.

Der Wettbewerb ist eine Initiative des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie. Ausgezeichnet werden besonders wachstumsstarke inhabergeführte Unternehmen, die in den vergangenen Jahren die Zahl ihrer Mitarbeiter und ihren Umsatz überdurchschnittlich steigern konnten.

IFSYS wurde vor zehn Jahren gegründet. Die Firma aus Großbardorf entwickelt und fertigt Maschinen und Anlagen für

die Zuführtechnik mit den Schwerpunkten Bevorratung, Orientierung, Bereitstellung und Palettierung von Massenteilen mittels Handling- bzw. Robotersystemen. Sie beschäftigt rund 150 Mitarbeiter und hat Niederlassungen in den USA und in China.

Die Firma Pabst Transport ist ein Logistikunternehmen aus Gochsheim, das bundesweit rund 500 Mitarbeiter beschäftigt und über einen Fuhrpark mit über 250 eigenen LKWs verfügt.



Im Bild (v.l.): Staatsministerin Ilse Aigner überreicht den Geschäftsführern der Pabst Transport GmbH & Co. KG Jochen Oeckler und Hans Pabst die Ehrung. Im Bild rechts: Professor Dr. Thomas Edenhofer (Vorstandsmitglied Baker Tilly Roelfs). Bild: Fotostudio SX Heuser



Im Bild (v.l.): Staatsministerin Ilse Aigner mit Dr. Hubert P. Büchs (Geschäftsführer Jopp-Gruppe), Adelbert Demar (Geschäftsführer IFSYS) und Professor Dr. Thomas Edenhofer (Vorstandsmitglied Baker Tilly Roelfs) bei der Urkundenübergabe. Bild: Fotostudio SX Heuser



Bernd Kaufer neuer Brose-Werkleiter

WÜRZBURG Bernd Kaufer (50) leitet seit Kurzem das Brose-Werk Würzburg. Damit folgt er auf Jörg Rödel, der die Verantwortung für alle 21 europäischen Werke des Mechatronikspezialisten und die zentrale Produktionstechnologie übernommen hatte. Rödel war seit 2010 Werkleiter in Würzburg.

Bernd Kaufer stammt ursprünglich aus Bamberg, ist verheiratet und hat zwei Söhne. Er ist seit 1990 für Brose tätig. Der Ingenieur übte verschiedene Führungsaufgaben in der Montage, in Zentralfunktionen und im Geschäftsbereich Sitzverstellungen aus. In der neuen Verantwortung soll Bernd Kaufer die Wettbewerbsfähigkeit der Produktionsstätte Würzburg erhöhen und die Technologieführerschaft des Werks in der Motorenherstellung verteidigen. Zur Steigerung der Produktqualität wird er Lieferanten enger in den Entwicklungsprozess einbinden.

Würzburg ist das größte Elektromotorenwerk der Unternehmensgruppe und Stammwerk für den Geschäftsbereich Motoren. Neue Produkte und Fertigungstechnologien werden am Standort entwickelt, eingeführt und auf weltweit sechs weitere Brose-Motorenwerke übertragen. In Würzburg produziert der Mechatronikspezialist unter anderem Fensterheberantriebe, Kühlerlüftermodule und elektrische Lenkungsantriebe für die Automobilindustrie. Das Familienunternehmen beschäftigt in Würzburg insgesamt 1.850 Mitarbeiter, davon rund 1.000 im gewerblichen Bereich.

Mit Eros, auf der



Lesen Sie
die WiM
mobil per App.



Michelle und Co. Überholspur



REIFEN, FELGEN UND IT Hört man die Namen Emma, Eros und Gabriella oder Julia, Michelle und Sofia denkt man zunächst nicht gleich an Autos und Alufelgen. Und doch stehen die Namen als Synonym für die itWheels einer 2014 aufgelegten und äußerst erfolgreichen Alufelgenserie des Kitzinger Reifengroßhändlers tyremotive.



Eine runde Sache – Reifenmontage bei tyremotive in Kitzingen.

In einer wirtschaftlich „eher angespannten Situation“ 2009 gegründet, bewegen sich Udo Strietzel und Jochen Freier mit ihrer Firma tyremotive heute äußerst erfolgreich auf dem Reifenmarkt. Im Jahr 2015 erwirtschafteten sie einen Umsatz von knapp 53 Millionen Euro.

Mit ein Grund für den Erfolg ihres Unternehmens im Kitzinger Innopark ist, dass sie von Anfang an nicht nur als Reifengroßhändler, sondern auch als IT-Dienstleister in der Reifenbranche und seit 2014 auch als Felgenproduzent auftreten.

Topdesign und Frauennamen

Produziert werden die sechs modernen Felgengedesigns in den Größen 14 bis 20 Zoll aktuell in China in der Nähe von Shanghai. Bereits 2003 waren Jochen Freier und Udo Strietzel in Asien unterwegs und hatten erste Felgen herstellen lassen. Aufgrund ihres guten Rufs, der ihnen selbst auf dem asiatischen Markt vorausgeeilt war, bot

ihnen der Produzent ein Joint Venture an. Nach einer klaren Aufgabenteilung – die Chinesen kümmern sich um die Produktion, tyremotive um das Design und Marketing sowie um das Qualitätsmanagement – tüftelte Jochen Freier bereits auf dem Rückflug von China an einem tragfähigen Konzept. „Innerhalb von zwei Monaten hatten wir unter dem Namen itWheels eine Alufelgenserie entwickelt, die den Felgenmarkt revolutionierte“, betont Jochen Freier.

Am Anfang suchten sie passende Namen für ihr Produkt. „Da rund 80 Prozent aller Autofelgen von Männern gekauft werden, mussten wir Namen finden, die

sich besonders Männer merken können. Zunächst haben wir die 50 weiblichen Hitnamen in Italien und Spanien gesucht und auch gleichzeitig international geprüft, damit einer uneingeschränkten Verwendung nichts im Wege stand. So sind wir dann auf die Namen Emma, Emmanuelle, Gabriella, Julia, Michelle und Sofia gekommen und haben diese dann mit Models im Marketing umgesetzt“, erklärt Freier.

Mit ihren itWheels verfolgen Jochen Freier und Udo Strietzel von Anfang an ein Ziel: „Wir produzieren mit unseren Alufelgen Massenware und kein Luxusprodukt“, so Strietzel.

Expansion in Asien und Kitzingen

Damit tyremotive auch weiterhin die hohe Nachfrage bedienen kann, expandiert das Unternehmen sowohl am Standort Kitzingen – dort wird in diesem Jahr noch eine neue Lagerhalle in Betrieb genommen – als auch an den Produktionsstandorten. Jochen

„Wir produzieren mit unseren Alufelgen Massenware und kein Luxusprodukt.“

Udo Strietzel



Die Produkte am Standort Kitzingen verfügen alle über einen RFID-Tag (Radio Frequency Identification). Das heißt, jedes einzelne Produkt kann nachverfolgt und bei Mängeln vom Markt genommen werden.
Unten: Udo Strietzel (li.) und Jochen Freier.

Eros, der Mann unter vielen Frauen – eine Felgenproduktion aus Italien.



IT-Lösungen aus dem Kitzinger Innopark kommen bei fast 60 Prozent aller deutschen Reifen- und Felgenhändler zum Einsatz.

„Da wir mit 100.000 Stück in China schon fast an die Grenzen des Möglichen stoßen, kommt in Kürze nun noch ein weiterer Produktionsstandort in Thailand hinzu.“

Jochen Freier



Freier: „Da wir mit 100.000 Stück in China schon fast an die Grenzen des Möglichen stoßen, kommt in Kürze nun noch ein weiterer Produktionsstandort in Thailand hinzu. Zudem produziert tyremotive seit 2015 auch in Italien eine Alufelge, namens Eros.“ Italien ist darüber hinaus als Fertigungsstandort mit kurzen Lieferwegen von ganz besonderer Bedeutung.

Sowohl Lagerhaltung als auch Warenwirtschafts- und eCommerce-Systeme lassen Strietzel und Freier im eigenen Unternehmen entwickeln. Zusammen mit der Firma jfnetwork GmbH beschäftigt die tyremotive GmbH insgesamt 56 Mitarbeiter.

Zudem sind die Kitzinger Ausbildungsbetrieb und Mitglied im Prüfungsausschuss für Fachinformatiker der IHK Würzburg-Schweinfurt. Freier: „Wir bilden unseren Nachwuchs in den Bereichen Fachinformatik, Bürokommunikation und Logistik schon immer selbst aus.“ Aktuell sind es drei Auszubildende. Frühere Auszu-

bildende wurden zudem schon immer vom Unternehmen übernommen.

IT-Dienstleistungen

Die tyremotive GmbH bietet als Reifengroßhändler aber nicht nur Komplettträger und Alufelgen aus eigener Herstellung, sondern zusammen mit der jfnetwork GmbH auch IT-Dienstleistungen an, die „das Leben rund um den Reifenhandel leichter machen“. IT-Lösungen aus dem Kitzinger Innopark kommen bei fast 60 Prozent aller deutschen Reifen- und Felgenhändler zum Einsatz. Damit profitieren die Kunden in mehrfacher Hinsicht vom Know-how eines Reifengroßhändlers.

Tyremotive vertreibt alle Produkte über eine eCommerce-Plattform. „Diese bieten wir auch unseren Kunden an und individualisieren sie entsprechend ihren Bedürfnissen und Erfordernissen“, so Jochen Freier. Großkunden wie Sixt, Pitstop oder WM Fahrzeugteile überlassen tyremotive ihr komplettes Supply-Chain-Management: „In diesen Fällen sorgen unsere IT-Lösungen für einen perfekten Ablauf in der Lieferkette.“

Text: Rudi Merkl, Fotos: Merkl, tyremotive

Betriebsklima und Inklusion

„Eines unserer wichtigsten Ziele ist, dass die Mitarbeiter unsere Firma lieben“, so Udo Strietzel (im Bild links). „Klar kann man schon mal anderer Meinung sein und diese auch vertreten, aber wenn es um die Qualität und die Firma geht, dann müssen wir schon an einem Strang ziehen“, betont Jochen Freier, der täglich mindestens einmal durch die ganze Firma unterwegs ist. Mit dem täglichen Rundgang ist es dann aber noch lange nicht getan. Wöchentliche Meetings mit allen Mitarbeitern, gemeinsames Kochen und Grillen tun ihr Übriges. „So entsteht ein echtes Miteinander, in dem sich jeder auf jeden verlassen kann und sich jeder für den anderen einsetzt!“ Aktuell ist ein gemeinsames Fahrsicherheitstraining in Schlüsselfeld in Planung. „Da machen wieder alle mit und der Spaß kommt auch nicht zu kurz!“

Aber auch im normalen Firmenalltag ist ein gutes Miteinander wichtig und bei tyremotive gut möglich! Denn wenn es mal besonders hoch hergeht oder ein Kundengespräch besonders schwierig ist, haben die Mitarbeiter im Anschluss die Möglichkeit, bei einer Partie Kicker oder Tischtennis den Stress und den Ärger abzubauen. Und auch die Arbeitszeiten werden flexibel gehandhabt, wenn es nötig ist.

„Auch das Thema Inklusion ist für uns kein Problem“, sagt Udo Strietzel. 2015 habe die Lebenshilfe bei tyremotive nach einer Beschäftigung für einen

ihrer Schützlinge nachgefragt. „Während vonseiten der Lebenshilfe von einem Problemfall gesprochen wurde, ist bei uns alles bestens und der neue Mitarbeiter ist seit einem Jahr voll integriert und glücklich und zufrieden. Eigentlich ist er bei uns

für die Ordnung in den Hallen zuständig. Das heißt, er sorgt dafür, dass der Boden sauber ist, sammelt Folien ein und presst die Kartonagen. Jetzt hat er sogar den Staplerführerschein gemacht“, freut sich Udo Strietzel.



 **GOLDBECK**

www.goldbeck.de

Individualität trifft System

Zukunftsweisende Gebäude: schnell, wirtschaftlich und nachhaltig.

konzipieren · bauen · betreuen

GOLDBECK Südwest GmbH, Niederlassung Rhein-Main
Olof-Palme-Straße 17, 60439 Frankfurt am Main
Fon +49 69 95 09 03 0 · frankfurt@goldbeck.de



Mobile Payment etabliert sich

NFC Die Digitalisierung hat fast alle Lebensbereiche erreicht, das ist schon lange kein Geheimnis mehr. Aber oft finden die größten Neuerungen fast unbemerkt statt.

LEWANDOWSKI

Metallhandel & Containerdienst
Schrotthandel | Kabelrecycling | Abfallkonzepte



LEWANDOWSKI GMBH

Metallhandel & Containerdienst
Mühle 2 · 97246 Eibelstadt
Tel 09303 - 320 u. 21 44 · Fax 09303 - 15 18
info@L-ME.de www.L-ME.de



WIRTSCHAFT in Mainfranken

Titelthema in der Oktober-Ausgabe:

STEUERN UND RECHT

Anzeigenschluss: 23.09.2016

Erscheinungstermin: 05.10.2016

Ihre Ansprechpartnerin:

Daniela Dobresko · 0931 7809970-1
daniela.dobresko@vmm-wirtschaftsverlag.de
www.vmm-wirtschaftsverlag.de



Aktuell könnte man vermuten, dass eine Innovation hinter der Ladentheke still, aber unvermeidlich Einzug hält und die Bezahlkultur nachhaltig verändern wird: Die Rede ist vom NFC-Bezahlen im Ladengeschäft.

NFC steht für Near Field Communication, der internationale Standard für kabellose Datenübertragung über sehr kurze Entfernungen. Die Technik ist in der Lage, alle auf einem Chip gespeicherten Daten auf kurze Entfernungen in Sekunden zu erkennen. Diesen Vorteil machen sich aktuell Kreditkartenunternehmen wie MasterCard, Visa oder American Express zunutze. Jetzt können Einkäufe bis 25 Euro durch einfaches Vorzeigen der Karte am NFC-Terminal abgewickelt werden, ohne Unterschrift und ohne PIN. Ab 25 Euro muss zusätzlich nur die PIN eingegeben werden. Dies bedeutet eine verkürzte Abwicklungszeit an der Kasse. Seit einigen Monaten können die ersten Kunden auch mit Debitkarten (Girocard – bisher auch EC-Karte genannt, Maestro und V PAY) entsprechend dem Angebot der jeweiligen Bank, kontaktlos bezahlen. Bank-

institute haben im Rahmen ihrer mittelfristigen strategischen Planung mit der Markteinführung der NFC-Karten in Deutschland begonnen.

Für Händler ist es egal, welche Karte der Kunde einsetzt, die Bezahlterminals mit NFC können alle diese Karten zur Zahlung akzeptieren. Sie sind über ein solches Gerät automatisch für die NFC-Akzeptanz in ihrem Ladengeschäft gerüstet, auch für Apple Pay, Samsung Pay und weitere zukünftige Bezahlarten anderer Handyhersteller. Mehr müssen Händler nicht investieren. Das verwendete Medium spielt dabei keine Rolle – Es kann sich um eine Karte zum Einstecken, eine Karte mit NFC oder ein NFC-Smartphone handeln. Solange das Bezahlterminal zusätzlich auch NFC-Zahlungen annehmen kann und die entsprechenden Akzeptanzverträge mit dem Acquirer abgeschlossen worden sind, kann auch abgerechnet werden.

Das kontaktlose Bezahlen via App mit QR-Code könnte endlich dem Mobile Payment zum Durchbruch in Deutschland verhelfen. Das Bezahlen mit QR-Code funktio-

NFC

Die Technik der „Near Field Communication“ ermöglicht ein schnelleres Bezahlen an der Kasse, da die Chipdaten auf EC- und anderen Karten sekundenschnell erkannt werden. Unter 25 Euro muss nur noch die Karte gezeigt werden.

niert bei allen Smartphones, auch beim iPhone. Für diese Umsetzung mit QR-Code hat sich zum Beispiel jetzt Payback Pay entschieden. Bei der Modernisierung des Kassensystems ist daher grundsätzlich zu empfehlen, die optionale Möglichkeit zum Scannen und zum Verarbeiten von QR-Codes zur Zahlungsabwicklung und von Barcodes für Services wie Bonuspunkte und Couponing einzuplanen. Die Digitalisierung ermöglicht es auch, ein detailliertes Kundenprofil zu erstellen.

Text: Reinhold Sigler; Der Autor ist Vorstand der XPENSUM comebasi digital AG

Foto: istock/jpopba



MAINFRANKENMESSE

WÜRZBURG

30.9.-8.10.2017

Marktplatz und Forum der Region!

Ausführliche Informationen über Konzept und Angebotsgruppen:

AFAG AFAG Messen und Ausstellungen GmbH
 Messezentrum 1, D-90471 Nürnberg
 ☎ (09 11) 9 88 33-420 · 📠 (09 11) 9 88 33-429
 www.mainfranken-messe.de · mfm@afag.de


Energie+Bau


Wohnen


Haushalt


Essen+Trinken


Gartenträume


Style


Spezialitäten


Dienstleistung


Gesundheit


analog-digital

Aussteller-Info
 ☎ (09 11) 9 88 33-420

„Wir machen vieles selber. Das und die Exklusivität der Events sind unser Alleinstellungsmerkmal.“

Anja Iff



MODE AUS GEROLZHOFEN Vor 80 Jahren gründete Bernhard Iff die gleichnamige Textilwarenhandlung in Gerolzhofen. Seit 1997 leiten Günther und Anja Iff (Foto) inzwischen in dritter Generation das heutige Modehaus Iff.

„Das Internet kann nicht kuratieren“

Dass er einmal das Familienunternehmen leiten würde, hatte sich Günther Iff ursprünglich nicht träumen lassen. Der Betriebswirt absolvierte zunächst in Ravensburg ein duales BWL-Studium. Durch den Ausbildungsteil in einem Modehaus fing er Feuer für die Textilbranche. Als sein Vater Werner Iff, der das Unternehmen seit 1953 mit seiner Frau Renate geleitet hatte, ans Aufhören dachte, entschieden sich Günther und Anja Iff, das Traditionsunternehmen fortzuführen. Anja Iff, die ebenfalls BWL mit Schwerpunkt Personal studiert hatte und

zunächst branchenfremd war, absolvierte ein Jahr als Trainee im ehemaligen Ausbildungsbetrieb ihres Mannes in Ravensburg, um Erfahrungen in der Modewelt zu sammeln. Interesse an Mode und Freude am Kundenkontakt waren der Tochter eines Gastwirtes allerdings bereits in die Wiege gelegt und so gingen die beiden Jungunternehmer mithilfe eines Coachs die Firmenübernahme an. Der Seniorchef begleitete sie zunächst noch für weitere zwei Jahre und zog sich dann aus dem Geschäft zurück, während seine Frau Renate noch bis

sie 70 war, ihre eigene Abteilung leitete. Für den Juniorchef waren das Vertrauen, das ihm seine Eltern entgegenbrachten sowie strikt getrennte Verantwortungsbereiche die Basis für die erfolgreiche Unternehmensnachfolge. Auch die Mitarbeiter mussten sich schrittweise auf den Wandel in der Unternehmenskultur und einen neuen Führungsstil einlassen.

Ohnehin sind die 45, meist langjährigen Mitarbeiter mit ihrer Erfahrung im Verkauf Teil des Erfolgsgeheimnisses. „Sie kennen viele Kunden mit Namen und wissen zum

Teil auch, was die Kundin beim letzten Mal gekauft hat und was dazu passen könnte“, erläutert Anja Iff. Zusammen mit ihren Mitarbeitern und ihrem Coach erarbeiteten die Iffs auch ihre Firmenphilosophie. „In Workshops haben wir uns gefragt, wer unsere Kundin ist und was sie will. So konnten wir formulieren, was wir sind und was wir auch nicht sind. So haben wir uns von einem Gemischtwarenhandel mit Knöpfen und Gardinen hin zu einem modernen Modehaus entwickelt“, sagen die Iffs.

Die Kunst des Weglassens

Als Schlüssel für den Erfolg des stationären Einzelhandels in einem Mittelzentrum in Zeiten des Onlinehandels beschreibt Günter Iff die „Kunst des Weglassens. „Vor 20 bis

dem Umbau geblieben und knüpfen die Verbindung zur Vergangenheit. Die strikte Kundenorientierung zeigt sich auch an den Marketingveranstaltungen. „Mithilfe unserer Kundendaten bieten wir passgenaue Events. So laden wir zum Beispiel zu den begehrten Modenschauen nur Kundinnen ein, deren Mode an diesem Abend auch gezeigt wird“, erklärt Anja Iff. Eine klar definierte Zielgruppe mache es leichter, eine spannende und exklusive Kundenveranstaltung zu planen. Anstatt alles für alle zu machen, setzen die Iffs bei ihren Veranstaltungen auf Exklusivität, Regionalität und Familienunterstützung. „Wir machen vieles selber“, so Anja Iff. „Das und die Exklusivität der Events sind unser Alleinstellungsmerkmal.“

Text: Mareen Capristo; Fotos: Capristo, Iff



Tradition und Moderne. Im Zuge des Umbaus 2011 wurde auch der Bereich vor den Umkleidekabinen umgestaltet und präsentiert heute Bilder aus alten Original-Iff-Katalogen.



30 Jahren, da war das Vollsortimentsthema noch wichtig. Heute versuchen wir, für die Kunden das Sortiment zu kuratieren. Natürlich gibt es im Internet mehr, aber wir stellen uns unsere Kundin vor, was sie will und ob sie damit in Gerolzhofen über den Marktplatz gehen würde. Kuratieren kann das Internet nicht. Manche Marken führen wir seit 50 Jahren, mit anderen experimentieren wir nur für zwei bis drei Jahre.“ Eine Philosophie, die sich 2011 in der umfassenden Neugestaltung des Modehauses niederschlug, das seit 1960 am heutigen Standort zu finden ist. So entschieden die Firmeninhaber, auf die Jugendabteilung des Hauses „Blue Apple“ zu verzichten. „Jugendliche wollen ein anderes Einkaufen als unsere Kunden“, so Iff. Das könne man nur in einem separaten Geschäft umsetzen, ohne dabei wieder die Stammkunden zu verschrecken. Die traditionellen Markenzeichen des Modehauses, wie die Eisenbahn und das Puppenhaus im Advent, sowie der Namensschriftzug und Teile der Innenausstattung sind auch nach



Geschäftsführer Günter Iff und Verkäuferin Erika Bergmann präsentieren den Fingerscanner, der Stammkunden bargeldloses Bezahlen ermöglicht. Das Modehaus Iff ließ ihn eigens in Zusammenarbeit mit Sicherheits- und IT-Firmen entwickeln.



Außenwirtschaft in schwierigem Umfeld

DIHK-UMFRAGE Das weltweite Wirtschaftswachstum ist ins Stocken geraten. Die wirtschaftliche Neuausrichtung Chinas, die Unklarheit über die Fortsetzung des Reformkurses in Europa, der bevorstehende Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union, Rezessionen in Russland und Brasilien sowie viele vom niedrigen Ölpreis unter Druck gesetzte Staatshaushalte – all das bereitet auch deutschen Unternehmen ein risikoreiches außenwirtschaftliches Umfeld.

Die jüngsten Exportzahlen zeigen, dass der Schwung bei den Ausfuhren fehlt. Gleichzeitig mehren sich Zeichen für Abschottung und Protektionismus – nicht nur in krisengebeutelten Schwellenländern, sondern zum Beispiel auch im Wahlkampf der USA. Aus Sicht des DIHK müssen gerade

jetzt die gesamtwirtschaftlichen Vorteile von Freihandel besser deutlich gemacht werden.

Handelshemmnisse nehmen weltweit zu

Mehr als ein Drittel der international aktiven deutschen Unternehmen beobachten eine jährliche Zunahme von Handelshem-

nissen bei internationalen Geschäften, das fand der DIHK in seiner Umfrage „Going international 2016“ heraus. Offensichtliche Barrieren wie Zölle oder Einfuhrsteuern sind dabei nicht einmal das Hauptproblem: Viele Länder setzen auf alternative Methoden, um ihrer eigenen Wirtschaft im Wett-

bewerb unter die Arme zu greifen – durch zusätzliche Sicherheitsanforderungen oder zum Teil intransparente lokale Marktzulassungen. Ausländische Wettbewerber und damit auch deutsche Betriebe werden ausgebremst. Quoten, Restriktionen bei Ausschreibungen oder gezielte, diskriminierende Subventionen sind zusätzliche Instrumente, die als Barrieren eingesetzt werden. Chancen für den Markteinstieg werden damit eingedämmt und Margen durch hohe Bürokratiekosten gedrückt, um so die jeweilige heimische Industrie vor Konkurrenz zu schützen.

Märkte öffnen und Handel erleichtern

Gerade angesichts der schwachen Weltkonjunktur und eines stagnierenden Welthandels wäre es jetzt notwendig, ein Zeichen für mehr Offenheit zu setzen und internationale Geschäfte zu erleichtern. Faire internationale Wettbewerbsbedingungen und Vereinfachungen beim Handel tragen

AHKs

In 90 Ländern der Welt unterstützen die Deutschen Auslandshandelskammern die deutschen Unternehmen bei ihrer Internationalisierung und der Vernetzung vor Ort.

dazu bei, die Weltkonjunktur zu beleben. Für den langfristigen Abbau von Barrieren spielen Freihandelsabkommen eine wichtige Rolle. Mit ihrer Hilfe können unnötige Bürokratie verhindert und Kosten für Unternehmen und Verbraucher gesenkt werden. Durch Verhandlungen im Rahmen der Welthandelsorganisation (WTO) und alternativ durch ausgewogene bilaterale Initiativen wie eine Transatlantische Handels- und Investitionspartnerschaft (TTIP) muss versucht werden, sich dem Protektionismus entgegenzustellen und Impulse zu setzen.

Erfolge beim Zollabbau

Neben der weltweiten Zunahme der Handelshemmnisse gibt es vereinzelte Lichtblicke. So ist am 1. Juli 2016 mit der Erweiterung des „Information Technology Agreements“ (ITA) das bisher größte globale Freihandelsabkommen für IT-Produkte stark ausgeweitet worden. 54 Staaten – darunter alle EU-Mitglieder, die USA, China und Japan – beschlossen auf der WTO-Konferenz in Nairobi Ende 2015 nach jahrelangen Verhandlungen den schrittweisen Wegfall von Zöllen für über 200 IT-Produkte. Diese Einigung bedeutet einen positiven Impuls für die deutsche Wirtschaft. Sie ist besonders wichtig im Hinblick auf „Industrie 4.0“. Durch den Wegfall der Zollabgaben entsteht eine Kostenentlastung, die aufgrund des starken Wettbewerbs im internationalen IT-Sektor auch den Verbrauchern zugutekommen wird.

Außenwirtschaftsförderung intensivieren und globale Regeln festlegen

Die Industrie- und Handelskammern (IHKs) hierzulande sowie die Deutschen Auslandshandelskammern (AHKs) in 90 Ländern der Welt unterstützen die deutschen Unternehmen bei ihrer Internationalisierung und der Vernetzung vor Ort. Aus DIHK-Sicht sollten Kommunen, Länder und der Bund bei ihren außenwirtschaftlichen Initiativen das vorhandene Kammernetz nutzen und helfen, es weiter auszubauen. Parallelstrukturen in der Außenwirtschaftsförderung, zum Beispiel neue Fördereinrichtungen der Europäischen Union, sollten nur dann geschaffen werden, wenn sie einen belegbaren Mehrwert für die Unternehmen erbringen – vor allem für kleine und mittlere Unternehmen. Die Bundesregierung sollte auf nationaler, EU- und internationaler Ebene (G7, G20) protektionistischen Tendenzen entschlossener entgegenzutreten. Freihandel ist eine Voraussetzung für Wirtschaftswachstum und Wohlstand weltweit – auch in Krisenländern –, bedarf aber klarer und fairer Regeln.



IHK-Ansprechpartner:
Kurt Treumann
 Bereichsleiter International
 Tel.: 0931 4194-253
 kurt.treumann@wuerzburg.ihk.de



Concert Media
 +49 9765 / 79 81 57
 info@concert-media.de
 www.concert-media.de

Veranstaltungstechnik



Camping de luxe

WOHNWAGENHANDEL Seit den 70er-Jahren hat sich der Name Fendt vom Traktorenhersteller zu einem der international führenden Caravanproduzenten entwickelt. Teil dieser Erfolgsgeschichte ist auch ein Schweinfurter Unternehmer, der einst als Kfz-Lehrling startete und mittlerweile zum weltweit größten Wohnwagenhändler der Marke Fendt gewachsen ist.

Eine mainfränkische Erfolgsgeschichte wie man sie eigentlich nur aus dem Land der unbegrenzten Möglichkeiten kennt. Einst ist Wolfgang Thein aus Schweinfurt als Kfz-Lehrling gestartet und hat mit 18 Jahren begonnen, Caravane zu verkaufen. Als es dann darum ging, eine Produktpalette im eigenen Betrieb aufzustellen, hat er sich, wie Thein scherzhaft zu sagen pflegt, oftmals bei den damaligen Vertriebsleitern renommierter Hersteller „eine blutige Nase“ geholt. Einer, der ihn allerdings schon damals geschätzt hat, war

Ewald Müller, damaliger Vertriebsleiter der Firma Fendt Caravan. Er erkannte Theins Talent, das vor allem darin bestand, sich insbesondere auf die individuellen Wünsche der Kunden, speziell der Camper, einzustellen.

Camping muss man erleben

Und auch heute noch weiß Thein genau, wovon er spricht. „Campingurlaub ist schon lang nichts mehr für Sparbrenner oder 08/15-Urlauber“, sagt der Erfolgshändler, seit seiner Jugend selbst begeisterter Wohnwa-



Der Schweinfurter Wolfgang Thein ist weltweit der größte Wohnwagenhändler der Marke Fendt.



konferenz

für IT & Media

22.09.2016

Mainparkring 4
Eibelstadt

kostenfrei anmelden mainIT16.de

main.IT

IT-Lösungen 2016

Digital Transformation






Eine Veranstaltung der iwelt AG
in Kooperation mit der FMS Computer GmbH:











Wolfgang Thein eröffnete vor drei Jahren in Zusammenarbeit mit der Stadt und der Sparkasse in Schweinfurt für 2,5 Millionen Euro die Campingoase am Saumain.

„Campingurlaub ist schon lang nichts mehr für 08/15-Urlauber“,

sagt der Erfolgshändler Wolfgang Thein.

gencamper. Denn Campingurlaub mit dem Wohnwagen ist „durchaus eine teure Angelegenheit“, erklärt Thein, koste alleine ein Wohnwagen schon mal ab 20.000 Euro aufwärts. Darüber hinaus stehe der Name Fendt für das hochklassige Preissegment, „also die Nobelkarosse unter den Wohnwagen“. So finde sich der typische Wohnwagencamper auch vorwiegend in der Mittelschicht und aufwärts. Heute ist Theins Unternehmen, mit einem Jahresumsatz von rund 16 Millionen Euro der absatzstärkste Vertriebspartner in Deutschland und Premiumhändler der Marke Fendt. Auf rund 20.000 Quadratmeter Ausstellungsfläche präsentiert Thein mit seinen 31 Mitarbeitern im Gewerbegebiet am Hainig permanent rund 550 Wohnwagen verschiedenster Modelle – einschließlich Gebrauchtwagen und Zubehör.

„Camping muss man erleben“ – davon ist Thein auch heute noch überzeugt, und so eröffnete er vor drei Jahren in Zusammenarbeit mit der Stadt und der Sparkasse in Schweinfurt für 2,5 Millionen Euro die Campingoase am Saumain. Dort stehen Campingfans 20 Stellplätze für ihre Caravane zur Verfügung. Der Gast zahlt am Automaten acht Euro pro Stellplatz und Nacht, inklusive Entsorgung – Wasser und Strom kosten extra. In der ersten Saison von August 2013 bis August 2014 machten rund 1.000 „Wohnmobilisten“ aus ganz Europa Station in Schweinfurt. Im zweiten Jahr zählte Thein schon rund 1.800 Gäste. „Und die Liebhaber von Camping de luxe steigen permanent“, prognostiziert Thein sein expansives Geschäftsfeld, „und derzeit ist wieder Hochsaison!“ *Text: wim/eb; Fotos: Theo Albert*

NÜRNBERG MESSE

**SICH ZU ERWEITERN
HEISST, DEN HORIZONT
NÄHER HERANZUHOLEN**

Ihre Ideen brauchen Raum zur Entfaltung. Deshalb entwickeln wir unser Gelände stetig weiter. Mit modernster Messearchitektur schaffen wir für Sie einen Ort, an dem aus Begegnungen Kontakte entstehen. Damit auch morgen und übermorgen Ihre Projekte zu erfolgreichen Geschäften werden.

Der richtige Mix macht's

HANDELSWERBUNG Laut „EHI-Marketingmonitor Handel 2015–2018“ hat der deutsche Einzelhandel 2015 rund elf Milliarden Euro für Marketing ausgegeben. Dies entspricht einem Werbekostenanteil von 2,7 Prozent am gesamten Bruttoumsatz.



Direktmarkt/CRM sind auf dem Vormarsch. Für diese drei Werbeformen werden aktuell schon mehr als 30 Prozent der Bruttowerbeaufwendungen ausgegeben – Tendenz stark steigend. Bis 2018 prognostiziert der EHI-Marketingmonitor, dass additive Handelswerbung mit Radio, TV, Onlinemarketing, Instore-Marketing und Direktmarketing künftig mit 56 Prozent den Ton angibt. Mit einer Veränderungsrate von fast 60 Prozentpunkten wird sich das Onlinemarketing besonders dynamisch entwickeln.

Marketing richtig einsetzen

Die richtigen Kunden zu gewinnen, den Wert bestehender Kunden auszubauen sowie zielgerichtete Marketing- und Vertriebsaktivitäten zu organisieren, sollte so effizient wie möglich gestaltet werden. Die IHK Würzburg-Schweinfurt bietet dazu die Veranstaltung „Optimiertes Marketing: mehr Kunden und Umsatz“ aus der Reihe „Zukunftsforum Handel“ an. Die Teilnehmer erhalten Informationen, wie sie ihr Marketing im Offline- und Onlinehandel optimieren und messbar machen können. Außerdem bietet die Veranstaltung eine Übersicht über aktuelle rechtliche Anforderungen der Digitalisierung, vom Datenschutz bis hin zur Impressumspflicht.

Zukunftsforum Handel

„Optimiertes Marketing: Mehr Kunden und Umsatz“ heißt das Thema der Informationsveranstaltung am Dienstag, 27. September 2016, 18:30 bis 21:00 Uhr, im Technologie- und Gründerzentrum Würzburg (TGZ), Raum 012/013, Magdalene-Schoch-Straße 5, 97074 Würzburg. Programm und weitere Information gibt es unter www.wuerzburg.ihk.de/details/veranstaltung/zukunftsforum-handel-213651.html, Anmeldungen bei jessica.philipp@wuerzburg.ihk.de

Fast die Hälfte davon (fünf Milliarden Euro) fließt in Mediakosten, etwa in Anzeigenschaltungen. Mit rund 3,5 Milliarden Euro nimmt die Produktion einen weiteren großen Posten ein. Sonstige Kostentreiber sind Kreation und Marktforschung.

Klassische Marketingprodukte können sich nach wie vor gegen die digitale Innovationswelle behaupten. Die printbasierte traditionelle Werbung mit Prospekten, Handzetteln, Flyern, Kundenmagazinen oder Anzeigen macht dabei 55,5 Prozent der Bruttowerbeaufwendungen aus. Gedruckte Handelswerbung und Prospekte führen die Rangliste mit knapp 40 Prozent an. Über viele Jahre hinweg waren diese Werbemittel nahezu die einzige Möglichkeit des Händlers, auf sein Angebot aufmerksam zu machen. Zusätzliche Möglichkeiten sind nach und nach dazugekommen. Besonders Onlinemarketing, „Instore-Marketing“ und



IHK-Ansprechpartner:

Matthias Pusch

Tel.: 0931 4194-314,

matthias.pusch@wuerzburg.ihk.de



Warum Europas besten Sparerschutz gegen einen schlechteren tauschen?

Vertrauen verträgt kein Fragezeichen.
Für Stabilität. Für Sicherheit.
Für die Zukunft unserer Wirtschaft.

Wir sind das Land der Sparerinnen und Sparer – weil wir uns auf sichere Guthaben verlassen können. Doch dieser Standard ist bedroht durch die geplante zentrale Einlagensicherung der EU: In Zukunft sollen die Finanzmittel, die deutsche Kreditinstitute heute zur Absicherung ihrer eigenen Kunden bereitstellen, auch die Risiken fremder Banken abdecken. Die deutsche Wirtschaft stellt sich diesem Plan entgegen. Denn wer das Vertrauen der Sparer schwächt, der setzt die Stabilität der gesamten Wirtschaft aufs Spiel.

damit-sicher-sicher-bleibt.de #sicherbleibtsicher

**DAMIT SICHER
SICHER BLEIBT**

INITIATIVE DER
DEUTSCHEN WIRTSCHAFT
FÜR EINE WIRKSAME
EINLAGENSICHERUNG.



IHK ■ Die Weiterbildung



IT/Medien

Adobe InDesign CS – Grundkurs

Würzburg, ab 12.09.2016
Schweinfurt, ab 28.09.2016

4-Tagesseminar € 570,00

Microsoft-Office Anwender/in (IHK)

Würzburg, ab 20.09.2016

Zertifikatslehrgang,
zzgl. 100,00 € Zertifikatstest € 870,00

IHK-Fachkraft für Webdesign- und Gestaltung

Würzburg, ab 26.09.2016

Zertifikatslehrgang,
zzgl. 100,00 € Zertifikatstest € 1.190,00

Tabellenkalkulation mit MS Excel – Grundkurs

Würzburg, 07.10.2016

Wochenendseminar € 235,00

Adobe Illustrator CS – Grundkurs

Würzburg, 11.10.2016
Schweinfurt, 26.10.2016

4-Tagesseminar € 570,00

Betriebswirtschaft

Betriebswirtschaft kompakt

Würzburg, ab 27.09.2016

Zertifikatslehrgang,
zzgl. 100,00 € Zertifikatstest € 820,00

Online-Marketing Manager/in (IHK)

Würzburg, ab 13.10.2016

Zertifikatslehrgang,
zzgl. 100,00 € Zertifikatstest € 1.190,00

Sicheres Auftreten – gekonnt sprechen

Würzburg, 11.10.2016

2-Tagesseminar € 285,00

Kreativ und flexibel

Würzburg, 20.10.2016

Tagesseminar € 285,00

Sprachen

Sprachkurse ab Oktober 2016 in Englisch,
Französisch, Italienisch und Spanisch in
Würzburg und Schweinfurt

**Nähere Informationen auf Anfrage!
Wir bieten unsere Sprachkurse auch
als Blended-Learning-Maßnahmen an!**

Führungskräfte

Datenschutzbeauftragte(r)

Würzburg, 26.09.2016

2-Tagesseminar € 310,00

Train the Trainer (IHK)

Trainerausbildung

Schweinfurt, ab 17.10.2016

Zertifikatslehrgang,
zzgl. 180,00 € Unterrichtsmaterial,
zzgl. 610,00 € Zertifizierung € 1.980,00

Lehrgänge

Geprüfte/r Betriebswirt/in

Würzburg, Teilzeit, Oktober 2016

Schweinfurt, Blended Learning,
Oktober 2016

Teilzeit, ca. 850 U-Std. z. Zt. € 3.700,00

Geprüfte/r Industriemeister/in

Kunststoff + Kautschuk

Kompaktlehrgang (7 Monate)

Würzburg, Oktober 2016

Vollzeit, ca. 970 U-Std. z. Zt. € 4.550,00

Geprüfte/r Industriemeister/in

Metall

Schweinfurt, September 2016

Teilzeit, ca. 1.100 U-Std. z. Zt. € 4.350,00



Weitere Weiterbildungstermine unter
www.wuerzburg.ihk.de/weiterbildung

TERMINE / SEMINARE

International

- 13.09.**, Seminar „Warenursprung und Präferenzen“
9:00 bis 16:00 Uhr, IHK-Geschäftsstelle Schweinfurt
- 19.09.**, Seminar „Zollrechtliche Exportabwicklung“, 9:00 bis 16:00 Uhr, IHK in Würzburg
- 21.09.**, Seminar „Das IHK-Ursprungszeugnis“,
13:00 bis 16:30 Uhr, IHK-Geschäftsstelle Schweinfurt
- 27.09.**, IHK-Beratungstag Malaysia und Thailand,
9:00 bis 16:00 Uhr, IHK in Würzburg

Informationen und Anmeldung:
Christina Messina, Tel.: 0931 4194-360
christina.messina@wuerzburg.ihk.de

 Weitere Seminare unter
www.wuerzburg.ihk.de/international

Existenzgründung

- 07.09.**, Finanzierungssprechtag von LfA Förderbank und IHK Würzburg-Schweinfurt von 09:00 bis 16:00 Uhr, IHK-Geschäftsstelle Schweinfurt
- 21.09.**, Mainfränkischer Mittelstandstag von 14:00 bis 16:30 Uhr, IHK-Geschäftsstelle Schweinfurt
- 28.09.**, Gründertag „Wie mache ich mich selbstständig?“ von 13:00 bis 20:00 Uhr, IHK-Geschäftsstelle in Schweinfurt (auch in der IHK in Würzburg am 19.10.2016)

Informationen und Anmeldung:
Vanessa Truskolaski, Tel.: 0931 4194-302
E-Mail: vanessa.truskolaski@wuerzburg.ihk.de

 Weitere Seminare unter
www.wuerzburg.ihk.de/ex-seminare

Innovation und Umwelt

- 18.10.-19.10.**, Seminar „CE Basics 1 + 2: CE-Kennzeichnung und Konformitätsbewertung von Maschinen“, jeweils von 09:00 bis 16:00 Uhr, IHK in Würzburg
- 24.10.**, Seminar „Rechtssichere Betriebs- und Gebrauchsanweisungen nach EN 82079-1“, 09:00 - 16:00 Uhr, IHK in Würzburg
- 28.10.**, 11.11.2016, 25.11.2016, Seminar „IHK-Innovatorentaining“, jeweils von 10:00 - 17:00 Uhr, IHK in Würzburg

Informationen und Anmeldung:
Stefanie Roth, Tel.: 0931 4194-364
stefanie.roth@wuerzburg.ihk.de



Rebenkrankheit nicht frühzeitig erkennbar

GEFÖRDERTE FORSCHUNG Im Jahr 2012 hatte die IHK mit dem Universitätsförderpreis der Mainfränkischen Wirtschaft Ute Hentschel-Humeida und Dr. Rosalia Deeken vom Julius-von-Sachs-Institut für Biowissenschaften der Universität Würzburg für die Erforschung der Mauke-Erkrankung an Rebstöcken gefördert. Jetzt liegt ein erstes Ergebnis vor.

Die Wissenschaftlerinnen erhielten das Preisgeld in Höhe von 40.000 Euro für ein Forschungsvorhaben, mit dem die sogenannte Mauke-Erkrankung an Rebstöcken untersucht und ein diagnostischer Schnelltest dafür entwickelt werden soll. Die Mauke, durch Bakterien hervorgerufene Krankheit, verursacht in der fränkischen Weinwirtschaft jährliche Verluste bis zu 200.000 Euro. Sie lässt den Ertrag sinken, im schlimmsten Fall sterben die Rebstöcke ab.

Nun liegt das Ergebnis der Untersuchung vor. Eine für Winzer und Reb Schulen hilfreiche Frühdiagnostik ist „mit den derzeit verfügbaren Methoden nicht zu machen“, fasst Rosalia Deeken

vom Biozentrum der Universität Würzburg ihre Untersuchungen zusammen. Der Grund: Für die Infektion genügen einige wenige der bakteriellen Erreger, und die verteilen sich mit dem Saftstrom in der ganzen Pflanze. Wo also sollte man die Probe für eine Frühdiagnostik entnehmen, deren Ergebnis zu 100 Prozent sicher ausfallen soll? Im Prinzip müsste man dafür die gesamte Pflanze „schlachten“. Verschiedene Spielarten einer hoch empfindlichen Polymerase-Kettenreaktion (PCR), die sich für den Nachweis der Bakterien eignen würde, scheiden als Nachweismethode aus. Dafür seien die Erreger genetisch viel zu unterschiedlich.

RMD-Chef Schleich in der IHK

ARBEITSBESUCH Dr. Albrecht Schleich, Vorstand der Rhein-Main-Donau AG (RMD), besuchte im Juli die IHK Würzburg-Schweinfurt. Im Mittelpunkt des Gesprächs mit IHK-Hauptgeschäftsführer Professor Dr. Ralf Jahn standen aktuelle Fragen der Energiewende und der Stromerzeugung aus Wasserkraft, ferner Fragen des Ausbaus der Wasserstraßeninfrastruktur in Mainfranken. Die 1921 gegründete RMD ist für den Ausbau der Bundeswasserstraßen von Aschaffenburg bis Passau zuständig und übernimmt Aufgaben im Hochwasserschutz. Im Kraftwerksbereich baut und betreibt die RMD 58 Laufwasserkraftwerke und ein Pumpspeicherwerk in ihrem Zuständigkeitsbereich, davon allein 30 Anlagen in Unterfranken. Anteilseigner der RMD sind die Uniper Holding GmbH, Lechwerke sowie EnBW. Die RMD enthält zahlreiche Tochtergesellschaften im Bereich der Energieerzeugung sowie im Wasserstraßenbereich und Wasserbau. Zu den größten Ausbauzielen im Wasserstraßenbereich zählt aktuell der Donauausbau im Streckenabschnitt zwischen Straubing und Vilshofen, der in Planung ist.

IHK-Hauptgeschäftsführer Professor Dr. Ralf Jahn (rechts im Bild) überreicht Dr. Albrecht Schleich, Vorstand der Rhein-Main-Donau AG, anlässlich seines Besuchs bei der IHK Würzburg-Schweinfurt die Wirtschaftsmonografie Mainfranken.



Tourismus-Impuls für den Standort

STANDORT MAINFRANKEN Der Tourismus ist ein wichtiger Arbeits- und Wirtschaftsfaktor in Mainfranken. Die Branche stellt stetig neue Bestmarken bei Gästeankünften und Übernachtungen auf. Immer beliebter sind dabei Flusskreuzfahrten. Grund genug für die IHK Würzburg-Schweinfurt, das Thema in der Veranstaltungsreihe „Standortfaktor Mainfranken“ genauer zu betrachten.



Beleuchteten Chancen und Risiken des Flusskreuzfahrttourismus für Mainfranken (v. l.): Johannes Deppisch (Inhaber des Weingutes in Erlenbach), Horst Duwe (Geschäftsführer River Cruise Days The Event!), Marco Maiberger (Leiter Touristinformation Volkacher Mainschleife), Dr. Sascha Genders (IHK-Bereichsleiter Standortpolitik sowie Existenzgründung und Unternehmensförderung), Helge H. Grammerstorf (Geschäftsführer IG RiverCruise), Matthias Pusch (IHK-Referent für Regionalentwicklung), Christoph Unckell (geschäftsführender Gesellschafter Hotel Rebstock Würzburg GmbH Unckell). Bild: IHK

Die Flusskreuzfahrt boomt. 2015 haben in Mainfranken rund 1.750 Schiffe angelegt, noch vor zehn Jahren waren es nur 550. Ein Zuwachs von mehr als 200 Prozent“, begrüßte Dr. Sascha Genders, IHK-Bereichsleiter Standortpolitik sowie Existenzgründung und Unternehmensförderung, rund 80 Personen im Weingut Johannes Deppisch, Erlenbach.

Helge H. Grammerstorf, Geschäftsführer IG RiverCruise/Basel, zeigte in seinem Vortrag „Wie viele Flusskreuzfahrten verträgt eine Stadt?“, wie Städte die Akzeptanz der Bürger für Schiffstouristengruppen verbessern können: „Entscheidend ist Qualität statt Quantität und eine Lenkung der Besucher beispielsweise durch entsprechende kommunale Tourismus- oder Verkehrskonzepte“, so Grammerstorf. Positiv seien die Potenziale für den Standort, da Flusskreuzfahrttouristen – pro Jahr werden in Deutschland über 420.000 gezählt – deutlich mehr Geld ausgeben als Tages-touristen.

Grammerstorf, Johannes Deppisch, Inhaber des Weingutes in Erlenbach, Marco Maiberger, Leiter Touristinformation Volkacher Mainschleife, Maximilian Severin, geschäftsführender Gesellschafter Männer-Mode Severin & GmbH & Co. KG, Würzburg, sowie Christoph Unckell, geschäftsführender Gesellschafter Hotel Rebstock Würzburg GmbH, diskutierten das Thema unter Moderation von Horst Duwe, Geschäftsführer River Cruise Days The Event!. Matthias Pusch, IHK-Referent für Regionalentwicklung, informierte über die Entwicklung des Tourismusstandortes Mainfranken. Derzeit berichtet mehr als jeder zweite regionale Tourismusbetrieb (58,9 Prozent) von einer guten Geschäftslage.



IHK-Ansprechpartner:

M. Sc. Matthias Pusch

Tel.: 0931 4194-314

matthias.pusch@wuerzburg.ihk.de



Beratung für den Mittelstand Unternehmensnachfolge richtig gestalten

Mit einer rechtzeitigen Nachfolgeregelung sichern Sie die Zukunft Ihres Unternehmens!

Eine fundierte Nachfolgeplanung ist eine komplexe Sache: Familiäre und persönliche Aspekte sind ebenso zu berücksichtigen wie finanzielle, betriebswirtschaftliche, steuerliche und rechtliche Gesichtspunkte. Neben der Gestaltung der Unternehmensnachfolge zu Lebzeiten ist auch Vorsorge für den Todes- oder Krankheitsfall des Unternehmers zu treffen.

Unsere Experten für Unternehmensnachfolge beraten mittelständische Unternehmen und freiberufliche Praxen in allen Fragen rund um die Geschäftsnachfolge. Egal, ob Geschäftsübergabe in der Familie, Fortführung des Betriebes durch qualifizierte Mitarbeiter, Verkauf des Unternehmens an Dritte oder die richtige Gestaltung des Unternehmertestaments:

Wir zeigen Ihnen, wie es geht.

DR. SCHULTE DR. HUMM & PARTNER

WIRTSCHAFTSPRÜFER · STEUERBERATER · RECHTSANWÄLTE

Entwicklung eines Nachfolgekonzeptes ++ Unterstützung bei der Suche nach dem geeigneten Nachfolger
Rechtsberatung und Vertragsgestaltung ++ Steuerberatung und Steuerplanung
Gesprächs- und Verhandlungsführung ++ Konfliktlösung / Mediation durch zertifizierte Wirtschaftsmediatoren
Vorsorgeregulungen für Unfall und Krankheit ++ Testamentsgestaltung und Testamentsvollstreckung
Beratung durch qualifizierte „Fachberater für Unternehmensnachfolge“

DR. SCHULTE DR. HUMM & PARTNER

Schürerstraße 3 · 97080 Würzburg · Tel.: 09 31/32 10 50 · Fax: 09 31/3 21 05-55
office@schulte-humm.de · www.schulte-humm.de

Generationenbilanz und Verantwortung

MITTELSTANDSTAG 2016 Sprudelnde Steuereinnahmen einerseits, zugleich kaum Rückführung der Staatsverschuldung und neue drohende finanzielle Risiken. Der Mainfränkische Mittelstandstag 2016 beschäftigt sich am 21. September 2016 mit Fragen der Generationenbilanz und Verantwortung. Professor Dr. Bernd Raffelhüschen, Institut für Finanzwissenschaften I, Albert-Ludwig-Universität Freiburg, macht anhand der Generationenbilanz deutlich, welche Belastungen auf die Generation von morgen zukommen, welche Schulden man sieht und welche man nicht sieht. Professor Dr. Matthias S. Fifka, Institut für Wirtschaftswissenschaften, insbesondere Unternehmensethik der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, erklärt, in welchem Zusammenhang Gewinnstreben und gesellschaftliche Verantwortung in Zukunft stehen.

Der IHK-Mittelstandstag 2016 findet am 21. September 2016, von 14:00 bis 16:30 Uhr, in der IHK-Geschäftsstelle in Schweinfurt statt. Die Teilnahme ist kostenfrei, eine Anmeldung ist jedoch erforderlich bei Katja Reichert oder im Internet unter www.wuerzburg.ihk.de/mst



IHK-Ansprechpartnerin:

Katja Reichert

Tel.: 0931 4194-311

katja.reichert@wuerzburg.ihk.de

Sprachkurs-Infoabende

WEITERBILDUNG Die IHK Würzburg-Schweinfurt bietet ab Oktober 2016 Sprachkurse für Englisch, Französisch, Italienisch und Spanisch an. Infoabend mit kostenlosem Einstufungstest: 19.09.2016 in Schweinfurt, 21.09.2016 in Würzburg, jeweils 18:00 Uhr.



IHK-Ansprechpartner für Würzburg:

Sonja Konrad (Bild) und

Silke Hailer-Morczonek

Tel.: 0931 4194-254

sonja.konrad@wuerzburg.ihk.de

silke.hailer-morczonek@wuerzburg.ihk.de

für Schweinfurt: **Lisa Dorn**, Tel.: 09721 7848-640, lisa.dorn@wuerzburg.ihk.de

Wege in den Arbeitsmarkt ebnen

FLÜCHTLINGSINTEGRATION In einem Gespräch des Würzburger SPD-Landtagsabgeordneten Georg Rosenthal und des integrations- und migrationspolitischen Sprechers der SPD-Landtagsfraktion Arif Taşdelen über die Integration von Flüchtlingen in Ausbildung und Arbeit mit den stellvertretenden IHK-Hauptgeschäftsführern Max-Martin W. Deinhard und Jürgen Bode sowie IHK-Fachkräftereferentin Isabel Schauz ging es darum, möglichst vielen Flüchtlingen, die mit einer guten Bleibeperspektive eingereist sind, einen Weg in den Arbeitsmarkt zu ebnen. Die

IHK hat sich bereits mit vielfältigen Bildungsangeboten für Flüchtlinge aufgestellt, vom Sprachkurs bis zur IT-Schulung. Um den Übergang aus einer der über 60 Berufsintegrationsklassen zu erleichtern, wurden zudem zwei Ausbildungsakquisiteure für Flüchtlinge eingestellt. Die IHK beteiligt sich ferner an der regionalen Umsetzung der Fördermaßnahmen für Flüchtlinge des Integrationspakts Bayern. Rund acht Millionen Euro wenden die bayerischen IHKs gemeinsam für die Umsetzung ihres Maßnahmenpakets im Jahr 2016 auf.



Im Bild (v. l.): SPD-Landtagsabgeordneter Georg Rosenthal, IHK-Fachkräftereferentin Isabel Schauz, der integrations- und migrationspolitische Sprecher der SPD-Landtagsfraktion Arif Taşdelen und der stellvertretende IHK-Hauptgeschäftsführer Max-Martin W. Deinhard sprachen über die Integration von Flüchtlingen in Ausbildung und Arbeit.

Chinesen lernen Wirtschafts-Strukturen der Region Mainfranken kennen

BESUCH IN DER IHK Eine zwanzigköpfige Delegation aus der chinesischen Stadt Tianjin besuchte im Sommer die IHK Würzburg-Schweinfurt. Tianjin ist eine der wichtigsten Hafenstädte Chinas und hat über 12 Millionen Einwohner. Die Delegation aus Geschäftsführern und Managern

chinesischer Konzerne interessierte sich für die mainfränkische Wirtschaftsstruktur, die Region als touristische Destination und die Aufgaben der IHK. Auf besonderes Interesse stieß das Thema Gesundheitswirtschaft. Die IHK stellte ihnen auch Möglichkeiten der Unternehmensgründung



in Mainfranken sowie Beratungs- und Unterstützungsleistungen vor. China gehört zu den drei wichtigsten bayerischen Handelspartnern, sowohl bei den Ausfuhren wie auch bei den Einfuhren.



Integrationsgesetz regelt Ausbildung von Flüchtlingen

NEUE GESETZGEBUNG Am 8. Juli 2016 ist das neue Integrationsgesetz in Kraft getreten. Es erleichtert den Zugang von Flüchtlingen in Ausbildung und Beschäftigung.

Im Rahmen des Gesetzes erhalten Geduldete ein Bleiberecht für die gesamte Dauer der Berufsausbildung und einer anschließenden Beschäftigung von zwei Jahren. „Wir freuen uns, dass nun die Forderung der bayerischen IHKs nach der „3+2“-Regelung auf Bundesebene umgesetzt wird – die Betriebe erhalten damit mehr Planungssicherheit bei der Ausbildung von Flüchtlingen“, so IHK-Fachkräftereferentin Isabel Schauz. Darüber hinaus wird der Zugang zu Förderinstrumenten für die Ausbildung erleichtert, ebenso der Einstieg von Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt.

Die Bundesagentur für Arbeit verzichtet in bestimmten Regionen für drei Jahre auf die Vorrangprüfung. Damit ist für Asylbewerber und Geduldete auch eine Tätigkeit in der Zeitarbeit bereits nach drei Monaten möglich. Zur Unterstützung und

schnellen Integration in Arbeit wird der Bund das Arbeitsmarktprogramm „Flüchtlingsintegrationsmaßnahmen (FIM)“ für insgesamt 100.000 Asylbewerber aufsetzen und die Zugangsmöglichkeiten zu Integrationskursen erleichtern. Flüchtlinge werden aber auch verpflichtet, künftig bestimmte Integrationsleistungen zu erbringen, um eine unbefristete Niederlassungserlaubnis zu erhalten.



Informationen zum Integrationsgesetz und zur Beschäftigung von Flüchtlingen unter:
www.wuerzburg.ihk.de/fluechtlinge



IHK-Ansprechpartnerin:
Isabel Schauz
Tel.: 0931 4194-358
isabel.schauz@wuerzburg.ihk.de

„Netzwerk Integration in Ausbildung und Arbeit“

REGIONALNETZWERK Die IHK Würzburg-Schweinfurt gründet gemeinsam mit der Handwerkskammer (HWK) für Unterfranken ein Regionalnetzwerk, das über Besonderheiten bei der Beschäftigung von Flüchtlingen informieren und den Erfahrungsaustausch zwischen Unternehmen fördern soll. Das vom Bundeswirtschaftsministerium geförderte bundesweite Netzwerk wurde im März 2016 gegründet, regional setzen es IHK und HWK um. Die Kammern machen arbeitgeberrelevante Themen wie rechtliche Rahmenbedingungen, Zugang zu arbeitsmarktpolitischen Initiativen und Programmen oder Zuständigkeiten der Behörden und Institutionen transparent. Berichte aus der Praxis und die Vernetzung der Betriebe sollen dabei helfen, dass die Integration in Ausbildung und Arbeit gelingt.



Auftaktveranstaltung in der IHK

Die Auftaktveranstaltung zum Regionalnetzwerk „Unternehmen integrieren Flüchtlinge“ findet am 13. Oktober 2016, 16:00 Uhr, in der IHK Würzburg-Schweinfurt, Mainaustraße 33–35, 97082 Würzburg, statt. Informationen und Anmeldung: wuerzburg.ihk.de/netzwerk-integration, IHK-Ansprechpartnerin: Isabel Schauz, Tel.: 0931 4194-358, isabel.schauz@wuerzburg.ihk.de



Lesen Sie die WiM mobil per App.





Lesen Sie
die WiM
mobil per App.

Nachrücker im IHK-Ehrenamt

EINZELHANDEL Nach dem Ausscheiden von Rudi Röder, Bevollmächtigter der Fa. Musikhaus Thomann e.K., Zelllingen, ist Adolf Wolz jun., geschäftsführender Gesellschafter der Fa. Ferdinand Schöningh Buchhandlung GmbH & Co Universitätsbuchhandlung und Verlag KG, Würzburg, in der Wahlgruppe Einzelhandel in die IHK-Vollversammlung sowie in den IHK-Bezirksausschuss Würzburg nachgerückt.



CSR-Berichtspflichten in der Praxis

INFOVERANSTALTUNGEN Für das Geschäftsjahr 2017 gelten erstmals neue „Corporate Social Responsibility (CSR)“-Berichtspflichten. Die IHK Würzburg-Schweinfurt und die Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt (FHWS) informieren im Rahmen der Veranstaltungsreihe Standortfaktor Mainfranken am 6. Oktober 2016 von 10:00 Uhr bis 13:00 Uhr in der IHK Würzburg-Schweinfurt, Mainastraße 33–35, 97082 Würzburg, über Neuerungen im Bereich CSR. Die Informations- und Netzwerkveranstaltung zeigt zudem die Chancen der Nachhaltigkeitsberichterstattung und stellt Best-Practice-Beispiele vor.



Programm und Informationen
www.wuerzburg.ihk.de/details/veranstaltung/csr-roadshow-212705.html



IHK-Ansprechpartner
Dr. Sascha Genders
Tel.: 0931 4194-373
sascha.genders@wuerzburg.ihk.de



Mainfrankens Stärken und Schwächen

PROGNOS-ZUKUNFTSATLAS 2016 Der Zukunftsatlas der Prognos AG, der seit dem Jahr 2004 turnusgemäß alle drei Jahre veröffentlicht wird, stellt Mainfranken 2016 ein gutes Zeugnis aus.

Der Atlas zeigt Stärken- und Schwächenprofile für insgesamt 402 Kreise und kreisfreie Städte der Bundesrepublik Deutschland auf. Datenbasis bilden 29 sozio- und makroökonomische Indikatoren aus den Bereichen Arbeitsmarkt, Demografie, Wohlstand und soziale Lage sowie Wettbewerb und Innovation, die zu einem Gesamtindex sowie zu zwei Teilindizes – Stärke und Dynamik – zusammengefasst werden. Der Bereich „Stärke“ ist mit einer Status-quo-Analyse gleichzusetzen, im Bereich „Dynamik“ werden zukunftsweisende Indikatoren untersucht. Innerhalb Mainfrankens werden alle Gebietskörperschaften erfasst.

Ausgeglichener Chancen-Risiko-Mix

Deutschlandweit ist ein Süd-Nord-Gefälle festzustellen: Als besonders erfolgreich gelten laut Zukunftsatlas die Bundesländer Baden-Württemberg, Bayern und Hessen. Spitzenreiter ist der Landkreis München, gefolgt von den Städten München und Ingolstadt. Die mainfränkischen Gebietskörperschaften werden alle mindestens mit „ausgeglichener Chancen-Risiko-Mix“ bewertet, teilweise werden ihnen auch hohe bis sehr hohe Zukunftschancen zugeschrieben.

Zukunftsrisiko Industrie?

Die Datenauswertung von Prognos verdeutlicht zugleich Risiken, mit denen Mainfranken insgesamt in Zukunft konfrontiert sein könnte. Einerseits wird auf die stagnierende Bevölkerungsentwick-

lung sowie den ausgeglichenen Wanderungssaldo bei jungen Erwachsenen hingewiesen. Andererseits ist die Region stark industriell geprägt, was gleichbedeutend mit einem vergleichsweise geringen Anteil an Beschäftigten im Dienstleistungsbereich ist. Ferner gilt die Investitionsquote der mainfränkischen Industrie im deutschland- und bayernweiten Vergleich als unterdurchschnittlich.

Mainfranken punktet in deutschen Zukunftsfeldern

Deutliche Zeichen setzt die Studie der Prognos AG hinsichtlich der regionalen Stärken: Sie hebt unter anderem die in Mainfranken nahezu herrschende Vollbeschäftigung positiv hervor. Auch ist eine hohe Arbeitsplatzdichte festzustellen, wengleich starke Arbeitsmarktzentren in der Region ausgemacht werden können. Besonders hervorzuheben ist der hohe Anteil an Beschäftigten in den deutschen Zukunftsfeldern (Fahrzeug-, Maschinenbau, Logistik, hochwertige Unternehmens- und Forschungsdienstleistungen, Informations- und Kommunikationstechnologien), hier liegt die Region deutlich über dem deutschland- und bayernweiten Schnitt.



IHK-Ansprechpartnerin:
Elena Fürst
Tel.: 0931 4194-320
elena.fuerst@wuerzburg.ihk.de

IHK und BayStartUP suchen Mittelständler

REGIONALES NETZWERK Mit dem Veranstaltungsformat „Start-up meets KMU“ bringen IHK Würzburg-Schweinfurt und BayStartUP GmbH Nachwuchsunternehmen in Kontakt zu etablierten Mittelständlern.

Von dieser regionalen Vernetzung können beide Seiten profitieren. „Start-up meets KMU“ ist ein zweistufiger Wettbewerb mit Abschlussveranstaltung: Zunächst konnten sich Start-ups bewerben, jetzt folgen in zweiter Runde kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) aus der Region. Bei einer Veranstaltung am 20.10.2016, ab 18:00 Uhr in der IHK in Würzburg, können sich die Neulinge mit den erfahrenen Firmen vernetzen.

Einblicke in kreative Ideen

Eine unabhängige Fachjury hat folgende fünf mainfränkische Start-ups ausgewählt: Battle of Glory – Sergej Deines, Robert Dillmann und Eugen Kandakov GbR –, iTiZZiMO AG, NoceanZ GmbH, snapADDY GmbH und Workcafé – Tayfun Cenk und Michael Morschett GbR.

IHK und BayStartUP rufen nun interessierte KMU auf, sich für die Teilnahme an der Veranstaltung am 20.10.2016 zu bewerben. Die Bewerbungsfrist läuft bis

einschließlich 30.09.2016. „Wir bieten interessierten Unternehmen einen Einblick in innovative Ideen der Region und Kontakte zur regionalen Gründerszene“, so Dr. Genders. Die KMU sollten vorzugsweise aus dem Bereich Medien und Web kommen, um den Gründern fachliches Feedback geben zu können.

Projektpartner des Formats „Start-up meets KMU“ sind das GRIBS (Gründer-, Innovations- und Beratungszentrum Schweinfurt), das Gründerservicenet (GSN) Main-Spessart, das Innovations- und Gründerzentrum (IGZ) Würzburg, das Rhön-Saale Gründer- und Innovationszentrum RSG Bad Kissingen sowie das Technologie- und Gründerzentrum (TGZ) Würzburg.



IHK-Ansprechpartnerin:
Katja Reichert
Tel.: 0931 4194-311
katja.reichert@wuerzburg.ihk.de

ESF-geförderter Praxismanager

ZERTIFIKATSLEHRGANG Der Zertifikatslehrgang „Praxismanager/in (IHK)“ in Kooperation mit dem RSG Bad Kissingen vermittelt die in Arztpraxen notwendigen betriebswirtschaftlichen und organisatorischen Schlüsselqualifikationen. An 13 Lehrgangstagen werden Betriebswirtschaft für Praxen, EDV-Einsatz in der Arztpraxis, Praxisorganisation und Personalmanagement, Qualitätsmanagement, Praxismarketing und Kommunikation sowie Recht behandelt. Der Zertifikatslehrgang, der aufgrund einer EU-Förderung kostengünstig angeboten werden kann, richtet sich an ärztliches und zahnärztliches Fachpersonal, Inhaber sowie Assistenten und Mitarbeiter von Arzt- und Zahnarztpraxen. Start ist der 26.10.2016. Es sind noch Plätze frei.



IHK-Ansprechpartnerin:
Cornelia Bartmann
Tel.: 0931 4194-303
cornelia.bartmann@wuerzburg.ihk.de

Lehrgang zum Geprüften Sommelier (IHK)

WEINSCHULE Die IHK Würzburg-Schweinfurt bietet ab 10. Oktober 2016 in Würzburg einen Lehrgang zum Geprüften Sommelier (IHK) an. Der Lehrgang mit öffentlich-rechtlicher Prüfung umfasst 420 Unterrichtseinheiten in Teilzeit und bildet die Voraussetzung für den kompetenten Umgang mit Wein. Sommeliers finden vielfältige Einsatzmöglichkeiten in der Gastronomie und allen Formen des Weinhandels. Zielgruppe sind berufserfahrene Mitarbeiter der Gastronomie, des Weingroß- und Weineinzelhandels, Onlineshop-Betreiber und Mitarbeiter von Weingütern. Die Kosten für den Lehrgang sind förderfähig über das Meister-BAföG und Meisterbonus. Informationen hierzu unter www.meister-bafoeg.info oder im persönlichen Beratungsgespräch.



IHK-Ansprechpartnerin:
Larissa Keilholz
Tel.: 0931 4194-385
larissa.keilholz@wuerzburg.ihk.de



Foto: Rawpixel Ltd/Stock/Thinkstock

Clever lernen – Ich nutze alle Sinne!

BUSINESSCLASS Die nächste IHK-BusinessClass für Frauen findet am 14. September 2016, 9:00 bis 12:30 Uhr, in Würzburg statt. Die meisten Menschen nutzen zum Einprägen Augen und Ohren – vielleicht noch die Hände zum Aufschreiben. Wie steht es aber mit den anderen Sinnen wie Fühlen und Riechen? „Begreifen“ kommt nicht von ungefähr. Dr. Simone Heimpel, Hochschulservice angewandte Forschung der Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt, zeigt den Teilnehmerinnen, wie sie ihre anderen Sinne beim täglichen Einprägen einsetzen können.



Foto: istock/scythor5

IT-Sicherheitsforum 2016

INFOVERANSTALTUNG Am 10. November 2016 veranstaltet die IHK Würzburg-Schweinfurt von 12:00 Uhr bis 18:00 Uhr bei der iWelt AG, Mainparkring 4, 97246 Eibelstadt, das IT-Sicherheitsforum 2016 zum Thema „Cybercrime und Datenschutz in der vernetzten Welt“. Erfahrene Referenten informieren und sensibilisieren für die Risiken in einer zunehmend vernetzten Welt, damit Unternehmer Sicherheitsoptionen erkennen und Risiken besser einschätzen können. Die Teilnahme ist kostenfrei, eine Anmeldung jedoch erforderlich.



Anmeldung und weitere Informationen www.wuerzburg.ihk.de/veranstaltungen



IHK-Ansprechpartner:
Daniel Aller
Tel.: 0931 4194-317
daniel.aller@wuerzburg.ihk.de

Besuch aus Belgien in der IHK

DIE WALLONIE UND MAINFRANKEN Quentin Derzelle, Wirtschafts- und Handelsattaché des belgischen Honorarkonsulats in München (im Bild links), tauschte sich bei einem Besuch in der IHK in Würzburg mit Kurt Treumann, IHK-Bereichsleiter International, über geschäftliche Synergien zwischen den Regionen Wallonie und Mainfranken aus.

Der Wirtschafts- und Handelsattaché, der für die wirtschaftlichen Beziehungen des südlichen Teils Belgiens sowie der Region Brüssel mit Bayern zuständig ist, stellte die Aktivitäten von sechs wallonischen Kompetenznetzwerken in Deutschland vor: Logistics in Wallonia, Cluster der Transport- und Logistikbranche Skywin, Cluster der Luft- und Raumfahrtindustrie GreenWin, Cluster für grüne Chemie und nachhaltige Materialien, Cluster für Biotechnologie und Gesundheit WagrALIM, Cluster der Nahrungsmittelindustrie MecaTech und Cluster für Maschinenbau. Diese Branchen, die teilweise den Kompetenzbereichen der Region Mainfranken entsprechen, tragen seit 2006 zur Wachstumsdynamik in Belgien bei und dazu, die Region international zu positionieren. In diesen Branchen besteht eine aktive Zusammenarbeit zwischen exportorien-

tierten Unternehmen, Forschungszentren und Universitäten im Rahmen von technologischen Projekten. Ergänzt werden diese Initiativen durch das auf digitale Technologien fokussierte Programm Digital Wallonia. Es stellt eine offene Plattform für den Austausch zwischen im digitalen Bereich tätigen Personen und Firmen zur Verfügung und bietet verschiedene Dienstleistungen im Rahmen der Entwicklungsschwerpunkte an, beispielsweise im Hinblick auf Bildung, Forschung, Finanzierung oder Internationalisierung.

<https://en.digitalwallonia.be>

Quentin Derzelle steht mainfränkischen Unternehmen als Ansprechpartner zu den Regionen Wallonie und Brüssel zur Verfügung: Belgisches Honorarkonsulat, Tel.: 089 389892-0, E-Mail: munich@awex-wallonia.com





**REGIONAL
UND
RELEVANT.**

Erscheinungstermin: Oktober 2016

Kontakt:

Daniela Dobresko, Tel. 0931 7809970-1
daniela.dobresko@vmm-wirtschaftsverlag.de

Rainer Meder, Tel. 0931 7809970-2
rainer.meder@vmm-wirtschaftsverlag.de

Amtliches

Prüfungsordnung für die Sachkundeprüfung „Geprüfte/r Fachmann/-frau für Immobiliendarlehensvermittlung (IHK)“

Die Vollversammlung der IHK Würzburg-Schweinfurt hat in ihrer Sitzung am 21. Juli 2016 aufgrund von §§ 1 und 4 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern vom 18. Dezember 1956 (BGBl. I S. 920), zuletzt geändert durch Artikel 254 der Verordnung vom 31. August 2015 (BGBl. I S. 1474), in Verbindung mit § 34 i Absatz 2 Nummer 4 der Gewerbeordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 22. Februar 1999 (BGBl. I S. 202), zuletzt geändert durch Artikel 10 des Gesetzes vom 11. März 2016 (BGBl. I S. 396) und Abschnitt 1 der Verordnung über die Immobiliendarlehensvermittlung (Immobiliendarlehensvermittlungsverordnung – ImmVermV) vom 28. April 2016 (BGBl. I 2016 S. 1046), folgende Prüfungsordnung beschlossen:

Prüfungsordnung für die Sachkundeprüfung „Geprüfte/r Fachmann/-frau für Immobiliendarlehensvermittlung (IHK)“

§ 1 Sachkundeprüfung Geprüfte/r Fachmann/-frau für Immobiliendarlehensvermittlung (IHK)

Der Nachweis der Sachkunde gem. § 34 i Abs. 2 Nr. 4 der Gewerbeordnung kann durch eine Prüfung nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen erbracht werden.

§ 2 Zuständigkeit

Die Abnahme der Sachkundeprüfung erfolgt durch die Industrie- und Handelskammern. Der Prüfling kann bei jeder Industrie- und Handelskammer zur Sachkundeprüfung antreten, soweit die Industrie- und Handelskammer die Sachkundeprüfung anbietet.

§ 3 Berufung von Prüfern und Zusammensetzung von Prüfungsausschüssen

(1) Die IHK errichtet einen oder mehrere Prüfungsausschüsse für die Sachkundeprüfung. Sie kann gemeinsame Prüfungsausschüsse mit anderen IHKs errichten.

(2) Die IHK beruft die Mitglieder der Prüfungsausschüsse für die Dauer von längstens fünf Jahren.

(3) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses müssen auf den Prüfungsgebieten sachkundig, mit der aktuellen Praxis der Immobiliendarlehensvermittlung und -beratung durch eigene Erfahrung vertraut und für die Mitwirkung im Prüfungswesen geeignet sein.

(4) Der Prüfungsausschuss besteht aus mindestens drei Mitgliedern. Der Prüfungsausschuss wählt einen Vorsitzenden und dessen Stellvertreter. Der Prüfungsausschuss ist beschlussfähig, wenn mindestens zwei Drittel der Mitglieder, wenigstens aber drei Mitglieder, mitwirken. Er beschließt mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen; bei Stimmgleichheit gibt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag.

(5) Die Art. 83 bis 86 BayVwVfG und Art. 89 BayVwVfG finden entsprechende Anwendung. Bei der Sachkundeprüfung darf nicht mitwirken, wer Angehöriger des Prüflings nach Art. 20 Abs. 5 BayVwVfG ist.

(6) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses sind ehrenamtlich tätig. Für bare Auslagen, Zeitversäumnis und sonstigen Aufwand wird eine angemessene Entschädigung gezahlt.

(7) Die Mitglieder der Prüfungsausschüsse können aus wichtigem Grunde abberufen werden.

§ 4 Prüfungstermine, Anmeldung zur Prüfung

(1) Die IHK bestimmt Ort und Zeitpunkt der Prüfung sowie die Zusammensetzung des Prüfungsausschusses und gibt die Prüfungstermine und Anmeldefristen in geeigneter Form rechtzeitig bekannt.

(2) Die Anmeldung erfolgt in der von der IHK vorgegebenen Form. Dabei hat der Prüfling anzugeben, ob er von dem praktischen Prüfungsteil gem. § 3 Abs. 5 ImmVermV befreit ist. Dies ist schriftlich durch

- a) Vorlage der Erlaubnis nach § 34 d Abs. 1, § 34 e Abs. 1, § 34 f Abs. 1 oder § 34 h Abs. 1 der Gewerbeordnung oder

- b) einen Sachkundenachweis im Sinne des § 34 d Abs. 2 Nr. 4 der Gewerbeordnung oder einen diesem § 19 Abs. 1 der Versicherungsvermittlungsverordnung gleichgestellten Abschluss oder
- c) einen Sachkundenachweis im Sinn des § 34 f Abs. 2 Nr. 4 der Gewerbeordnung oder
- d) einen Sachkundenachweis nach § 34 h Abs. 1 S. 4 in Verbindung mit § 34 f Abs. 2 Nr. 4 der Gewerbeordnung nachzuweisen.

(8) Die Entscheidung über den Prüfungstag, den Prüfungsort, den Prüfungsablauf und die erlaubten Hilfsmittel sind dem Prüfling rechtzeitig mitzuteilen.

§ 5 Nichtöffentlichkeit der Prüfung und Verschwiegenheit

(1) Die Prüfung ist nicht öffentlich.

- (2) Im praktischen Teil der Prüfung können jedoch anwesend sein:
 - a) beauftragte Vertreter der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht,
 - b) Mitglieder eines anderen Prüfungsausschusses für die Sachkundeprüfung „Geprüfte/r Fachmann/-frau für Immobiliendarlehensvermittlung (IHK)“,
 - c) Vertreter der Industrie- und Handelskammern,
 - d) Personen, die beauftragt sind, die Qualität der Prüfung zu kontrollieren, oder
 - e) Personen, die in einen Prüfungsausschuss berufen werden sollen.

Diese Personen dürfen nicht in die laufende Prüfung eingreifen oder in die Beratung über das Prüfungsergebnis einbezogen werden.

(3) Unbeschadet bestehender Informationspflichten, insbesondere gegenüber der IHK, haben die Mitglieder des Prüfungsausschusses und sonstige mit der Prüfung befasste Personen über alle Prüfungsvorgänge Verschwiegenheit gegenüber Dritten zu wahren.

§ 6 Belehrung, Befangenheit

(1) Zu Beginn des jeweiligen Prüfungsteils wird die Identität der Prüflinge festgestellt. Die Prüflinge sind nach Bekanntgabe der Prüfer zu befragen, ob sie von ihrem Recht zur Ablehnung eines Prüfers wegen Besorgnis der Befangenheit gemäß Art. 20 und 21 BayVwVfG Gebrauch machen wollen.

(2) Für Mitglieder des Prüfungsausschusses gilt entsprechend Art. 20 Abs. 4 BayVwVfG.

(3) Liegt ein Grund vor, der geeignet ist, Misstrauen gegen eine unparteiische Ausübung des Prüfungsamtes zu rechtfertigen, oder wird von einem Prüfling das Vorliegen eines solchen Grundes behauptet, so hat die betroffene Person dies der zuständigen Stelle mitzuteilen, während der Prüfung dem Prüfungsausschuss.

(4) Über einen Befangenheitsantrag entscheiden die Prüfer des Prüfungsausschusses ohne Mitwirkung des betroffenen Prüfers. Bei Stimmgleichheit gibt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag. Richtet sich der Ablehnungsantrag gegen den Vorsitzenden, so ist mindestens eine Zweidrittelmehrheit der anderen Prüfer erforderlich. Wird einem Befangenheitsantrag stattgegeben, so soll der Prüfling zum nächsten Prüfungstermin eingeladen werden, sofern der ausgeschlossene Prüfer nicht sogleich durch einen anderen Prüfer ersetzt oder der Prüfling einem anderen Prüfungsausschuss zugeteilt werden kann. Besteht die Besorgnis der Befangenheit bei allen Prüfungsausschussmitgliedern, so hat die IHK zu entscheiden.

§ 7 Täuschungshandlungen und Ordnungsverstöße

(1) Unternimmt es ein Prüfling, das Prüfungsergebnis durch Täuschung oder Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel zu beeinflussen oder leistet er Beihilfe zu einer Täuschung oder einem Täuschungsversuch, liegt eine Täuschungshandlung vor.

(2) Wird während der Prüfung festgestellt, dass ein Prüfling eine Täuschungshandlung begeht oder einen entsprechenden Verdacht hervorruft, ist der Sachverhalt von der Aufsichtsführung festzustellen und zu protokollieren. Der Prüfling setzt die Prüfung vorbehaltlich der Entscheidung des Prüfungsausschusses über die Täuschungshandlung fort.

(3) Liegt eine Täuschungshandlung vor, wird die Prüfung für nicht bestanden erklärt. Vor der Entscheidung des Prüfungsausschusses ist der Prüfling zu hören.

§ 8 Rücktritt, Nichtteilnahme

Tritt ein Prüfling nach der Anmeldung und vor Beginn der Prüfung durch schriftliche Erklärung zurück, gilt die Prüfung als nicht abgelegt. Tritt der Prüfling nach Beginn der Prüfung zurück oder nimmt er an der Prüfung nicht teil, ohne dass ein wichtiger Grund vorliegt, so gilt die Prüfung als nicht bestanden. Über das Vorliegen eines wichtigen Grundes entscheidet die IHK.

§ 9 Durchführung und Gliederung der Prüfung

(1) Die Prüfungssprache ist Deutsch.

(2) Die Sachkundeprüfung besteht gemäß § 3 Abs. 1 ImmVermV aus einem schriftlichen und einem praktischen Prüfungsteil. Die schriftliche Prüfung dauert 150 Minuten. Der praktische Prüfungsteil soll in der Regel 20 Minuten dauern. Dem Prüfling ist eine Vorbereitungszeit zur praktischen Prüfung von 20 Minuten zu gewähren.

(3) Die IHK regelt die Aufsichtsführung bei dem schriftlichen Prüfungsteil.

(4) Im schriftlichen Prüfungsteil soll der Prüfling anhand praxisbezogener Aufgaben nachweisen, dass er die grundlegenden fachlichen und rechtlichen Kenntnisse auf dem Gebiet der Immobiliendarlehensvermittlung erworben hat und diese Kenntnisse praktisch anwenden kann. Der schriftliche Prüfungsteil umfasst die in § 1 Abs. 2 Nr. 2 und 3 der ImmVermV aufgeführten Sachgebiete.

(5) Zu den in Abs. 4 genannten Bereichen sollen die inhaltlichen Vorgaben gem. Anlage 1 der ImmVermV beachtet werden.

(6) Im praktischen Prüfungsteil, der als Simulation eines Kundenberatungsgesprächs durchgeführt wird, wird jeweils ein Prüfling geprüft. Hier soll der Prüfling nachweisen, dass er über die Fähigkeiten verfügt, kundengerechte Lösungen zu entwickeln und anzubieten.

(7) Das Gespräch wird auf der Grundlage einer Fallvorgabe durchgeführt, die auf eine Situation Immobiliendarlehensvermittler und Kunde Bezug nimmt.

(8) Zum praktischen Prüfungsteil wird nur zugelassen, wer den schriftlichen Prüfungsteil bestanden hat und sich innerhalb von zwei Jahren, beginnend ab dem Bestehen des schriftlichen Prüfungsteils, zum praktischen Prüfungsteil anmeldet und diesen ablegt.

(9) Bei der Durchführung der Prüfung sollen die besonderen Verhältnisse behinderter Menschen berücksichtigt werden. Dies gilt insbesondere für die Dauer der Prüfung, die Zulassung von Hilfsmitteln und die Inanspruchnahme von Hilfeleistungen Dritter wie Gebärdendolmetscher für hörbehinderte Menschen. Die Art der Behinderung ist mit der Anmeldung zur Prüfung nachzuweisen.

§ 10 Gegenstand und Dauer der spezifischen Sachkundeprüfung

(1) Gegenstand der spezifischen Sachkundeprüfung sind die Sachgebiete gemäß §§ 1 und 3 ImmVermV, die aufgrund der Feststellung gem. § 5 ImmVermV ergänzend zu prüfen sind.

(2) Im Fall der spezifischen Sachkundeprüfung gem. § 5 ImmVermV können die in § 9 Abs. 2 genannten Zeiten gekürzt werden.

§ 11 Ergebnisbewertung

(1) Die Sachkundeprüfung ist mit Punkten zu bewerten.

(2) Der schriftliche Prüfungsteil ist bestanden, wenn der Prüfling in jedem der Sachgebiete nach § 1 Abs. 2 Nr. 2 und Nr. 3 ImmVermV mindestens 50 Prozent der erreichbaren Punkte erzielt hat.

(3) Der praktische Prüfungsteil ist bestanden, wenn der Prüfling mindestens 50 Prozent der erreichbaren Punkte erzielt hat.

(4) Die Prüfung ist insgesamt bestanden, wenn der Prüfling beide Prüfungsteile bestanden hat oder nur der schriftliche Prüfungsteil bestanden ist und der praktische Prüfungsteil aufgrund einer Befreiung gem. § 3 Abs. 5 ImmVermV nicht zu absolvieren ist.

§ 12 Ergebnisbewertung der spezifischen Sachkundeprüfung

(1) Der schriftliche Prüfungsteil ist bestanden, wenn der Prüfling in den geprüften Bereichen jeweils mindestens 50 Prozent der erreichbaren Punkte erzielt.

(2) Sofern eine praktische Prüfung stattfindet, ist der praktische Prüfungsteil bestanden, wenn der Prüfling mindestens 50 Prozent der erreichbaren Punkte erzielt.

(3) Die Prüfung ist insgesamt bestanden, wenn der Prüfling die aufgrund der Feststellung gem. § 5 ImmVermV zu ergänzenden Prüfungsteile bestanden hat.

§ 13 Feststellung und Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses

(1) Der Prüfungsausschuss stellt gemeinsam das Ergebnis der einzelnen Prüfungsleistungen und das Gesamtergebnis fest.

(2) Das Ergebnis des schriftlichen Prüfungsteils ist dem Prüfling als vorläufiges Ergebnis mitzuteilen. Die Bestätigung des Ergebnisses des schriftlichen Prüfungsteils, das Ergebnis des praktischen Prüfungsteils und das Gesamtergebnis sind in der Regel nach Abschluss der Beratungen über den praktischen Prüfungsteil mitzuteilen.

(3) Wurde der schriftliche oder der praktische Prüfungsteil nicht bestanden, erhält der Prüfling darüber einen schriftlichen Bescheid, in dem auf die Möglichkeit einer Wiederholungsprüfung hinzuweisen ist.

(4) Wenn der Prüfling die Prüfung erfolgreich abgelegt hat, wird eine Bescheinigung nach Anlage 2 der ImmVermV ausgestellt.

(5) Prüflingen, die die spezifische Sachkundeprüfung nach § 5 ImmVermV bestanden haben, wird hierüber eine Bescheinigung ausgestellt.

§ 14 Prüfungswiederholung

Die Prüfung kann beliebig oft wiederholt werden.

§ 15 Niederschrift

Über die Prüfung ist eine Niederschrift zu fertigen, aus der die einzelnen Prüfungsergebnisse, besondere Vorkommnisse oder sonst auffällige Feststellungen zu entnehmen sind. Sie ist von den Mitgliedern des Prüfungsausschusses zu unterzeichnen.

§ 16 Rechtsbehelfsbelehrung

Entscheidungen sind bei ihrer schriftlichen Bekanntgabe an den Prüfling mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen. Dies richtet sich im Einzelnen nach der Verwaltungsgerichtsordnung und den Ausführungsbestimmungen des Landes Bayern.

§ 17 Inkrafttreten

Diese Prüfungsordnung tritt am Tage nach der Bekanntmachung im IHK-Magazin „WiM – Wirtschaft in Mainfranken“ in Kraft.

Würzburg, 21. Juli 2016

IHK Würzburg-Schweinfurt



Otto Kirchner
Präsident



Prof. Dr. Ralf Jahn
Hauptgeschäftsführer

Ausgefertigt:
Würzburg, 21.07.2016
IHK Würzburg-Schweinfurt



Otto Kirchner
Präsident



Prof. Dr. Ralf Jahn
Hauptgeschäftsführer

Aus- und Weiterbildung Berufsausbildung



Ihr Ansprechpartner:

Dr. Lukas Kagerbauer

Tel.: 0931 4194-361

lukas.kagerbauer@wuerzburg.ihk.de

Termine Berufsausbildung

Anfang September 2016 bis Anfang Oktober 2016

13.09.2016, IHK-Bezirk, Gew./Techn. Abschlussprüfung Teil 1 Herbst 2016 schriftliche Prüfung, Mechatroniker/-in

15.09.2016, IHK-Bezirk, Kaufmännische Abschlussprüfung Winter 2016/17, Abgabetermin der Anträge für die betriebliche Projektdokumentation im Online-Portal, kfm. IT-Berufe

15.09.2016, IHK-Bezirk, kaufmännische Abschlussprüfung Winter 2016/17 – Abgabetermin der Anträge für die betriebliche Fachaufgabe im Online-Portal, Industriekaufleute

15.09.2016, IHK-Bezirk, Anmeldeschluss kaufmännische/gewerbliche Abschlussprüfung Winter 2016/17

15.09.2016, IHK-Bezirk, Gew./Techn. IT-Berufe Abschlussprüfung Winter 2016/17 Abgabeschluss der Anträge für die betrieblichen Projekte

20.09.2016, IHK-Bezirk, Gew./Techn. Abschlussprüfung Teil 1 Herbst 2016 schriftliche Prüfung, Metallberufe

20.09.2016, IHK-Bezirk, Gew./Techn. Abschlussprüfung Teil 1 Herbst 2016 schriftliche und praktische Prüfung, Techn. Produktdesigner/-in

21.09.2016, IHK-Bezirk, Gew./Techn. Abschlussprüfung Teil 1 Herbst 2016 schriftliche Prüfung, Elektroberufe

21.09.2016, IHK-Bezirk, Gew./Techn. Abschlussprüfung Teil 1 Herbst 2016 schriftliche und praktische Prüfung, Techn. Systemplaner/-in

22.09.2016, IHK-Bezirk, Gew./Techn. Zwischenprüfung Herbst 2016, schriftliche Prüfung

26./27.09.2016, IHK-Bezirk, Kaufmännische Abschlussprüfung Teil 1 Herbst 2016, Kaufleute für Büromanagement

28.09.2016, IHK-Bezirk, Kaufmännische Zwischenprüfung Herbst 2016

28.09.2016, IHK-Bezirk, Gew./Techn. Zwischenprüfung Herbst 2016 schriftliche Prüfung IT-Berufe



Weitere Informationen finden Sie unter:

<http://www.wuerzburg.ihk.de/ausbildung/pruefungen/zwischen-und-abschlusspruefung/anmeldungs-und-pruefungstermine.html>



Existenzgründung und Unternehmensförderung



Ihr Ansprechpartner:

Dr. Sascha Genders

Tel.: 0931 4194-373

sascha.genders@wuerzburg.ihk.de

Crowdfunding für Genossenschaften

Eine Genossenschaft, die Kapital ohne aufwändigen Verkaufsprospekt über ein Internetportal einwerben will, muss den neuen § 2a Vermögensanlagegesetz (VermAnlG) beachten. Beworben werden dürfen danach keine Geschäftsanlagen, sondern nur Nachrangdarlehen, Gewinnarlehen und Direktinvestments. Je Anleger dürfen nur 1.000 Euro mit Selbstauskunft

bis zu 10.000 Euro angenommen werden, insgesamt nicht mehr als 2,5 Mio. Euro. Bei der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) ist ein dreiseitiges Vermögensanlageinformationsblatt (VIB) zu hinterlegen. Ferner sind zusätzliche Offenlegungspflichten zu beachten. Kleine Kapitalsammlungen bis maximal 100.000 Euro jährlich sind vom VermAnlG befreit.

Standortpolitik



Ihr Ansprechpartner:

Dr. Sascha Genders

Tel.: 0931 4194-373

sascha.genders@wuerzburg.ihk.de

Teilfortschreibung des Landesentwicklungsprogramms Bayern (LEP) beschlossen

Das Kabinett hat im Juli 2016 die Teilfortschreibung des LEP beschlossen. Bis Mitte November 2016 erhalten Kommunen, Verbände und die Öffentlichkeit Gelegenheit zur Stellungnahme. Die Fortschreibung umfasst folgende vier Punkte: Fortentwicklung des Zentrale-Orte-Systems, Erweiterung des Raums mit besonderem Handlungsbedarf, Erleichterungen beim Anbindegebot und Zielabweichungsverfahren, sowie bevölkerungsverträglicher Ausbau des Stromnet-

zes. Das Zentrale-Orte-System sichert eine flächendeckende, wohnortnahe Daseinsvorsorge für ganz Bayern. Auch in Zukunft sollen im gesamten Freistaat Einrichtungen wie Schulen, Krankenhäuser und Behörden wohnortnah zur Verfügung stehen. Insgesamt sollen 59 Gemeinden nach dem neuen System hochgestuft werden. In der Region Mainfranken werden die Städte Bad Kissingen und Bad Neustadt a.d. Saale als Doppelloberzentrum eingestuft.

Innovation und Umwelt



Ihr Ansprechpartner:

Oliver Freitag

Tel.: 0931 4194-327

oliver.freitag@wuerzburg.ihk.de

Störerhaftung bei öffentlichem WLAN geregelt

Die sogenannte Störerhaftung macht private und gewerbliche Betreiber verantwortlich für Rechtsverletzungen von Nutzern und verhindert damit offene WLAN-Zugänge. Der vollständig überarbeitete Text für die Änderungen am Regierungsentwurf für ein WLAN-Gesetz ist fertig, wurde am 26.07.2016 verkündet und ist am 27.07.2016 in Kraft getreten. Die Störerhaftung ist nun durch die Einfügung des § 8 Abs. 3 TMG aufgehoben. Dieser Paragraph beinhaltet, dass Diensteanbieter, die Nutzern

einen drahtlosen Internetzugang zur Verfügung stellen, die gleichen Haftungsfreistellungen wie Provider bekommen.

Ob dazu Schutzmaßnahmen wie Verschlüsselung des Routers (z.B. über WPA2-Standard), Zustimmung zu Nutzungsbedingungen, die auf die Unzulässigkeit der Nutzung für rechtswidrige Zwecke hinweisen, und die Mitteilung eines Passworts ergriffen werden müssen, sieht das Gesetz nicht vor, erscheint aber sinnvoll.

International



Ihr Ansprechpartner:

Kurt Treumann

Tel.: 0931 4194-309

kurt.treumann@wuerzburg.ihk.de

Frankreich: Entsendung bald nur noch mit Onlineanmeldungen möglich

Die Entsendemeldungen können nur noch bis zum 30.09.2016 in Papierform an die zuständigen Inspections du Travail übermittelt werden. Ab dem 1. Januar 2017 müssen auch Transportunternehmen ihre Entsendebescheinigungen über das Portal „SIPSI“ übermitteln. Die zuständige Behörde im Elsass (DIRECCTE) hat ein nationales elektronisches Portal zur Abgabe von Entsendemeldungen („déclarations de détachement“) und speziell für das Transportge-

werbe eingeführte Entsendebescheinigungen („attestations de détachement“) unter www.sipsi.travail.gouv.fr eingerichtet. Die Entsendemeldungen („déclarations de détachement“) können bis zum 30.09.2016 in Papierform per Einschreiben, per Mail oder per Fax an die zuständigen Inspections du Travail übermittelt werden. Ab dem 1. Januar 2017 müssen auch Transportunternehmen ihre Entsendebescheinigungen über das Portal SIPSI übermitteln.

Recht und Steuern



Ihr Ansprechpartner:

Mathias Plath

Tel.: 0931 4194-313

mathias.plath@wuerzburg.ihk.de

Verbraucherschutz in AGB

Weitgehend unbemerkt wurde durch das „Gesetz zur Verbesserung der zivilrechtlichen Durchsetzung von Verbraucherschützenden Vorschriften des Datenschutzrechts“ § 309 Nr. 13 n. F. BGB geändert. Ab dem 01.10.2016 ist in AGB daher das Schriftformerfordernis für Vertragserklärungen von Verbrauchern unzulässig. Anstelle der Schriftform darf in neuen Verträgen lediglich die Textform für derar-

tige Erklärungen verlangt werden. Altverträge sind von der Änderung nicht berührt.

Auch künftige Arbeitsverträge können hiervon betroffen sein. So dürfen Ausschlussklauseln für die Geltendmachung von vertraglichen Ansprüchen – anders als das Schriftformerfordernis einer Kündigung, das sich bereits aus § 623 BGB ergibt – ab dem 01.10.2016 nicht mehr an das Schriftformerfordernis gebunden sein.

Chefbücher

Veranstaltungen



Berichte zu diesen Themen finden Sie in der **WiM Kiosk App** oder unter www.wuerzburg.ihk.de/veranstaltungen



Unternehmensnachfolgebörse

ANGEBOT Laufender Onlineshop für Hängematten steht aus Zeitmangel zum Verkauf. Die Waren werden per Dropshipping (Streckengeschäft) versendet, sodass kein eigenes Lager notwendig ist. Der Shop generiert bereits passable Umsätze und bietet nach entsprechendem Ausbau Potenzial für eine sichere Existenz. **WÜ-A-781**

NACHFRAGE Eine langjährig erfahrene Führungskraft im Bereich des infrastrukturellen und technischen Gebäudemanagements sowie im Bereich der produktionsnahen, industriellen, technischen Dienstleistung sucht ein Unternehmen zur Übernahme im Bereich Gebäudebetreuung, Garten- und Landschaftsbau. **WÜ-N-1575**

NACHFRAGE Ein Student der Betriebswirtschaft sucht ein Unternehmen zur Übernahme. **WÜ-N-1576**

Besuchen Sie auch online www.nexxt-change.org



Ihre Ansprechpartnerin:

Sonja Weigel

Tel.: 0931 4194-322

sonja.weigel@wuerzburg.ihk.de



Neues aus Berlin und Brüssel

Familiengeld: Flexible Betreuung wichtiger als finanzielle Anreize

BERLIN Eine „vollzeitnahe“ Beschäftigung von Eltern könnte zur Fachkräftesicherung beitragen. „Wenn beide Partner 80 bis 90 Prozent arbeiten, ist das mehr als 100 Prozent plus Minijob“, so DIHK-Präsident Erik Schweitzer. Allerdings könnte es dadurch auch zu größeren organisatorischen Herausforderungen für Betriebe und Beschäftigte kommen. Deswegen ist ein Ausbau flexibler Kinderbetreuungsmöglichkei-

ten und der Ganztagschulangebote aus DIHK-Sicht wichtiger als finanzielle Anreize. Der Plan von Bundesfamilienministerin Schwesig: Unabhängig vom Einkommen sollen beide Elternteile jeweils 150 Euro pro Monat (bis zu 24 Monaten und höchstens bis zum achten Lebensjahr) erhalten, sofern sie zwischen 28 und 36 Stunden pro Woche arbeiten.

Ansprechpartner:
noebel.christian@dihk.de

EU-Energielabel: EU-Parlament greift DIHK-Vorschläge auf

BRÜSSEL Das von Haushaltsgeräten bekannte Energielabel (z.B. A+++ für beste Effi-

zienzwerte) wird derzeit auf EU-Ebene überarbeitet. Anlass ist, dass die Buchstaben-Klassifizierung ausgereizt ist. Die Europaparlamentarier haben jetzt beschlossen, dass künftig bei der Einführung neuer oder der Überarbeitung bestehender Energielabel i.d.R. keine Produkte die höchste Effizienzklasse A erreichen sollen, um Platz für technologischen Fortschritt zu lassen. Die Kommission wollte sogar die Klassen A und B frei halten. Die Abgeordneten folgten dage-



gen der Argumentation des DIHK, nach der es Kunden schwer vermittelbar ist, dass ein Gerät mit C-Klassifizierung plötzlich das Beste sein soll, was auf dem Markt verfügbar ist. Die Händler sollen zudem mehr Zeit (drei Wochen statt eine) für den Austausch der alten Label in ihren Verkaufsräumen bekommen. Außer-

dem ist eine neue Produktdatenbank vorgesehen. Der DIHK hatte in seiner Stellungnahme von einer solchen Datenbank generell als überflüssig abgeraten. Jetzt soll der Verwaltungsaufwand für die Hersteller zumindest möglichst gering gehalten werden.

Ansprechpartner:
fels.mirko@dihk.de

Kompetenzoffensive statt Kompetenzstrategie

BRÜSSEL Die von der Europäischen Kommission im Juni vorgeschlagene „europäische Kompetenzgarantie“ für geringqualifizierte Erwachsene ist aus DIHK-Sicht von den EU-Ländern de facto nicht leistbar. Der entsprechende Empfehlungsvorschlag aus Brüssel sieht maßgeschneiderte Lernangebote für Geringqualifizierte ab 25 Jahren nach Feststellung des individuellen Kompetenzniveaus vor. Jedoch kann der Begriff „Garantie“ bei den Betroffenen falsche Erwartungen wecken, statt notwendige Eigeninitiative zu fördern. Anstelle einer Kompetenz-

garantie sollte deshalb eine flexibel von den Mitgliedstaaten ausgestaltete „Kompetenzoffensive“ umgesetzt werden. Berufliche Aus- und Weiterbildung attraktiver gestalten und berufspraktische Anteile stärken – auch das hat sich die Kommission auf ihre Agenda geschrieben. Im Dezember veranstaltet sie dazu erstmals eine europäische Woche der Berufsbildung. Die von der Wirtschaft getragene duale Ausbildung in Deutschland wird ausdrücklich als Referenzmodell hervorgehoben.

Ansprechpartnerin:
fabian.barbara@dihk.de

Neues aus Berlin und Brüssel

Mehr Berichte vom DIHK finden Sie online in der WiM Kiosk App oder unter www.dihk.de

Lesen Sie weitere Artikel aus SERVICE online in der WiM App:



- **Fachleute im Ruhestand**

Erfahrungsberichte aus der Praxis standen im Mittelpunkt der 7. Regionaltagung des Senior Experten Service (SES) in der IHK in Würzburg.

Die Initiative unterstützt jährlich rund 3.000 Berufsstarter in Deutschland.

exklusiv

KOMPAKT
ÜBERSICHTLICH
INFORMATIV

Firmenhighlights aus unserer und
für unsere Wirtschaftsregion



Lesen Sie Mainfranken
exklusiv mobil per Appl.



Transport & Logistik **42**



Regionalspecial Schweinfurt **48**



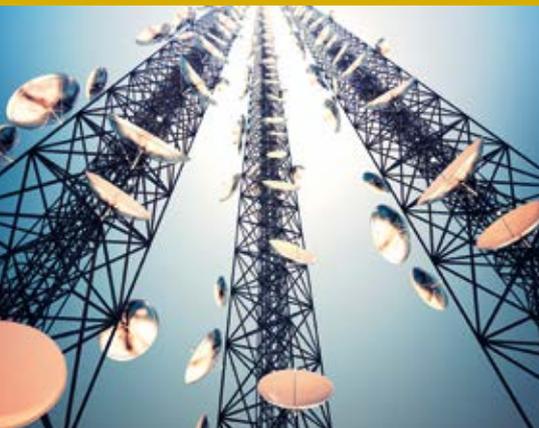
Regionalspecial – im Fokus Sennfeld **53**



Regionalspecial – im Fokus Gochsheim **54**



Tagungen, Seminare, Messen **57**



Telekommunikation **62**



Industrie- & Maschinenbau **64**



Unternehmen in Mainfranken **66**

Am Standort Gießen entstand in den letzten Jahren das größte Stahlhandels- und -Logistikzentrum zwischen Kassel, Karlsruhe und Dortmund, mit einem Lagerbestand von über 25.000 Tonnen Stahl auf einer Fläche von rund 55.000 m², davon 38.000 m² Hallenfläche.

Bieber +
Marburg

Service wird groß geschrieben

Mittelständischer Stahl- und Röhrengroßhandel BIEBER + MARBURG GMBH + CO KG bietet seinen Kunden „alles aus einer Hand“.

WiM sprach mit **Nicklas Mattig**, Handlungsbevollmächtigter für den Bereich Röhren in der Stahlhandelssparte des Unternehmens

Ihr Unternehmen ist schon sehr lange erfolgreich auf dem Markt...

Wir sind als mittelständisches Handelsunternehmen seit mehr als 100 Jahren auf dem Markt erfolgreich. Die letzte große Fusion erfolgte 2002 aus der BIEBER EISEN BAUSTOFFE GMBH + CO KG mit der Stahl – und Röhrengroßhandlung LOUIS MARBURG & SÖHNE und die Handelsaktivitäten konzentrierten sich auf die zwei Standorte Gießen und Bischoffen.

Seitdem hat sich an unserem Stahlhandelsstandort in Gießen besonders in den letzten Jahren viel verändert: Es wurden zahlreiche

Investitionen getätigt, die Lagerfläche deutlich erweitert sowie alle Prozesse optimiert. Diese modernen Veränderungen machen das Unternehmen auch gerade für junge Menschen als Arbeitgeber interessant. Es wird nie langweilig und es wird mit der Zeit gegangen. Das finde ich persönlich wichtig.

Worauf hat sich Ihr Unternehmen spezialisiert?

Meiner Meinung nach ist das Thema „Service für den Kunden“ einer der wichtigsten Faktoren um sich in dem hart umkämpften Wettbewerb in der Stahlhandelsbranche von den Marktbegleitern zu differenzieren. Wobei ich Service im Handel mit einer schnellen Lieferung, einem hohen Servicegrad (Liefertreue), einem breitem und tiefen Sortiment und ver-

schiedene Dienstleistungen wie zum Beispiel Sägen, Strahlen, Brennen, Biegen und Anarbeiten definiere.

Der Kunde wünscht heutzutage eine Lieferung mit einem auf Gehrung fix gesägten Träger in Kombination mit Edelstahlrohren für den Bau eines Geländers und das am besten schon am darauf folgenden Tag. Diesem Anspruch versuchen wir gerecht zu werden, indem wir unser Sortiment stetig erweitern, damit der Kunde „alles aus einer Hand“ erhält.

Mit der Anlieferung von verschiedensten Materialien durch nur einen Lieferanten, spart sich der Kunde aufwendige Logistikkosten, da nur ein Beschaffungsvorgang abgearbeitet und z. B. ein LKW abgeladen werden muss. Darüber hinaus wird bei BIEBER + MARBURG GMBH + CO KG fast jährlich in den Maschinenpark

investiert, damit wir dem Dienstleistungsanspruch gerecht werden.

Wer ist Ihre Kundenzielgruppe? / Wer bekommt Ihre Produkte?

Zu unseren Kunden gehören die Bereiche Industrie, Handel und Handwerk. Metallbauer, Stahl- und Hallenbauer, Maschinen- und Anlagenbauer, Drehereien, Zaunsysteme – und Transportgerätehersteller und regionale Stahlhändler sind einige Beispiele, die zu unserem Kundenstamm gehören. Diese befinden sich in einer Größenordnung von Ein-Mann-Betrieben bis hin zu Unternehmen mit mehreren hundert Mitarbeitern. Durch unser volles Sortiment können wir eine breite Zielgruppe ansprechen, sodass unser Absatz nicht von einzelnen Branchen abhängig ist.

16.00 Uhr bei uns platzieren kann und am darauf folgenden Tag im Rahmen unseres Tourenplans das Material erhält.

Wie kommen Ihre Produkte zum Kunden?

Unser Fuhrpark umfasst 35 eigene LKW. Zusätzlich stehen kurzfristig Spedition-LKW zur Verfügung, um die Spitzen abzudecken, wenn die Kapazitäten der eigenen LKW völlig ausgeschöpft sind. Hier investiert BIEBER + MARBURG GMBH + CO KG auch regelmäßig in neue Fahrzeuge, um eine hohe Liefertreue und Flexibilität gewährleisten zu können.

Was unterscheidet Sie von Ihren Wettbewerbern?

Ein breitgefächertes Leistungsspektrum, die umfangreiche Lagerkapazität, die prompte Lie-

sämtliche bis 16.00 Uhr bestellte Lagerartikel im Rahmen des Tourenplans bereits am Folgetag ausgeliefert werden. Das Besondere hierbei ist, dass auch Fixzuschnitte von Trägern, Röhren und Stahlbauhohlprofilen mit inbegriffen sind. Im oben geschilderten 24-Stunden-Dienst wird Material eingelagert, für Kommissionen gerichtet und es erfolgt die Verladung auf LKW.

Wie beschreiben Sie das Unternehmensklima?

Wie ich bereits bei der ersten Frage erwähnt hatte, hat sich in den letzten Jahren bei BIEBER + MARBURG GMBH + CO KG viel verändert, eines hat sich jedoch nicht gewandelt: das familiäre Klima im Unternehmen. Mittlerweile werden insgesamt ca. 250 Mitarbeiter beschäftigt. Die Führungsphilosophie ist die Gleiche geblieben, was mir langjährige Mitarbeiter auch schon oftmals bestätigt haben. Der Großteil der Kollegen spricht sich „per-Du“ an. Des Weiteren sind die Wege zur Geschäftsleitung kurz und es gibt immer ein offenes Ohr für Anliegen der Mitarbeiter und vor allem auch für Verbesserungsvorschläge.

Nicklas Mattig: Handlungsbevollmächtigter für den Bereich Röhren

Mich persönlich motiviert immer wieder ein Zitat von George Halas (amerikanischer Football- und Baseballspieler), neben dem Beruf auch besonders beim Sport: „Erfolg ist nicht etwas, das einfach passiert – Erfolg wird erlernt, Erfolg wird trainiert.“



Wo sitzen Ihre Kunden?

Unser Vertriebsgebiet für Stahl- und Metallprodukte erstreckt sich auf Hessen und die angrenzenden Bundesländer. Unsere Kunden befinden sich in einem Umkreis von ca. 220 km um unseren Standort in Gießen. Wir beliefern diese Kunden drei- bis fünfmal in der Woche, wobei der Kunde seine Bestellung bis

ferfähigkeit sowie eine kompetente Beratung durch qualifizierte Mitarbeiter zeichnet BIEBER + MARBURG GMBH + CO KG aus. Die Kombination aus Schnelligkeit, einem vollem Sortiment sowie einer marktgerechten Preisfindung sind wichtige Elemente um sich von den Marktbegleitern abzusetzen. Durch den Einsatz eines Drei-Schicht-Betriebes können



Info/Kontakt: BIEBER + MARBURG GMBH + CO KG
 Steinberger Weg 60, 35394 Gießen
 Tel. 0641/7944-330, stah13@bieber-marburg.de
www.bieber-marburg.de

DIE GEIS GRUPPE.
IHR LOGISTIK-PARTNER IN MAINFRANKEN.



Für uns bedeutet Logistik mehr, als Güter von A nach B zu bewegen. Wir finden für Sie immer einen Weg. Ob im Bereich Road, Air + Sea oder Logistics Services. Daran arbeiten wir mit Knowhow, Verlässlichkeit und Flexibilität, aber auch mit Leidenschaft und Begeisterung.

Setzen Sie auf das beste Gesamtpaket aus Leistung und Leidenschaft.

DIE GEIS GRUPPE IN MAINFRANKEN

Hans Geis GmbH + Co KG
Rudolf-Diesel-Ring 24
97616 Bad Neustadt

Industriepark 7-11
97273 Kürnach

Ludwig-Elsbett-Straße 4
97616 Salz

Geis Transport und Logistik GmbH
Jakob-Panzer-Straße 1
97469 Gochsheim

Heidenfelder Straße 6
97525 Schwebheim

Hafenstraße 52
97424 Schweinfurt



www.geis-group.com



Der Logistik-Partner
mit dem besten Gesamtpaket

Kompetent, leistungsstark, kundenorientiert: Die Geis Gruppe mit Stammsitz in Bad Neustadt bietet ihren Kunden individuell zugeschnittene Transport- und Logistikservices. Mit zertifizierter Qualität und fest definierten Leistungsstandards.

Europaweit sind mehr als 6.000 Mitarbeiter an 140 Standorten für Geis im Einsatz. In seiner Heimatregion Mainfranken ist der Logistikdienstleister in Bad Neustadt, Kürnach bei Würzburg sowie Schweinfurt, Gochsheim und Schwebheim aktiv.

Die Kunden profitieren von dem weitreichenden Leistungsspektrum: Geis bietet die gesamte logistische Bandbreite vom europäischen Straßengüterverkehr über komplexe Kontraktlogistik mit Mehrwertleistungen bis zu globaler Luft- und Seefracht. Zuverlässig, innovativ und flexibel.

Das engmaschige Netz der Geis Gruppe in Mainfranken wird in den angrenzenden Regionen und Ländern weitergeführt. So bietet Geis flächendeckende Cargo-, Paket- und Kontraktlogistiklösungen in Tschechien, Polen und der Slowakei an.

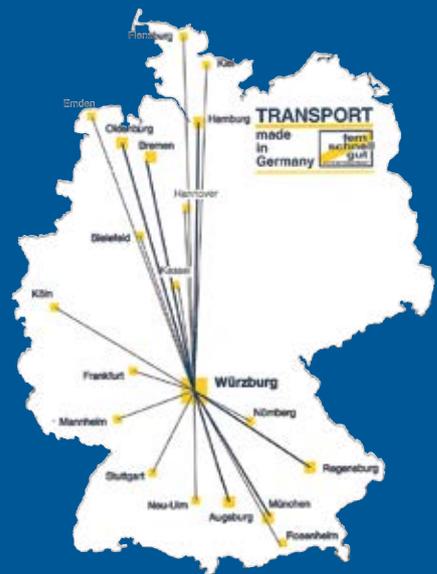
Auch als Arbeitgeber ist Geis attraktiv. Das Unternehmen sucht ständig qualifizier-te Mitarbeiter und bildet erfolgreich junge Leute in einer Vielzahl von spannenden Berufen aus.

Info/Kontakt: www.geis-group.com

FERNVERKEHR · NAHVERKEHR · LAGERUNG

Über 38 Jahre Erfahrung im nationalen und internationalen Güterfernverkehr

- Lademaßüberschreitende und Volumen-Transporte
- Transporte von Langmaterial, Maschinen- und Metallwaren
- Pflanzentransporte
- Gefahrguttransporte (ausgenommen ADR-Klasse 7)
- Transport von Schwergütern, Eisen, Stahl und Papier
- tägliche Transporte in die Seehäfen Hamburg/Bremen



Grimm GmbH Spedition

Röckertstraße 17 · D-97271 Kleinrinderfeld
Tel.: (09366) 98282-0 · Fax: (09366) 98282-22 · info@spedition-grimm.de

WIR BILDEN BERUFSKRAFTFAHRER AUS!
Jetzt online bewerben unter: www.spedition-grimm.de/jobs





Kunert Wellpappe auf der FachPack 2016 in Nürnberg

Innovative Verpackungslösungen aus Wellpappe

Kunert Wellpappe ist ein herausragender Partner in Sachen Verpackung. Ob es darum geht, das E-Bike unbeschadet zu transportieren, die Skier aus dem Online-Shop passgenau, stabil und dennoch leicht verpackt zu versenden oder schwere Bauteile sicher über die Weltmeere zu verschicken – die Spezialisten von Kunert Wellpappe entwickeln für jede individuelle Anforderung passende Verpackungslösungen.

Das breite Produktspektrum von Kunert Wellpappe wird sowohl in der Automobil-, Maschinenbau- als auch in der Chemie- und Lebensmittelbranche eingesetzt. Mit seinen Umweltmanagementsystemen kontrolliert es den kompletten Produktentstehungsprozess und produziert somit zukunftsfähige und nachhaltige Verpackungslösungen für die Hersteller als auch für den Verbraucher. Das Produktportfolio von Kunert Wellpappe reicht von leichten, einwelligen Verpackungen mit Hochglanzdruck über die Spezialkonstruktionen für alle Industriebranchen bis hin zu dreiwelligen Verpackungslösungen.

Überzeugen Sie sich selbst von der kreativen Entwicklungskompetenz, hohem Qualität und gelebten Servicegedanken des Familienunternehmens: auf der FachPack in Nürnberg von 27.–29. September in der Halle 5, Stand 141.

Wellpapp- Lösungen mit System.



Wir machen
mehr daraus!

Die Spezialisten der Kunert Gruppe sorgen dafür, dass Ihr Produkt stets geschützt und sicher an sein Ziel kommt.



**Kunert Wellpappe
Bad Neustadt**

www.kunertgruppe.com

Kunert Wellpappe Bad Neustadt GmbH & Co. KG
Besengastraße 6 | 97616 Bad Neustadt

Ihr regionaler Partner wenn es um Logistik geht

SAVE the DATE
25.09.2016

ZUKUNFT: PABST

Ausbildung trifft Logistik

Die **Ausbildungs- und
Berufskraftfahrmesse**
wenn es um Logistik geht!

Anmeldung & Informationen unter:
www.pabst-transport.de



Pabst Transport GmbH & Co. KG
Industriestraße 15 | 97469 Gochsheim
Fon: 09721 7630-0 | Fax: 09721 7630-111
Mail: info@pabst-transport.de | www.pabst-transport.de





Ihr Partner für Frachtenvermittlung

Die Logistik befindet sich in stetigen Wandel. Die Wertschöpfungsketten haben sich geändert, der Straßengüterverkehr wächst schneller als die Straßenkapazitäten, Staus und hohe Kosten sind damit verbunden. Um hier wirtschaftlicher arbeiten zu können, bedarf es dynamischer und einfacher Lösungen.

Genau hierfür hat die Part Load Alliance (PLA) eine perfekte Lösung entwickelt – eine partnerübergreifende Tourenoptimierung auf Basis von Geokoordinaten – vereint in einem benutzerfreundlichen Portal. PLA-Partner, aus-



gewählte mittelständische Transport- und Logistikunternehmen sowie Speditionen, können ihre Teilladung einfach, fair und deutlich kostengünstiger abwickeln.

Einer dieser Partner ist die Frachtenvermittlung Mainfranken. Unser Unternehmen wurde im Oktober 2010 von Heiko Hufnagel gegründet und ist Ihr leistungsstarker Partner, wenn es um flexible und ideenreiche Problemlösungen in der Logistikbranche geht.

Das Portfolio unserer in Dettelbach ansässigen Firma reicht vom klassischen Gütertransport über Maschinentransporte bis hin zu Container-Transporte (Wechselbrücken) aller Abstellhöhen (Multilifter). 2011 wurden die ersten eigenen Fahrzeuge angeschafft und der Fuhrpark kontinuierlich erweitert. Ende des Jahres 2011 wurde dann auch die Frachtenlogistik-Mainfranken GmbH gegründet.

Im Mai 2016 wurde der Umschlag-Lagerplatz in Kitzingen in Betrieb genommen. Durch die zentrale Lage sind wir in der Lage, schnell auf der Autobahn A3/A7 zu sein. Dabei setzen

wir auf einen ausgewählten Pool selbständiger Unternehmer, neueste Technik, Telematiksysteme und viele Jahre Erfahrung in der Logistikbranche.

Unter dem Motto „Wir widmen uns mit Freude den uns gestellten Aufgaben“ möchten wir auch gerne für Sie Ihr Partner in der Frachtenvermittlung sein.

Rufen Sie uns an!



Info/Kontakt:

Frachtenvermittlung Mainfranken

Heinrich-Schatzel-Straße 6, 97337 Dettelbach

Tel.: 0 93 24 / 98 14 88 11

info@frachtenvermittlung-mainfranken.de

www.frachtenvermittlung-mainfranken.de

B4B WIRTSCHAFTSLEBEN MAINFRANKEN

Die wichtigsten Wirtschaftsthemen der Woche jeden Freitag im Überblick:
Der **B4B WIRTSCHAFTSLEBEN MAINFRANKEN Wochenrückblick**.

Jetzt kostenlos abonnieren:
www.B4BMAINFRANKEN.de/newsletter-mainfranken

REGIONAL UND RELEVANT.



www.B4BMAINFRANKEN.de

Nagel-Group versorgt die Region mit Lebensmitteln

Rund 370 Tonnen Lebensmittel verteilen wir täglich direkt in der Region Main- und Hohenlohe-Franken“, sagt Markus Dresel, Leiter der Niederlassung Würzburg der Nagel-Group. „Das ist ein Viertel unseres Umschlagvolumens.“ Rein rechnerisch versorgt der Lebensmittellogistiker damit über den Standort Würzburg rund zwölf Prozent der 1,4 Millionen Einwohner im Leitgebiet Mainfranken.

„Besonders gefragt sind dabei Feinkost und Delikatessen, aber auch Räucherfisch und Wurstwaren“, weiß Markus Dresel. Die Versorgung der Region Mainfranken macht aber nur einen Teil der Würzburger Umschlagsmengen aus. „Der überwiegende Teil des jährlichen Volumens von 306.800 Tonnen an Lebensmitteln ist für Ziele in ganz Deutschland und Europa bestimmt“, sagt Markus Dresel. „Aktuell haben wir jeden Tag rund 60 Fernverkehrsabfahrten.“ Möglich wird dies durch die Einbindung in das Nagel-Netzwerk mit mehr als 100 untereinander verknüpften Standorten in 16 europäischen Ländern. Distribuiert wird dabei

die ganze Palette an Lebensmittelprodukten – von Kaffee, Süß- und Backwaren über Molkereiprodukte bis hin zu Saucen, Gewürzen und Fertiggerichten. Das Gros der Mengen liefert Nagel Würzburg dabei in die Zentrallager der großen Discounter und Handelsketten sowie anderer Großverbraucher, die von dort aus ihre Filialen bestücken.

Vereinnahmt, gelagert und kommissioniert werden die Waren zuvor am Nagel-Standort Würzburg. Auch Mehrwertdienstleistungen wie Konfektionierung, Displaybau, Etikettierung oder Umverpackungen werden hier übernommen. Markus Dresel: „Auf 10.100 Quadratmetern Lagerfläche erfüllen wir die für Lebensmittel jeweils vorgeschriebenen Kühlvorgaben – und zwar für alle Temperaturzonen von minus 24°C bis ambient.“ Lebensmittellogistik stellt dabei hohe Ansprüche an die Abwicklung. „Das Geschäft ist von einer stetig steigenden Volatilität geprägt, die von uns Dienstleistern neben Termintreue und einer hohen Auslieferqualität



auch schnelle Reaktionszeiten und große Flexibilität erfordert“, erläutert der Niederlassungsleiter.

Das erfordert vor allem qualifizierte Mitarbeiter. Aktuell sorgen in Würzburg 131 gewerbliche und 53 kaufmännische Mitarbeiter für den reibungslosen Ablauf der Lebensmittellogistik. Bei der Mitarbeiter-Rekrutierung setzt die Nagel-Group als führender Lebensmittellogistiker in Deutschland daher seit Jahren auf den eigenen Nachwuchs und gilt mittlerweile als einer der besten Ausbildungsbetriebe in der Logistik. Auch im neuen Ausbildungsjahr konnte das Unternehmen deutschlandweit mehr als 200 neue Azubis begrüßen. „In Würzburg ist die hohe Ausbildungs- und Übernahmequote in ein festes Angestelltenverhältnis ein wichtiger Pluspunkt für unseren Erfolg“, bestätigt Markus Dresel. So ist die Nagel-Group in den vergangenen fünf Jahren am Standort Würzburg stetig gewachsen. Das soll auch so bleiben. Markus Dresel: „Ich rechne für 2016 mit einem erneuten Zuwachs im hohen einstelligen Bereich.“



*Frisport (Frische-Transport)

Wenn Frische Ihre ganz eigenen Transportwege und Begleiter hat: Wir sorgen dafür, dass frische Lebensmittel in unendlicher Vielfalt in Handel und Gastronomie kommen. Logistikkompetenz bedeutet für uns: Lösungen in allen Temperaturbereichen, Qualitätssicherung durch eigenen Fuhrpark und hochleistungsfähige IT – an 100 Standorten in 16 Ländern. Mit leidenschaftlichen Mitarbeitern und Begeisterung für die Produkte verbinden wir für Sie die Welt der Lebensmittel.

Kontaktieren Sie uns jetzt:
www.nagel-group.com
 Tel. +49 931 600 80 110

Connecting the world of food®



Schlüsselfertige Konjunkturprogramme



Seit über 100 Jahren berät und entwickelt die familien-eigene Unternehmensgruppe Glöckle ganzheitliche Konzepte für Raum- und Arbeitsplatzkonzepte, die von der Glöckle SF-Bau GmbH als Komplettlösungen schlüsselfertig realisiert werden.

So entstehen Neubauten für Industrie, Handel und Gewerbe,

deren wirtschaftliche Nutzung und Betrieb sich als nachhaltige Konjunkturprogramme für Bauherren und Investoren erweisen. Auch für die optimale Modernisierung und den Ausbau bestehender Gebäude werden schlüsselfertige Lösungen aus einer Hand konzipiert und realisiert, in die natürlich auch alle energetischen Möglich-

keiten integriert sind. Um für alle Branchen und Bereiche der Wirtschaft stets bedarfs- und zukunfts-sichere Anlagen und Hallen zu realisieren, deren langfristige Nutzung und Betrieb effizient, wirtschaftlich und umweltschonend bleiben, setzt die Unternehmensgruppe Glöckle auf die Erfahrung im Hoch- und Tiefbau sowie im

eigenen Stahlbetonfertigteilwerk und die Kompetenz seines Beratungsteams im Schlüsselfertigbau, dessen Spezialisten gemeinsam mit Bauherren, Nutzern und Betreibern interdisziplinäre Lösungen erarbeiten.

Info/Kontakt:

www.gloeckle-bau.de oder

per Mail an sf-bau@gloeckle-bau.de

GLÖCKLE

entwickelt, plant und baut
als Generalunternehmer schlüsselfertig.

Bauunternehmung Glöckle SF-Bau GmbH
Wirsingstr. 15 • 97424 Schweinfurt
09721 8001-301 • sf-bau@gloeckle-bau.de
www.gloeckle-bau.de



Wir sind eine mittelständische Unternehmensgruppe, die alle Kompetenzen des Bauens und der Immobilienwirtschaft in sich vereint. Wir entwickeln, planen und bauen Ihre Immobilie nach Ihren Wünschen mit unserem Know-How. Wir stehen Ihnen von Anfang an zur Seite. Wir garantieren Ihnen einen wirtschaftlichen Festpreis, eine hohe Qualität und absolute Termintreue.



Beratung von Firmenkunden: Sparkasse Schweinfurt ausgezeichnet

Qualität und Kompetenz in der Firmenkundenberatung bei Banken und Sparkassen haben in Schweinfurt eine Top-Adresse: Die Sparkasse Schweinfurt hat von unabhängigen Bankentestern des Deutschen Instituts für Bankentests eine bemerkenswerte Gesamtnote von 1,45 bei der Beratung von Firmenkunden erhalten. Die Untersuchungen der Beratungsqualität bei Banken und Sparkassen sollen Firmen eine Orientierungshilfe bei der Wahl der Bankverbindung sein. Für die Durchführung objektiver, neutraler und kompetenter Tests ist das Deutsche Institut für Bankentests Lizenzpartner von DIE WELT.

Der Qualitätstest

Für die Tests sind Profis der Bankenbranche unterwegs, die seit über 20 Jahren die Entwicklungen in der Beratung beobachten und gestalten sowie besonders geschulte Tester, die selbst Unternehmer sind. Der Testablauf gibt

dabei eine reale Beratungssituation wieder, bei der dem Berater eine Vielzahl von Informationen zur persönlichen und finanziellen Situation des Kunden gegeben werden, die es im Beratungsgespräch zu beachten gilt. Zur Beurteilung der Qualität des Beraters dienen 30 Kriterien, die Firmen für die Wahl einer Bankverbindung für entscheidend und wichtig halten.

In Schweinfurt wurden die vier Bereiche „Atmosphäre/Freundlichkeit“, „Beratungsquali-

tät“, „Angebote an Kunden“ und „Konditionen/Preise“ untersucht. Die Sparkasse Schweinfurt hat dabei vier Mal die Note Eins vor dem Komma. „Die Sparkasse Schweinfurt ist souverän und seriös in der Beratung. Um die freundliche Atmosphäre und die fachlich sehr guten Mitarbeiter dürften die anderen Banken die Sparkasse Schweinfurt täglich beneiden“, so die Testkäufer in ihrem Fazit.

Vorstandsmitglied Roberto Nerosi freut sich über die Auszeichnung der so renommierten Zeitung DIE WELT. „Damit wird von wirklich unabhängiger Seite eine Beratungsqualität bestätigt, die alle unsere Kundinnen und Kunden das ganze Jahr hindurch zuverlässig und individuell abrufen können.“



Das Foto (©Thomas Engert) zeigt v. l.: Vorstandsmitglied Roberto Nerosi, Leiter Firmenkunden Berthold Stahl.



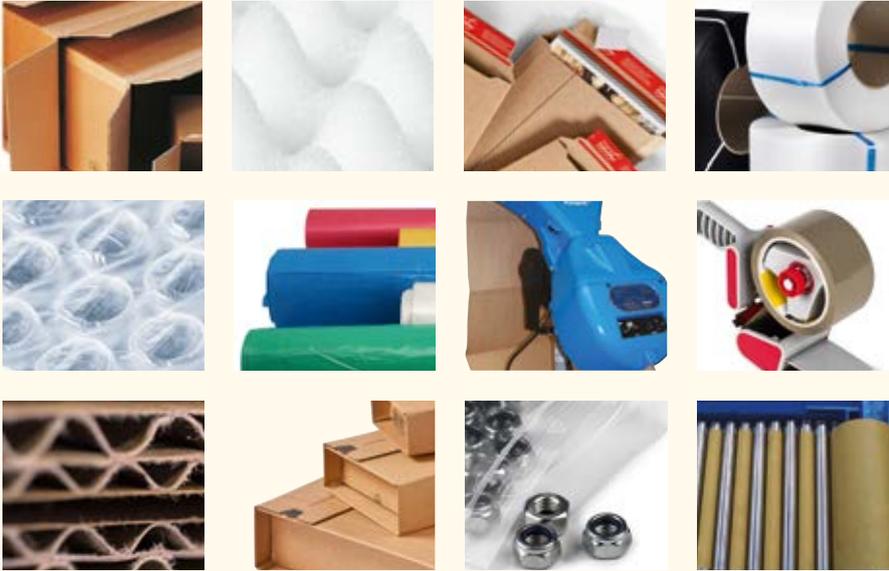
Sparkasse Schweinfurt - mit Leistung und Herz die Nr. 1 in der Region!



Alles aus einer Hand ...

Ihr Dienstleister für Verpackungsmaterial

HORNA



HORNA Verpackungen verfügt über ca. 16.000 m² Lagerfläche und 22.000 Paletten-Stellplätze im hochmodernen Hochregallager. Die Standardproduktpalette umfasst mehr als 5.000 permanent lagernde Artikel. Sie reicht von Kartonagen über Folien, Beutel, Polstermaterialien, Versandverpackungen, Export- und Überseeverpackungen, Verschlussmaterialien bis hin zu Produkten zur Ladungssicherung.

Wir bieten:

- Ein kompetentes Team von Verpackungsspezialisten
- „Just-in-Time“-„Just-in-Line“ Lieferungen
- Tigerproducts – besonders wirtschaftliche Eigenmarke
- Kontraktlogistik
- Modernste EDV und Logistik zum „Anschmiegen“ an Ihre Prozesse
- Ein großes Standardprogramm für schnelle Lieferungen.

Seit 40 Jahren ist die Firma HORNA Verpackungen der Dienstleister für Verpackungsmaterial, Prozessoptimierung und Logistik. „Für uns gibt es keine Probleme – nur Lösungen“ so Thomas Horna, Geschäftsführer und Inhaber. „Viele Kunden nehmen uns schon bei der Produktentwicklung mit ins Boot, um dann – am Ende der Kette – von uns die optimale Innen- und Außenverpackung zu bekommen. Wo nötig, werden auch Fall- und Rüttel-

tests durchgeführt um den Transport zu simulieren.“ Abrufaufträge und „Just-in-Time“-„Just-in-Line“-Lieferungen optimieren den Produktionsablauf unserer Kunden. Auch den eigentlichen Einpackprozess gestalten wir wirtschaftlich und ergonomisch. Wir erarbeiten Vorschläge für komplette Verpackungssysteme – vom Arbeitstisch, der Rollenbahn über den Kartonverkleber, die Umreifungsmaschine bis hin zur Stretchmaschine. Alles aus einer Hand.

Nur so lässt sich Zeit und Geld sparen. Rund 55 Mitarbeitern sorgen für einen reibungslosen Ablauf. „Wir sind stolz auf das, was unser Team täglich leistet!“ so Thomas Horna.



HORNA ^{HV}
Verpackungen

Besuchen Sie uns auf dem Stand unserer Kooperation Packsynergy;

Hohe Heide 11, D-97506 Grafenrheinfeld, Tel. +49 09723/9146-0, verkauf@horna.de, www.horna.de

Wir sorgen für die Sicherheit Ihrer Mitarbeiter und die Fitneß Ihrer Anlagen, Sie kümmern sich um Ihre Kunden

Wir unterstützen unsere Kunden in der Region, indem wir ihre Anlagen und Einrichtungen sicherer und funktioneller machen.

In unseren den Tätigkeitsfeldern Förder- und Schweißtechnik erbringen wir ein breites Spektrum technischer Dienstleistungen. Größten Wert legt das Unternehmen auf die ständige Weiterbildung seines Fachkräftestammes, der zu einem ständig wachsenden Anteil aus der hauseigenen Ausbildung rekrutiert wurde und wird. Unter den zur Zeit 81 Beschäftigten befinden sich 8 Auszubildende in den Ausbildungsberufen „Industriemechaniker“ und „Mechatroniker“.

Durch die zertifizierte Partnerschaft mit einem führenden europäischen Hersteller der Krantechnologie, ist HST. in der Lage, seinen Kunden aus der Industrie, dem Handwerk, dem Großhandel und anderen Betreibern solcher Anlagen, qualifizierte Dienstleistungen rund um Industriekrane und deren Komponenten zu bie-

ten, wobei das Spektrum von den vorgeschriebenen UVV-Prüfungen bis zur Lieferung und Montage solcher Anlagen reicht.

HST. ist zertifiziert nach der Norm ISO 9001:2008, nach der Norm ISO 14001:2004, sowie im Besitz des gültigen Herstellernachweises „Fachbetrieb nach WHG.“

Im Sommer 2014 erlangte die H. Steinhardt GmbH für ihren Bereich „Schlosserei/Schweißerei“, der in der Georg-Schäfer-Str. 30, in Schweinfurt, beheimatet ist, als eine der erste Fachbetriebe in der Region, die Befähigung nach der neuen Norm EN 1090-2 durch den Auditor TÜV Rheinland.

Mit der im Febr. 2015 neu angeschafften CNC-gesteuerten Schneidanlage zum thermischen Schneiden (Autogen und Trockenplasma)

und Markieren von einzelnen Blechen, ist HST. in der Lage, den Kunden auch auf diesem Gebiet mittels moderner Technologie Ronden und Zuschnitte anzubieten.

Wenn Sie mehr über unsere vielfältigen Betätigungsfelder im Bereich der technischen Dienstleistungen im industriellen Umfeld wissen wollen, empfehlen wir unsere Netzseite www.hst-sw.de.



Info/Kontakt: H. Steinhardt GmbH

Amsterdamstraße 14, 97424 Schweinfurt

Gewerbegebiet Maintal, Tel.: 0 97 21 / 78 39-0

Fax 78 39-39, info@hst-sw.de



- Anschlagmittel
- Krane
- Schlosserei
- Zerspanungstechnik
- Spezialschweißerei
- UVV-Prüfungen
- Hebezeuge



H. Steinhardt GmbH
 Amsterdamstraße 14 | 97424 Schweinfurt
 Gewerbegebiet Maintal | Tel. 09721/7839-0
 Fax 7839-39 | info@hst-sw.de
www.hst-sw.de



WAS ZÄHLT SIND
WERTE,
AUSDRUCK
UND SIE.

#usmmakeityours



 **STEINMETZ**
DIE OBJEKTEINRICHTER

Schweinfurter Str. 9, 97080 Würzburg, Tel.: 0931-30 40 830
Amsterdamstr. 8, 97424 Schweinfurt, Tel.: 09721-744 10
www.steinmetz-einrichtungen.de

USM
Möbelbausysteme

www.usm.com

Typisch Ford & echt Auto Löffler
Ihr neuer Ford Partner in Schweinfurt:

Wir führen sämtliche
Ford Servicearbeiten
rund um´s Auto durch.

(Wartungen, Reparaturen, Garantie- und Kulanzarbeiten)

s. allgemeine KFZ-Reparaturbedingungen



**AUTO
LÖFFLER**

Ford Vertragspartner • Rudolf-Diesel-Straße 22 • 97424 Schweinfurt
Tel.: 0 9721 / 76 8-0 • Fax: 0 9721 / 76 8-89
post@auto-loeffler.de • www.auto-loeffler.de

SEMCO

Semco Safe und Semco Dur für mehr Sicherheit

Einbruchprävention als glasklare Investition in Sicherheit

Einbrüche in Häuser und Wohnungen nehmen seit Jahren stark zu. Diese Entwicklung hat der Haushaltsausschuss des Bundestags zum Anlass genommen, für das laufende und die beiden nächsten Jahre jeweils 10 Millionen Euro an Zuschüssen für bauliche Maßnahmen gegen Einbrüche in Häuser und Wohnungen bereitzustellen. Die Abwicklung übernimmt die staatliche KfW-Bank, die derzeit entsprechende Programme ausarbeitet.

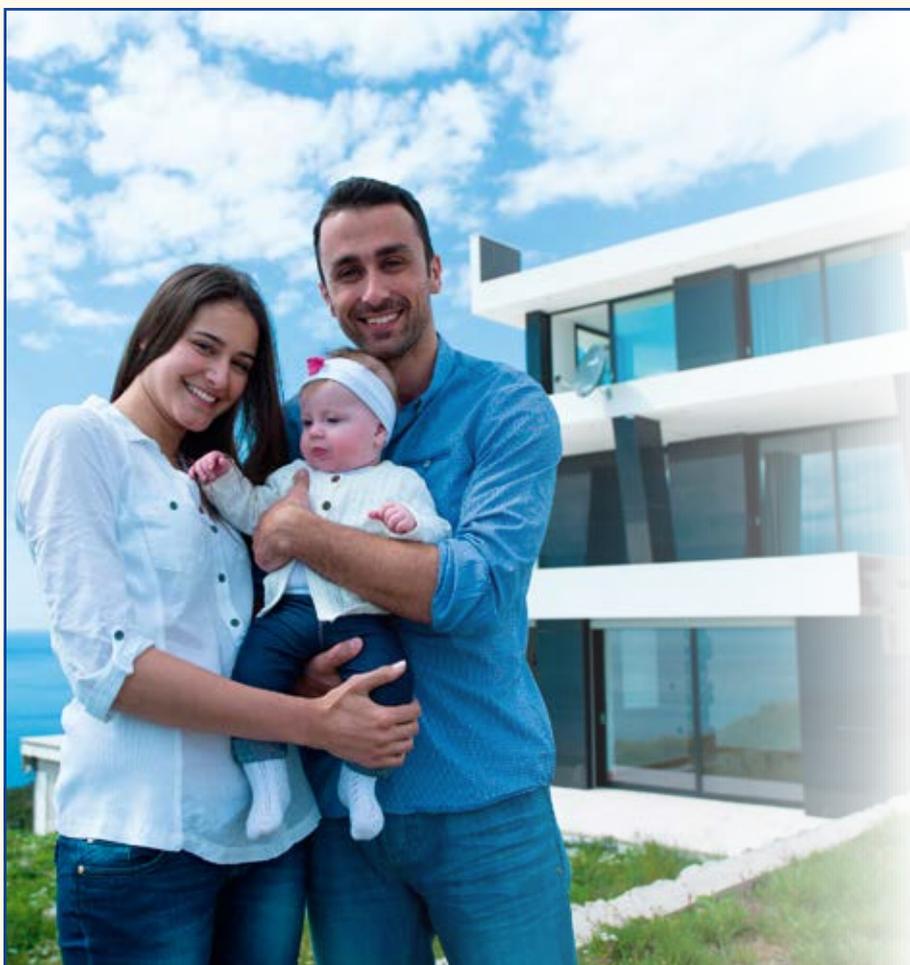
„Das ist ein guter und richtiger Schritt. Sicherheitsglas bietet sowohl als Alarmglas oder auch als Verbundsicherheitsglas wirksamen Schutz vor der steigenden Einbruchskriminalität. Mit der Förderung solch wirksamer baulicher Maßnahmen können Hausbesitzer endlich ohne große finanzielle Belastungen die Sicherheit von Eigenheim und Familie verbessern“, so Joachim Verne, Niederlassungsleiter der Semcoglas Glastechnik GmbH in Sennfeld.

Zwei Glasprodukte werden für den Einbruchschutz verwendet: Das Einscheibensicherheitsglas (ESG) Semco Dur und das Verbundsicherheitsglas (VSG) Semco Safe. Das ESG kann dabei in passiver Funktion auch als Alarmglas eingesetzt werden. „Wenn Semco Dur Alarm zerstört wird, löst die aufgedruckte, stromleitende Schleife einen entsprechend lauten Alarm aus oder meldet den Einbruch einem Sicherheitsdienst. Die Alarmschleife kann dabei sichtbar in einer Scheibenecke eingedrückt sein (wodurch dem Einbrecher signalisiert wird, dass ein Einbruch zwecklos ist) oder sie kann aus optischen Gründen komplett unter dem Rahmen des Fensters verschwinden“, erklärt Dr. Frank Ensslen, Leiter der Anwendungstechnik in der Semco-Gruppe. Einen etwas anderen Schutz bietet hingegen Semco Safe, das auch mit Semco Dur Alarm kombiniert werden kann. Wird das Glas zerstört, haften die Glasscherben auf der Verbundfolie und die VSG-Scheibe bleibt

als Hindernis erhalten. VSG-Scheiben halten den Einbrecher lange genug auf, um ihn zum Rückzug zu bewegen. Damit sind sie auch im gewerblichen Bereich interessant, denn mit einer VSG-Verglasung der entsprechenden Schutz-Klasse können auch sogenannte Blitz-Einbrüche vereitelt werden. Da es den Dieben hierbei besonders um Geschwindigkeit geht, kann die Resttragfähigkeit des VSG-Verbundes entscheidend dazu beitragen, dass potentielle Diebe ohne Beute die Flucht ergreifen müssen.

Sicherheit beim Glas geht nur mit Sicherheit beim Rahmen

Grundsätzlich gilt jedoch, dass die Einbruchhemmung nur im System erzielt wird. Denn neben dem Glas ist auch der Fensterrahmen selbst Einbruch hemmend auszuführen. Wie alle Produkte aus der Semco-Gruppe sind auch die Semco-Sicherheitsgläser 100 % Made in Germany.



SEMCO
WIR MACHEN DAS. GLAS.

**SICHERHEIT FÜRS
EIGENHEIM
DANK SEMCOGLAS!**

Fragen Sie
Ihren Fenster- und
Metallbaupartner.

Semcoglas Glastechnik GmbH
August-Borsig-Str. 4
97526 Sennfeld

WWW.SEMCOGLAS.COM



„Ausbildung trifft Logistik“ bei Pabst Transport

Das ist die Ausbildungs- und Berufskraftfahrermesse am 25.09.2016 von 10 bis 14 Uhr bei Pabst Transport in Gochsheim bei Schweinfurt.

Bei dieser Messe erfahren Schulabgänger, Quereinsteiger, erfahrene Berufskraftfahrer oder Brancheninteressierte alles rund um den Einstieg bei Pabst. Zudem präsentieren sich namhafte Unternehmen aus dem Verkehrs- und Transportgewerbe direkt vor Ort. Premiumpartner der Veranstaltung sind beispielsweise die Firmen Continental, DEKRA, NFZ Franken, Persch, BFS Tröger, Schodorf und Wütschner.

Zusätzlich werden für alle Interessierten berufsspezifische Weiterbildungsmodule vorgestellt und die Ausbilder der unterschiedlichen Bereiche, sowohl kaufmännisch als auch gewerblich, stehen für etwaige Fragen und Antworten bereit. Weitere Highlights an diesem Tag bilden ein Korbwurfwettbewerb mit den Profis der s.Oliver Baskets, der Original Race Truck von Jochen Hahn sowie ein Race Truck Simulator. Außerdem gibt es attraktive Gewinne

beim großen Gewinnspiel, Hauptpreis ist ein iPad Air.

Viele weitere Informationen zu dieser Veranstaltung finden sich auf www.pabst-transport.de. Dort befindet sich ebenfalls der Zugang für die Anmeldung zur Veranstaltung.

Pabst Transport ist ein Familienunternehmen mit einem motivierten und engagierten Team und beschäftigt derzeit bundesweit über 500 Mitarbeiter und verfügt über einen Fuhr-

park von über 300 LKW. Die Leistungen decken alle Teilbereiche der komplexen Logistikkette, angefangen bei der Beschaffungslogistik über die Distributionslogistik bis hin zur Lagerung, ab. Namhafte Unternehmen aus Industrie und Handel vertrauen bereits auf den Service. Qualität, Leidenschaft und Nachhaltigkeit bilden die Grundlage der Unternehmensphilosophie. Das Leistungsversprechen „Wir liefern Bestleistung.“ drückt aus, dass auf allen Ebenen der Leistungserstellung auf höchstem Niveau gearbeitet wird.



Info/Kontakt: Pabst Transport GmbH & Co. KG

Industriestraße 15, 97469 Gochsheim

Tel.: 0 97 21 / 76 30-0, Fax 0 97 21/76 30-111

info@pabst-transport.de, www.pabst-transport.de

❄️ Klima ❄️ Kälte ❄️ Wärme ❄️ Luft

WÜRZBURG
0931-250260
info@mainklima.de
Faulenbergstr. 5
97076 Würzburg

SCHWEINFURT
09721-3880989
info@mainklima.de
Industriestr. 24
97469 Gochsheim

mainklima.de

24 h Not-Dienst



persönlich – schnell – perfekt

Wir sind Ihr Partner in allen Bereichen der Klimatisierung von Gewerbe- und Privaträumen, sowie der Kältetechnik für die Industrie, Labore, Lebensmittelhandel und Gastronomie. Aus den beiden erfolgreichen Unternehmen BADER Kältetechnik Transportkälte aus Würzburg und der Lindner Kälte- und Klimatechnik aus Schweinfurt, wurde 2016 das gemeinsame Unternehmen, die MAINKLIMA mit den Geschäftsführern Matthias & Frank Bader.

Unser Leistungsportfolio

Die **Klimatechnik**: Ein optimales Klima hat großen Einfluss auf Ihr Wohlbefinden, Ihre Gesundheit und Ihre Leistungsfähigkeit. Das gilt natürlich auch für Ihre Mitarbeiter und Kunden. Je nach Einsatzbereich und Ihren Bedürfnissen ergeben sich spezielle Anforderungen an die zu installierenden Klimasysteme. Die **Kältetechnik** für gewerbliche Räume bei denen die jeweils geforderten Temperaturen unter denen der Umgebungstemperatur liegen. Die **Wärmetechnik** durch den Einsatz von Wärmepumpen. Diese nutzen Wärme, die in der Erde, im Grundwasser oder in der Umgebungsluft gespeichert ist und sind somit sehr energiesparend. Die **Lüftungstechnik** saugt vollautomatisch die schlechte und feuchte Luft in Räumen ab und führt gleichzeitig frische Luft zu. Die Fenster bleiben dabei geschlossen und es entweicht keine teure Energie.

BESTÄNDIG
AUTOWELT SEIT 1962



Mercedes-Benz

Ihr Stern in besten Händen

in Gochsheim und Hassfurt

Inspektion, Serviceberatung, **HU/AU-Service**, MB-Originalteile und -zubehör, **Diagnose**, Wartung, **Reparatur**, Reifenservice, **Ersatzfahrzeuge**, Autovermietung, **24 Stunden-Service**, **Garantiepaket**, **Mercedes-Benz Repair™**, Hol- und Bringservice, **Waschanlage & Fahrzeugaufbereitung**, Junge Sterne, **Unfallreparatur und -abwicklung** u.v.m.



Gochsheim¹
Händelstraße 1

Hassfurt²
Industriestraße 43

www.bestaendig-autowelt.de

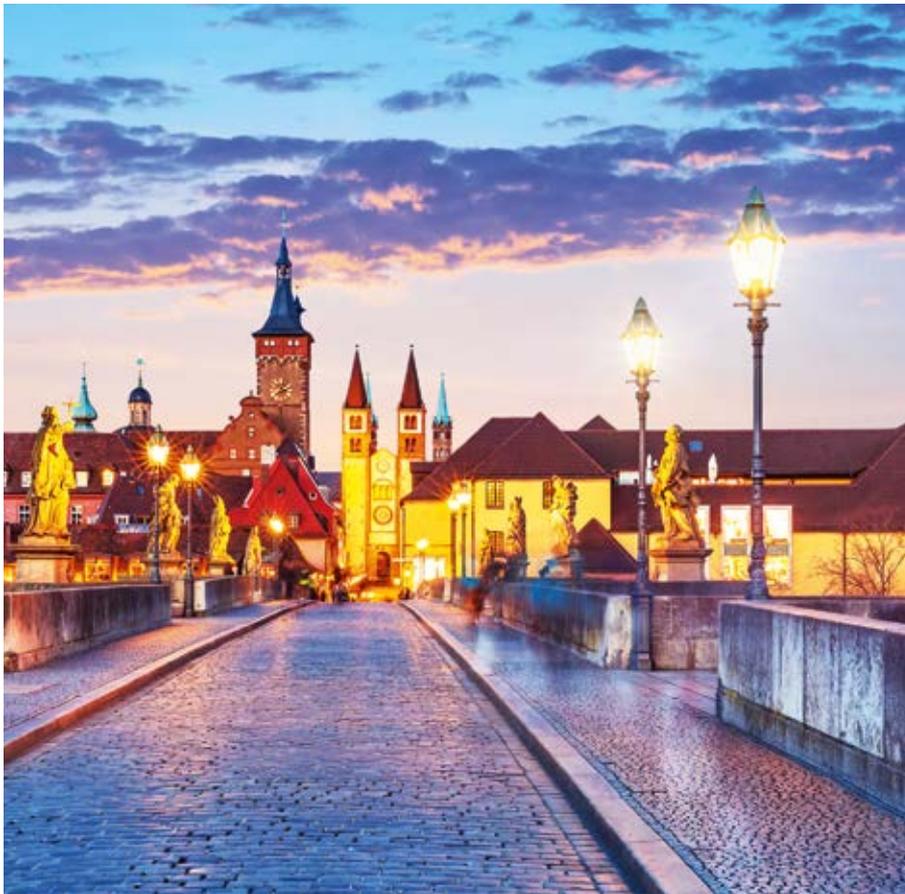
¹ 097 21 / 64 01 - 0

² 095 21 / 94 98 - 0



Jeep





Der Corporate Publisher für Mainfranken

Kundenmagazine, Mitarbeiterzeitschriften, Geschäftsberichte – Kommunikation für den Mittelstand: Aus der Region für die Region. Das ist die Stärke des vmm wirtschaftsverlags. Unsere Kunden können sich auf ein Full-Service-Paket von der Idee bis zum fertigen Produkt verlassen. Print+ Digital.



Weihnachtsfeiern in der Rhön

Außergewöhnliche Teamevents

Bald zieht der Herbst ins Land und mit ihm beginnt die Hochphase der Firmenfeiern und Veranstaltungen. Wer also auf der Suche nach einem unvergesslichen Teamevent oder einer außergewöhnlichen Idee für seine Weihnachtsfeier ist, der ist beim Rhön Park Hotel Aktiv Resort in besten Händen. Wie wäre es mit einem aufregenden Krimidinner oder eine olympische Teamchallenge in der winterlichen Idylle der Rhön? Oder einem Husky-Trip mit anschließender Tipi-Romantik? Das Resort entwickelt und veranstaltet sowohl für kleine als auch für große Firmen 1000 und eine Veranstaltung, bei dem Teamgeist und Spaß an oberster Stelle stehen. Nur 50 Kilometer von Fulda entfernt, ergo in der geografischen Mitte Deutschlands, liegt das Rhön Park Hotel Aktiv Resort. Das Haus verfügt über 315 moderne Apartments und Studios, drei Buffetrestaurants sowie eine weitläufige mediterran gestaltete Bade- und Saunalandschaft. Highlight ist das 800 Quadratmeter große, neu errichtete Tagungsareal. Fünf komfortabel ausgestattete Tagungsräume bieten Platz für bis zu 250 Personen, Panoramafenster lenken den Blick auf die herrliche Landschaft der Rhön. Und wer mit bis zu 1000 Teilnehmern oder Mitarbeitern anreist, für den steht sogar eine zehn Hektar große Tagungsfläche mit Eventzelt bereit. Cornelia Baars, Verkaufs- und Marketingleiterin des Rhön Park Hotel Aktiv Resort: „Wer das Außergewöhnliche sucht, ist bei uns in guten Händen!“

Kontakt/Info: www.rhoen-park-hotel.de

MEETINGS MIT AUSSICHT

- Tagungsräume bis zu 270 Pers. im Plenum
- 2.200 qm Ausstellungsfläche
- 315 Apartments & Hotelzimmer
- Eventzelt bis 1.000 Personen
- Outdoor-Incentives
- 10 ha Außenfläche

Informationen & Beratung
09779/91-1849
www.rhoen-park-hotel.de

Rhön Park Hotel
AKTIV RESORT

TOP-SPEAKER



Stefan Hentschel
Google Germany GmbH



Prof. Dr. Dieter Georg Herbst
Universität der Künste Berlin



Pierre Geisensetter
Unternehmenssprecher McFIT



Vogel Business Media

Fit for Change?!

marconomy begleitet Sie auf dem Weg der Digitalisierung

Welche Chancen und Herausforderungen ergeben sich durch die Digitale Transformation für Unternehmen und ihr Marketing?

Antworten gibt es auf den B2B Days in Würzburg.
Freuen Sie sich auf die größte Veranstaltung für B2B-Marketer im deutschsprachigen Raum!

marconomy
B2B MARKEN
KONFERENZ

11. Oktober 2016

&

marconomy
B2B MARKETING
KONGRESS

12. Oktober 2016

JETZT anmelden!

www.b2bdays.de

Veranstalter:
marconomy
Marketing und Kommunikation in der Wirtschaft

11446



Die große Publikumsmesse in Unterfranken

ufra 2016

Schweinfurt Volksfestplatz

1.10. - 9.10.

Unterfrankenschau Schweinfurt
www.ufra-online.de
 Tel. 09721 88086

Bau- & Wohn-Messe

Auto-Messe

Energie + Umwelt-Messe

Wellness-Messe

Schaufenster der Region – alles unter Dach und Fach von A – Z

Unterfrankenschau 2016 – 01. bis zum 09. Oktober

Die Verbrauchermesse ufra 2016 steht ganz im Zeichen eines Erlebnis-Familien-Einkaufs mit allen Sinnen. Staatsminister und Schirmherr der Messe Dr. Markus Söder MdL eröffnet die Unterfrankenschau. Der Veranstalter erwartet auch diesmal über 70.000 Besucher auf dem Volksfestplatz in Schweinfurt. 600 geladene Ehrengäste sind bei der Eröffnung anwesend. Um 13 Uhr kommen die Besucher in den musikalischen Genuss eines Konzertes vom Sängerkreis Schweinfurt mit 800 Sängern.

Neben Ausstellern aus allen Branchen aus Handel und Handwerk sind Themenwelten, Sonderschauen in den Hallen und auf dem Freigelände zu erleben.

Die Stadt, und der Landkreis Schweinfurt und die Touristinfo 360° sind auf der Messe vertreten und bieten viele Informationen.

Die Themen Energie und Umwelt, innovative Heizsysteme bilden Schwerpunkte in einer eigenen Halle. Experten informieren täglich mit Fachvorträgen und Podiumsdiskussionen.

Studenten der Hochschule für angewandte Wissenschaft Würzburg Schweinfurt präsentieren ein facettenreiches täglich wechselndes Programm.

Info/Kontakt: www.ufra-online.de

Tagen in Mainfranken

Geniessen Sie den Charme eines Jugendstilhauses mit moderner Ausstattung, 3 Minuten von der A7 (Ausfahrt Marktbreit). Nürnberg: 90 km, Würzburg: 20 km, Frankfurt: 110 km.

Wir bieten Ihnen

- Zimmer mit Boxspringbetten und 32" LED TV und WLAN
- Speiseraum für bis zu 100 Personen
- 2 Terrassen mit Brunnen
- Fitnessraum und Sauna
- Park mit Grillplatz für bis zu 100 Personen

45 € Tagungspauschale incl. Zwischenfrühstück, 3 Gänge Mittagsbuffet, Kaffee und Kuchen.

bei Übernachtung mit Frühstück und Abendessen vom Buffet :

110 € im Einzelzimmer (140 cm Boxspringbett oder Doppel- als Einzelzimmer)

96 € im Doppelzimmer (180 cm Boxspringbett oder zwei Box-Einzelbetten 90 x 200)

Und für die Gäste ohne Tagung gibt es die Übernachtung incl. Frühstücksbuffet

49 € für das EZ

67 € für das Doppelzimmer

Ochsenfurter Straße 29, 97340 Marktbreit, 09332 - 59 24 400, post@inhotel-mainfranken.de



Kunststoffwissen vom Fachmann

**Kompetenzen erweitern –
Wissen vertiefen – von Profis lernen**

Das SKZ ist die Adresse, wenn's um Kunststoff geht. Mit seinen Standorten in Würzburg, Halle, Peine und Horb ist das SKZ langjähriger Partner der kunststoffverarbeitenden Industrie. Neben der Kunststoff-Prüfung und -Forschung zertifiziert das SKZ Managementsysteme nach zahlreichen Normen. Der Bereich Weiterbildung umfasst jährlich ca. 600 Veranstaltungen. Das Angebot richtet sich an technische und kaufmännische Angestellte – vom Facharbeiter bis zum Ingenieur. Dabei decken die Fachveranstaltungen mit hohem Praxisbezug von Werkstoffthemen über Kunststoffverarbeitung bis hin zur Qualitätssicherung alles ab, was in der Kunststoffindustrie relevant ist. Sei es der Schweißer von Kunststoff-Rohrleitungssystemen, der Industriemeister für Kunststoff und Kautschuk oder der Konstrukteur von Spritzgießwerkzeugen – alle vertrauen bei Ihrer Aus- und Weiterbildung der über 55 jährigen Erfahrung des SKZ. Dabei wird das Angebot stetig optimiert, damit es Ihnen und Ihren Mitarbeitern auch wirklich etwas bringt. Am besten natürlich mehr als Sie erwarten – das ist unser Anspruch. Gute Weiterbildung zahlt sich aus und ist Garant für eine hohe Qualität Ihrer Produkte und Prozesse. www.skz.de/weiterbildung



SKZ

Qualität zahlt sich aus

Der Standort Deutschland lebt von seinen Erfindungen, seinen klugen und kreativen Köpfen sowie einem ausgeprägten Qualitätsbewusstsein. Durch die hohen Anforderungen an die Qualität deutscher Produkte und das Bewusstsein, dass Qualität made in Germany hält, was es verspricht, konnte sich der Begriff weltweit etablieren. Dabei entsteht Qualität entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Von der Entwicklung über die Produktion und Weiterverarbeitung bis hin zur Anwendung gibt es zahlreiche Schnittstellen, welche die Qualität des Endprodukts beeinflussen können.

Diesem umfassenden Thema widmet sich der erste Qualitätsgipfel Kunststoff vom 28. bis 30. November 2016. Experten aus Kunststoffherzeugung und -veredelung, Maschinenbau, Kunststoffverarbeitung und -anwendung, aus Prüftechnik, Dienstleistung, Verbänden, Ausbildung, Forschung und Fachmedien finden sich zusammen, bringen ihre Erfahrung zum Thema Qualität ein und machen die Tagung mit ihren Vorträgen zu etwas Einzigartigem. Fünf Plenarvorträge, sieben Workshops und 14 parallele Sessions versprechen einen umfassenden Blick auf Qualitätsmanagement und -sicherung. Dabei sind Industrie 4.0, 100%-Kontrolle in der Produktion, Smart Production, Simulation, Risikoanalyse oder Big Data nur einige Schlagworte, mit denen man sich auseinandersetzen wird.

Diskutieren Sie mit!

www.qualitaetsgipfel-kunststoff.de

Kontakt/Info: SKZ – Das Kunststoff-Zentrum

Frankfurter Straße 15–17, 97082 Würzburg, Tel.: 09 31 / 41 04-1 64

anmeldung@skz.de, www.skz.de

Das Kunststoff-Zentrum
Prüfung • Weiterbildung • Forschung • Zertifizierung



SKZ



Gute Weiterbildung bringt mehr

Was eine Investition in Weiterbildung wirklich bringt, wissen Sie meist erst hinterher. Wir optimieren stetig unser Weiterbildungsangebot, damit es Ihnen und Ihren Mitarbeitern auch wirklich etwas bringt. Am besten natürlich mehr als Sie erwarten – das ist unser Anspruch.

28.-30. November 2016

Qualitätsgipfel
Kunststoff

Internationale Fachtagung
für Qualität in der Kunststoffbranche

>> Jetzt informieren und 100 EUR sparen!
www.qualitaetsgipfel-kunststoff.de

Event-Code: 2ra1hd (Bitte bei Anmeldung angeben!)

TAGUNG • SEMINAR • LEHRGANG

www.skz.de



Romantik
Hotel
Neumühle

Stilvoll Tagen – Willkommen in einer anderen Welt

Romantik Hotel Neumühle | Kreativ und erfolgreich Tagen ist im Romantik Hotel Neumühle keine Kunst.

Mit unseren Tagungsmöglichkeiten in einem professionellen Arbeitsumfeld bieten wir Ihnen die optimalen Voraussetzungen für ein entspanntes und konzentriertes Arbeiten. In einem stilvollen Ambiente und einer ruhigen, inspirierenden Atmosphäre genießen Sie alle Vorteile unseres persönlichen und individuellen Services.

Tagungsräume mit Tageslicht, in unterschiedlichen Größen und ausgestattet mit modernster Tagungstechnik, eignen sich sowohl für größere Tagungen und Seminare als auch für Besprechungen oder Gruppenarbeit im kleineren Rahmen. Internetzugang via Wireless LAN ist im gesamten Haus möglich.



Großzügiger Wellnesbereich

Entspannung pur finden Sie nach einem arbeitsreichen Tagungstag in unserem 800qm großen, exklusiven Wellnessbereich. Verschiedene Saunen, Solarium „Sonnenwiese“, römisches Dampfbad, Caldarium sowie zwei Whirlwannen sorgen dafür, dass Sie wieder neue Energie sammeln, um motiviert in den nächsten Tag zu starten. Auch die vielseitigen Freizeitmöglichkeiten kommen in unserem Hause

nicht zu kurz. Ob bei einer Partie Tennis, einigen Runden im Schwimmbad oder beim Auspoweren in unserem Fitnessraum, wir erfüllen Ihre Wünsche für einen aktiven Aufenthalt.

Die Neumühle ist ein Genuss für Genießer und ein Refugium für Menschen, die Individualität und Persönlichkeit zu schätzen wissen.



Info/Kontakt: Neumühle Hotel- und
Gaststättenbetriebs GmbH
Neumühle 54, 97797 Wartmannsroth
Tel. 097 32/803-0, Fax 097 32/803-79
info@romantikhotel-neumuehle.de
www.romantikhotel-neumuehle.de



QR-CODE SCANNEN UND
NEUMÜHLE-FILM ANSEHEN.



ERFOLGREICH TAGEN IM HOTEL NEUMÜHLE

ENTSCHEIDEN SIE SICH FÜR EINE AUSSERGEWÖHNLICHE UMGEBUNG,
DIE KREATIVITÄT FREISETZT.

TAGUNGSARRANGEMENTS

Wählen Sie zwischen 3 versch. Arrangements:

- Standard 150,00€ pro Person
- Business 160,00€ pro Person
- Superior 175,00€ pro Person

KONFERENZRÄUME

- Großer Tagungsraum: 70 m²/ bis zu 30 Pers.
- Stube: 50 m² / bis zu 16 Pers.
- Multimedia-Raum: 34 m²/ bis zu 12 Pers.
- Besprechungszimmer: 17 m²/ bis zu 6 Pers.



Neumühle Hotel- und Gaststättenbetriebs GmbH
Neumühle 54 · 97797 Wartmannsroth · Telefon: 09732 803-0 · Fax: 09732 803-79
E-Mail: info@romantikhotel-neumuehle.de www.romantikhotel-neumuehle.de



Landhotel
Rügheim

Die besondere Art zu tagen

Landhotel Rügheim – Arbeiten und Wohlfühlen

Ein ganz besonderes Tagungserlebnis mitten in der unterfränkischen Natur erwartet die Besucher des Landhotels Rügheim. Außergewöhnliche lernzielfördernde Maßnahmen und professioneller Service ergänzen das umfangreiche Angebot an Tagungs- und Gruppenerlebnissen im 4-Sterne-klassifizierten Landhotel.

Rund um das Landhotel Rügheim erstreckt sich die wunderschöne fränkische Natur mit ihren Wiesen, Wäldern und Weinbergen. „Wir haben die Erfahrung gemacht, dass die Teilnehmer durch Erholungsphasen an der frischen Luft und im Grünen besonders viel Energie zurückerhalten“, sagt Dagmar Kirchner, Geschäftsführerin des Landhotels. Die Seminare finden zum Beispiel in einem der vier multifunktionalen Tagungsräume oder einem der drei Gruppenräume für kleine Arbeitskreise statt. Zu Verschnaufpausen laden die offene Sonnenterrasse und die direkt angrenzenden Wiesen des Landhotels ein.

Das besondere Ambiente und das motivierte Hotelteam schaffen zusätzlich eine gemütliche Wohlfühlatmosphäre, in der sich jeder Gast entspannen kann.

Lernzielfördernde Maßnahmen unterstützen die Seminare: Sie entspannen den Zuhörer, steigern die Konzentration und verankern damit das Erlernte nachhaltiger im Gedächtnis. Auch die Pause kann jeder Veranstalter individuell gestalten lassen. Ein paar Yogaübungen aus dem Angebot „Business-Yoga“ lockern die verspannten Muskeln der Teilnehmer und machen sie wieder aufnahmefähig. Für Gruppenarbeiten werden bei schönem Wetter auch die hoteleigenen Pavillons auf der grünen Wiese gerne genutzt.

Das große Angebot an buchbaren Aktivitäten macht jede Tagung zu etwas Besonderem. Wie wäre es zum Beispiel mal mit einer Tour über blühende Wiesen an der Seite eines Lamas? Oder Cocktails shaken mit der Restaurantleitung? Für einen gemütlichen Ausklang des Tages verlegt das Landhotel das Abendessen auch mal nach draußen in den Biergarten oder serviert fränkische Brotzeiten in der gemütlichen Weinstube.

Das Landhotel Rügheim hat aber noch mehr zu bieten. Hier wird aus einer Tagung schnell ein unvergessliches Erlebnis mit Mehrwert, das man zu einem erholsamen Urlaub verlängern kann. Neben den 56 komfortablen Hotelzimmern in modernem Design lockt der Wellnessbereich mit Sauna, Massagen, Naturbadeteich sowie pflegenden und entspannenden Anwendungen die Gäste an. Das hauseigene à-la-carte Restaurant verwöhnt mit gehobener regionaler Küche und offeriert eine Vielfalt an fränkischen Weinen.

Alle Tagungen und Seminare können optimal mit den angebotenen Ausflügen und Events kombiniert werden – ob in den Pausen oder anschließend zum Kennenlernen und Diskutieren. Das Hotel-Team berät Sie gerne, um auch Ihre Tagung zu etwas Besonderem zu machen.

Info/Kontakt: Landhotel Rügheim

Schlossweg 1, 97461 Rügheim

Tel.: 09523/502930, Fax 09523/50293699

info@landhotel-ruegheim.de

www.landhotel-ruegheim.de



Landhotel **Rügheim**

Tagen im Grünen ...



Einfach mal ... anders

Tagen Sie doch mal entspannter und vor allem grüner!

- Wussten Sie, dass ein **besonderes Erlebnis** während oder nach einer Tagung Ihnen hilft, das Gelernte länger im Kopf zu behalten?
- Wir bieten **außergewöhnlichen Service**, unterstützen Tagungen durch lernzielfördernde Aktivitäten und ermöglichen **unvergessliche Erlebnisse!**
- Erholen Sie sich nach Ihrer Tagung bei unseren **erlebnisreichen Zusatzangeboten**, wie Cocktail-Shaking, **mystischen** Fackelwanderungen oder **entspannenden Massagen!**

Landhotel Rügheim

... die besondere Art zu tagen!

Schlossweg 1

97461 Hofheim-Rügheim

Telefon +49 9523 50293-0

info@landhotel-ruegheim.de

www.landhotel-ruegheim.de





**Starke Partner
für starke
Lösungen!**



TELEFON - ANLAGEN
NETZWERKE
IT - VoIP - RUFSYSTEME

www.ican.de

Wir möchten unsere Begeisterung für Technik mit Ihnen teilen!



Die i can eckert communication GmbH ist ein junges IT- und Telekommunikationsunternehmen. Seit Firmengründung (2001) ist das Team, rund um die Geschäftsführer Hubert Eckert und Thomas Schäfer, beständig gewachsen. Ebenso wie die Telekommunikations- und IT-Branche hat sich auch das Unternehmen stetig weiterentwickelt. Durch intensive Schulungen und Weiterbildungen sowie vielseitiges technisches Interesse hält unser dynamisches Team mit der technischen Entwicklung Schritt und ist Ihr zuverlässiger Ansprechpartner für zukunftssichere Technologien. Unsere Kernkompetenzen liegen vornehmlich in den Bereichen Telekommunikation, Netzwerk- und IT-Lösungen. Hierbei nehmen wir Sie gerne „bei der Hand“ und stehen Ihnen bei der Verwirklichung Ihrer Projekte von Anfang an zur Seite. Wir bieten Ihnen nicht nur eine professionelle und wirtschaftliche Überprüfung bestehender Verträge an, sondern Realisieren für Sie eine komplexe und intelligente Kommunikationslösung. Sie stellen uns die Anforderungen – wir finden die optimale Lösung für Sie. Dabei werden Ihre Wünsche und individuellen Bedürfnisse ebenso berücksichtigt, wie die Verwendung innovativer Technologien. Mit uns wird moderne Kommunikation zu einem Erlebnis! Dabei steht eines stets im Fokus unserer Aufmerksamkeit: Die Zufriedenheit unserer Kunden. Hierzu bieten wir Ihnen einen umfassenden und reaktionsschnellen Service. Unsere kostenlose Service-Leitstelle ist für unsere Kunden 24 Stunden am Tag erreichbar. Nach Aufnahme der Störungsmeldung garantieren wir Ihnen eine Reaktionszeit von zwei Stunden. Sie können sich auf uns, unser technisches Know-how und die Qualität unseres Services jederzeit verlassen. Wir sind der ideale Partner für Sie und Ihr Unternehmen! Vereinbaren Sie noch heute einen Termin mit uns unter Tel.: 09 31/ 46 55 60.

fung bestehender Verträge an, sondern Realisieren für Sie eine komplexe und intelligente Kommunikationslösung. Sie stellen uns die Anforderungen – wir finden die optimale Lösung für Sie. Dabei werden Ihre Wünsche und individuellen Bedürfnisse ebenso berücksichtigt, wie die Verwendung innovativer Technologien. Mit uns wird moderne Kommunikation zu einem Erlebnis! Dabei steht eines stets im Fokus unserer Aufmerksamkeit: Die Zufriedenheit unserer Kunden. Hierzu bieten wir Ihnen einen umfassenden und reaktionsschnellen Service. Unsere kostenlose Service-Leitstelle ist für unsere Kunden 24 Stunden am Tag erreichbar. Nach Aufnahme der Störungsmeldung garantieren wir Ihnen eine Reaktionszeit von zwei Stunden. Sie können sich auf uns, unser technisches Know-how und die Qualität unseres Services jederzeit verlassen. Wir sind der ideale Partner für Sie und Ihr Unternehmen! Vereinbaren Sie noch heute einen Termin mit uns unter Tel.: 09 31/ 46 55 60.

Mainfranken exklusiv

Erfolgreiche Werbung aus einem Guss bietet Ihnen die nächste Ausgabe der „Wirtschaft in Mainfranken“

Themenspecial in der Oktober-Ausgabe:

AUTOHÄUSER IN MAINFRANKEN

Im Fokus: **NUTZFAHRZEUGE**

Anzeigenschluss: 23.09.2016 // Erscheinungstermin 05.10.2016

Ihr Ansprechpartner:
Rainer Meder · 0931 7809970-2
rainer.meder@vmm-wirtschaftsverlag.de
www.vmm-wirtschaftsverlag.de



i.safe
MOBILE
GmbH

Ihr Spezialist für mobile Kommunikationsgeräte

Die i.safe MOBILE GmbH ist Ihr Ansprechpartner für die Entwicklung, Zulassung und Vermarktung mobiler Kommunikationsgeräte, die auch in explosionsgefährdeten Bereichen eine sichere Anwendung gewährleisten.

Mit langjähriger Erfahrung in der Entwicklung von explosionsgeschützten Geräten gehört die i.safe MOBILE GmbH zu den innovativen und etablierten Spezialisten am Weltmarkt. i.safe MOBILE bezieht in seine Produktentwicklung sämtliche internationalen Standards ein und ist selbst Mitglied in entsprechenden Normungsgremien. Somit wird hochwertige Kommunikationstechnologie auf aktuellem technischem Stand garantiert.

Mit der Marke RugGear Europe stellt die i.safe MOBILE GmbH äußerst robuste Industrie- und Outdoor-Mobiltelefone für private und berufliche Anwender zur Verfügung. Die Produkte werden speziell für Nutzer entwickelt, die in der Industrie, der Landwirtschaft, in Dienstleistungsbranchen und im Handwerk tätig sind. Gleichzeitig sind sie auf die Anforderungen all derjenigen abgestimmt, die sich in ihrer Freizeit gerne draußen aktiv betätigen.

Info/Kontakt: i.safe MOBILE GmbH, i_Park Tauberfranken 10

97922 Lauda-Königshofen, Tel.: 093 43 / 6 01 48-0, E-Mail: info@isafe-mobile.com

www.isafe-mobile.com und www.ruggear-europe.com



RugGear®
EUROPE

MIL-STD
810G

IP68

5" RugDisplay Glas
Android™ 5.1 Lollipop
LTE, Dual SIM & NFC
Induktives Laden
13 MP Kamera
3.020 mAh Akku

**OUTDOOR. INDUSTRY.
COMMUNICATION.**

Weitere Produkte und Zubehör unter: WWW.RUGGEAR-EUROPE.COM

DW3160826

Vogel
Business
Media

Fit for Change! – Die Digitalisierung verlangt B2B-Unternehmen viel ab

Die Digitalisierung bringt viele Veränderungen mit sich – auch im Marketing – und stellt Unternehmen vor große Herausforderungen. „Fit for Change“ zu sein ist wichtiger denn je. Das gilt auch für die Events von marconomy: Daher werden B2B Markenkongress und B2B Marketing Kongress 2016 terminlich zusammengeführt und greifen die Themen „Marke und Marketing im Wandel“ auf. Marketer aus der Industrie erfahren hier, welche Herausforderungen, aber auch Chancen sich durch diesen Change ergeben.

Den Auftakt der marconomy „B2B Days“ am **11. und 12. Oktober im VCC Würzburg** bildet die B2B Markenkongress: Prof. Dr. Dieter G. Herbst (Universität der Künste, Berlin) erläutert in seiner Keynote, weshalb der Wandel einer Marke zwar schwierig, aber notwendig ist. Dabei stellt er die Besonderheiten der digitalen Markenführung vor und gibt Beispiele, wie sich diese für B2B-Marken nutzen lassen.

In Praxiscases präsentieren B2B-Unternehmen, wie sie ihre Marke an die Digitalisierung angepasst haben und deren Attraktivität konsequent steigern.

Im Rahmen der „B2B Days“ werden erstmals auch die „GWA Profi Awards“ verliehen. Der GWA Profi ist der einzige Markenpreis für B2B-Kommunikation an professionelle Ent-



Die Eröffnungs-Keynote der B2B Markenkongress hält Prof. Dr. Dieter G. Herbst von der Universität der Künste, Berlin.



Den B2B Marketing Kongress eröffnet Keynote-Speaker Stefan Hentschel, Google Germany GmbH.

scheider. Abgerundet wird der erste Kongressstag durch die „GWA B2B Night“

Der B2B Marketing Kongress widmet sich am **12. Oktober** ganz dem Thema B2B Marketing. Passend dazu eröffnet Stefan Hentschel, Industry Leader Technology & Mobile Advertising bei Google Deutschland, mit einer Keynote unter dem Titel „The B2B Marketing Future is

now – Digitalisierung verändert alles“. Wie Marketingentscheider diese Veränderungen erfolgreich meistern, das erfahren die Teilnehmer von keinem Geringeren als Joey Kelly. Der Extremsportler hält unter dem Titel „No limits: Wie stelle ich mich erfolgreich neuen Herausforderungen“ die Abschluss-Keynote der B2B Days.

Kontakt und Anmeldung unter:

www.b2bdays.de



INNOVATION AUS TRADITION



Region der Weltmarktführer – an der Spitze Baden-Württembergs

Main-Tauber-Kreis.de

- Ideale Infrastruktur durch Autobahn-, Schienen-, Hafen- und Fluganbindungen
- Preisgünstige, erschlossene Gewerbe- und Industriegebiete für erfolgreiches unternehmerisches Handeln

Ihr Erfolg an
Tauber und Main!
Fragen Sie uns.



Landratsamt Main-Tauber-Kreis | Wirtschaftsförderung | Gartenstr. 1 | 97941 Tauberbischofsheim
Tel. 09341/82-5708 | wirtschaftsfoerderung@main-tauber-kreis.de

Attraktiver Wirtschafts- und Lebensstandort

Man begegnet ihnen täglich – den Produkten aus dem Main-Tauber-Kreis. Ob Alfi-Kannen, VS-Schulmöbel, Komponenten im Automobil, innovative Spezial- oder begehrte Traditionsprodukte – hier sind neben großen und bekannten Industrieunternehmen besonders viele der „Hidden Champions“ ansässig, die diese unentbehrlichen Produkte „im Verborgenen“ entwickeln und produzieren. Die meist mittelständischen Betriebe bieten umfangreiche Ausbildungsmöglichkeiten, auch im dualen Studium. Sowohl Berufsanfänger als auch erfahrene Spezialisten finden hier ihren Traumjob und auch Familien fühlen sich hier besonders wohl: Der Main-Tauber-Kreis wurde für seine Familienfreundlichkeit ausgezeichnet.

Günstige Erschließungskosten und Grundstückspreise, die Verbundenheit der Arbeitnehmer zu ihren Betrieben und die verkehrsgünstige Lage, mit Anschluss an die Autobahnen A 3, A 81 und A 7, dem Mainhafen Wertheim und dem Verkehrslandeplatz in Niederstetten, bilden im Main-Tauber-Kreis die Basis für unternehmerisches Handeln. Informationen zur Wirtschaftsförderung des Main-Tauber-Kreises gibt es kostenfrei beim Landratsamt Main-Tauber-Kreis – Wirtschaftsförderung, Tel.: 0 93 41 / 82-57 08, E-Mail: wirtschaftsfoerderung@main-tauber-kreis.de oder im Internet unter www.main-tauber-kreis.de/Wirtschaft.



Das Wellnesshotel Riedlberg ist
ganzjährig ein Geheimtipp
für Wellnessfans und Naturfreunde!

NEU

Sofort-Gutscheine

Gutscheine anfordern
und sofort ausdrucken!
www.gurado.de/riedlberg



Ob Wertgutscheine oder auch
einzelne Anwendungen –
verschenken Sie schnell und
unkompliziert Wellness
von zuhause aus.

Natur & Spa in herrlicher Alleinlage im Bayerischen Wald

SCHNUPPER-WELLNESS 3 ÜN p. P. ab € 374,-

- inkl. 3/4-Verwöhn Pension
- Nutzung des 1600 qm Wohlfühl-Traumlandes
- 1x Riedlberger Stein-Rückenmassage
- 1x Riedlberger Kopfmassage
- 1 Hydrojetmassage oder 1 Magnetfeldtherapie



Tagespreis p.P. ab 98,-€
inkl. 3/4-Verwöhn Pension

4-Sterne Wellness unterm Großen Arber

Sport- und Ferienhotel Riedlberg oHG
Josef Graßl und Kerstin Mühlbauer
Riedlberg 1, 94256 Drachselsried
Tel. (09924) 9426-0, info@riedlberg.de
www.riedlberg.de



BRANCHENLÖSUNG MASCHINENBAU

DAMIT IHR RISIKOMANAGEMENT WIE GESCHMIERT LÄUFT.

KONSTRUKTION & ENTWICKLUNG

- Individuelle Risikoanalyse
- Überprüfung der Versicherungsverträge für Ihre individuellen Produkte

PRODUKTION & INBETRIEBNAHME

- Optimierung und Umsetzung Ihrer maßgeschneiderten Absicherungskonzepte und Verwaltungsarbeiten

KOSTENLOSER SERVICE

- Stetige Produktbeobachtung durch permanente Wartung Ihrer Verträge
- Zuverlässige Schadenabwicklung

IHRE PRODUKTE UND ERZEUGNISSE

- Optimales Preis-/Leistungsverhältnis
- Stark reduzierter Verwaltungsaufwand
- Risikogerechter Versicherungsschutz

DR. SCHMITT GMBH: WIR SORGEN DAFÜR, DASS ES BEI IHNEN WIE GESCHMIERT LÄUFT.

Dies ist unser Motto für alle Unternehmen, die ihr Tätigkeitsfeld im weitgefächerten Bereich Maschinenbau haben. Über 45 Jahre erfolgreiche Tätigkeit und viele zum Teil eben so lange treue Kundenverbindungen bestätigen unsere Arbeit als Risikoberater.

Als Spezialist konzipieren wir Rahmenverträge im Versicherungsbereich, welche individuell auf die jeweiligen Branchen zugeschnitten sind und die gemeinsam mit unseren Auftraggebern auf deren speziellen Absicherungsbedarf angepasst werden.

Es sind genau die besonderen Vereinbarungen in unseren Konzepten, welche im Schadenfall über den Fortbestand des Unternehmens entscheiden. Darum schaffen wir Rahmenkonzepte und bieten sie oft mit Alleinstellungsmerkmalen an.

So bieten wir Ihnen die nötige Energie und die optimalen Schmierstoffe für einen reibungslosen Prozess im Schadenfall.

Eydos Würzburg – Gelebte Symbiose aus Kunstförderung und kreativem Alltag

Kunst ist Passion im Team der Würzburger Agentur für Markenführung und Design EYDOS. Es verwundert also kaum, dass neben den klassischen Agenturaufträgen auch immer wieder kulturelle Projekte Einzug in die Agentur halten.

In enger Zusammenarbeit mit der Staatlichen Schlösserverwaltung trägt Inhaberin Petra Tiblas beispielsweise die künstlerische Verantwortung der Residenznacht; für die umtriebige Planerin eine immer wieder erfrischende Aufgabe.



Eines der nachhaltigsten Kulturprojekte der Agentur ist in der Würzburger Residenz zu besichtigen: EYDOS oblag die Gesamtkonzeption und



Umsetzung des Gedenkraums zum 70. Jahrestag der Bombardierung Würzburgs. Es galt, die Vernichtung der einzigartigen Kulturlandschaft in einem bewegenden Moment zu verdichten und für den Besucher wahrnehmbar zu machen. Geistiger Lohn der gelungenen Umsetzung war die Nominierung für den IF-Award 2016, dem nun die Nominierung für den German Design Award 2017 folgte. Hier stellt sich das Projekt mit über 3.000 weiteren Teilnehmern dem kritischen Blick einer internationalen Jury, die im Februar 2017 den Gewinner bekanntgeben wird.



Organisieren, managen, digital verwalten

Optibit's Aufgabenmanager und Mailmanager helfen

Am Ende des Urlaubs ist klar: Das Eine wurde von Kollegen XY vergessen, das andere ist angebrannt und der Auftrag verloren. Und die Gründe? In den kleineren und mittleren Unternehmen scheitert vieles an Übergabe, an Einsicht und an Überblick. Und wenn ein Kollege fehlt kann ein anderer sich oft nur schwerlich in dessen Vorgang einarbeiten. Wie es anders gehen kann, zeigt Optibit mit seinen Softwarelösungen Aufgabenmanager und Mailmanager. Über komfortable Such- und Filterfunktionen können Kollegen untereinander echtes Teamwork

praktizieren. Vor allem aber sind Übergaben und Umstrukturierungen z.B. bei Expansion oder Umschichtung damit supereinfach umsetzbar. Noch dazu haben die Lösungen echten Mehrwert im Gegensatz zu üblichen Windows-Software: Sie funktionieren überall. Denn Optibit hat sich auf zukunftsweisende plattformunabhängige und passgenaue Software für den Business-Bereich spezialisiert. Und diese Philosophie ist auch darin umgesetzt. Am 22.9. und am 14.10.16 haben Sie Gelegenheit die Lösungen selbst und auch die Mitarbeiter beim Businessday kennenzulernen.

Melden Sie sich gleich an. Einfach per E-Mail oder Telefon. Der Optibit-Aufgabenmanager ist ebenfalls wie der „Mailmanager“ ein Produkt aus der PHPW-Produktfamilie. In dieser ist neben einer kompletten Angebots- und Rechnungssoftware auch Warenwirtschaft, Buchhaltung, sowie eine leistungsstarke CRM enthalten. Zahlreiche Ergänzungen wie „Verleihmanager“, „Retourenmanager“ und „Hotelmanager“ machen das onlinefähige Produkt zu einer unverzichtbaren Arbeitserleichterung. Diese sind bei Bedarf auch individuell erweiterbar.

#OPEN BUSINESS DAY

Termine: 22.9. & 14.10.16

Jetzt anmelden unter optibit.de

INNOVATIONSPREIS-IT
BEST OF 2013
innovative
mittelstand
BPM

• anpassbar • erweiterbar • browserbasiert • einfach zu bedienen

Lassen Sie sich von PHPW überzeugen.

- CRM (Kundenverwaltung)
- Auftragsverwaltung
- Artikel- & Lagerverwaltung
- Buchhaltung
- Aufgabenverwaltung
- E-Mail-Integration & E-Mail-Management (Modul)
- Reparatur- & Serviceverwaltung (Modul)
- Vermietung & Disposition (Modul)

Muttertal 6-8 • 97857 Urspringen • www.optibit.de • 09396 / 9701-50

FUHREN

STEUERBERATUNG
ABSCHLUSSPRÜFUNG

SEIT 30 JAHREN



Willi Führen
Diplom-Betriebswirt

- » Steuerberater
- » vereidigter Buchprüfer
- » Fachberater für Internationales Steuerrecht

Internationales Steuerrecht

- » Unternehmensaktivitäten im Ausland
- » Personen- und Kapitalgesellschaften im internationalen Steuerrecht
- » Grenzüberschreitender Mitarbeiterereinsatz
- » Internationales Erbschaftsteuerrecht

Erfahren Sie mehr über uns unter
www.fuehren.de

Standort Würzburg: Berliner Platz 6, 97080 Würzburg, Telefon 0931-322100 | Standort Kitzingen: Glauberstrasse 42a, 97318 Kitzingen, Telefon 09321-13390

**Profiroll
Schuricht
GmbH**

Einbruchschutz wird immer wichtiger



Der Herbst kommt und Einbrecher haben wieder Hochsaison. Jeder zweite Einbruch ereignet sich zwischen November und Februar. Und das meist im Schutz der Dämmerung. Über 167.000 Wohnungseinbrüche mit über 440 Millionen Euro Schaden gab es laut Polizeilicher Kriminalstatistik 2015. Betroffen sind sowohl Großstädte als auch Kleinstädte und Dörfer.

Denken wie ein Einbrecher

Laut Kriminalstatistik schrecken Sicherheitslösungen Einbrecher ab. Immerhin 43 Prozent der versuchten Straftaten sind so gescheitert. Wie man sich vor Eindringlingen schützt weiss Sicherheitsfachmann Daniel Schuricht. Der

Meister im Rollladen- und Sonnenschutztechniker-Handwerk hat eine Spezialausbildung für Sicherheitstechnik. Er ist darin geschult zu denken wie ein Einbrecher. Er berücksichtigt bereits bei der Planung von Sonnenschutzmaßnahmen, welche Wege ein Einbrecher in das Haus des Kunden nehmen könnte und wie dies verhindert werden kann. Beispielsweise durch einbruchgesicherte Fenster. Sie haben eine abschreckende Wirkung, denn ein Einbruchversuch ist dann nicht nur zeitaufwendig, sondern auch mit Lärm verbunden.

Einfach und wirkungsvoll sind einbruchhemmende Rollläden, so Schuricht. Mit Hochschiebesicherungen, verstärkten Führungsschienen und stabilen Rollpanzern sind sie ein ernst zu nehmender Widerstand für Eindringlinge. Sie können nachträglich montiert werden.

Auch automatisch schließende Rollläden sorgen für Sicherheit. Ausgestattet mit einer Zeitschaltuhr schließen die Rollläden bei einsetzender Dämmerung zuverlässig. Mittels Zufallsgenerator können die Schließ- und Öffnungszei-

ten variieren. Mit entsprechenden Systemen lassen sich die Rollläden auch aus der Ferne bedienen. Bei drohender Gefahr sorgen zudem Bewegungsmelder für das Herunterfahren der Rollläden.

Ob Neubau oder Nachrüstung von Gebäuden im Bestand. Daniel Schuricht informiert über mögliche Schutzmaßnahmen, bietet Lösungen, die Sonnenschutz mit Sicherheit kombinieren.

Vereinbaren Sie einen Beratungstermin.

Tel.: 09 31 / 9 74 99, E-Mail: info@profiroll.net



Kontakt/Info: PROFIROLL SCHURICHT GMBH

Insektenschutz - Sonnenschutz - Fenster

Oberdürrbacher Straße 4, 97209 Veitshöchheim

www.profiroll.net



profipresent.com GmbH

ALLES – AUSSER GEWÖHNLICH!

Die profipresent.com GmbH, Ingelfingen, hat es erneut geschafft, die zweite Stufe der Auswahl zum Großen Preis des Mittelstandes 2016 zu erreichen. Damit ist der Werbeartikelpartner zahlreicher namhafter und international aktiver Marken eines der nominierten Unternehmen in der Juryliste.

Zur Bewertung der Unternehmen orientieren sich die Juroren an fünf Kriterien:

1. Gesamtentwicklung des Unternehmens
2. Schaffung/Sicherung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen
3. Modernisierung und Innovation
4. Engagement in der Region
5. Service und Kundennähe, Marketing

Obwohl erst seit 2010 auf dem Markt, hat sich das inhabergeführte Familienunternehmen in der Branche bereits einen Namen gemacht – auch dank der innovativen Ideen, des umfassenden Know-hows und eines ausgeprägten Service-Verständnisses der 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. „Alles – außer gewöhnlich“ ist der Leitspruch der Fullservice Agentur, die ihre Kunden individuell und persönlich berät, Sortimente entwickelt, sie mit Kreativleistungen unterstützt

oder ihren Werbeartikelprozess ganzheitlich managt – ganz nach Wunsch und Bedarf.

„Wir haben nur wenige Produkte von der Stange. Denn wir möchten, dass jeder Kunde genau das Produkt oder die Serviceleistung bekommt, die er wirklich braucht“, erklärt die geschäftsführende Gesellschafterin Kerstin Berner-Göbel, die gemeinsam mit ihrem Mann die Geschicke von profipresent.com lenkt. Neben dem Angebot an innovativen Werbeartikeln, hochwertigen Präsenten und Prämien hat sich das Unternehmen auf dem Gebiet der Corporate Fashion, Arbeitsbekleidung und Werbetextilien eine besondere Kompetenz erarbeitet. „Ein Bereich, für den wir noch großes Potenzial sehen, denn auch hier konnten wir schon einige namhafte Kunden gewinnen“ führt Roland Göbel aus.

„Wir möchten für unsere Kunden jedoch nicht nur ein Lieferant, sondern ein Partner auf Augenhöhe sein“, ergänzt Kerstin Berner-Göbel. Um diesen Anspruch noch weiter zu unterstreichen, hat das Unternehmen ein geeignetes Managementsystem eingerichtet und auf den Prüfstand gestellt. Der TÜV Süd hat das Qualitätsmanagement nun nach der DIN EN ISO 9001:2015 zertifiziert. „Wir freuen uns sehr, dass wir als eines der ersten Unternehmen in unserer Branche nach der neuesten Norm geprüft wur-

den“, erklärt der geschäftsführende Gesellschafter. Ab dieser Version werden zum Beispiel die inneren und äußeren Einflussfaktoren (der Kontext), die identifizierten Risiken und Chancen sowie die Interessen und Erwartungen interessierter Kreise angemessen berücksichtigt.

Die Qualitätspolitik ist fest verankert in der Unternehmensstrategie. Gegenseitiger Respekt und Wertschätzung bilden die Basis von profipresent.com mit allen Geschäftspartnern. Um die Serviceleistungen und das Produktportfolio stetig zu verbessern und die Prozesse zu optimieren wird in regelmäßigen Meetings – Managementboard und Mitarbeiter – gemeinsam über diese Themen diskutiert sowie Markttrends und Kundenanforderungen eingehend beleuchtet. Darüber hinaus haben sich die strategischen Experten-Allianzen für spezielle Themen als überaus erfolgreich erwiesen. So kann dem Kunden in jedem Bereich die bestmögliche Lösung geboten und der nachhaltige Erfolg für alle Beteiligten gesichert werden.

Für die Fullservice Agentur im Bereich Werbeartikel, Corporate Fashion und Merchandising stand die Kundenorientierung schon immer im Mittelpunkt des Handelns, alle Prozesse wurden darauf ausgerichtet und stetig optimiert. profipresent.com übernimmt für seine Kunden, vom Handwerksbetrieb bis zum internationalen Konzern, das komplette Leistungsspektrum – von der Sortimentsgestaltung inkl. Corporate Design über die Beschaffung und Auftragsabwicklung bis hin zur Logistik inkl. webshop-Angebot. „Gerade bei den großen Unternehmen spielt es jedoch auch eine Rolle, dass wir nun zertifiziert sind. Das wird uns bei künftigen Neukunden-Akquisitionen enorm weiterhelfen“, ist sich Roland Göbel sicher.

Das Unternehmen mit Hauptsitz in Ingelfingen, Baden-Württemberg, und einem weiteren Büro in Kempten, Bayern, hatte bereits 2014 den TOP100 Innovationspreis für seine Leistungen bekommen.



Kontakt/Info:

profipresent.com GmbH, Ingelfingen + Kempten

Tel.: 0 79 40 / 98 397 20

welcome@profipresent.com

www.profipresent.com



GEBEN SIE IHRER MARKE EIN GESICHT.

Individuell wie Sie. Individuell wie Ihr Unternehmen.

Überzeugen Sie sich selbst von den www.profi-present.com Corporate Fashion Kreationen und Werbeartikeln. Als der starke Werbe- und Textil-Partner zahlreicher Unternehmen – vom regionalen Mittelständler bis zum international aktiven Konzern – liegt es uns besonders am Herzen, dass unsere Kunden genau das Produkt oder die Serviceleistung bekommen, die sie wirklich brauchen.

PROFI 
PRESENT



Flexibel, ideenreich und mit Durchblick

WIM-SERIE (TEIL 45) WiM stellt jeden Monat Existenzgründer vor. In dieser Ausgabe: Thomas Haseney, der sich vor sechs Jahren mit „ipt GmbH & Co. KG, industrial paper tubes“ selbstständig machte und nun beim „Großen Preis des Mittelstands“ die Jurystufe erreicht hat.

Den beruflichen Durchblick durch die Papierhülse hat Thomas Haseney (44) schon lange. Bereits 2010 gründete er seine Firma, deren Betriebsgebäude zuerst in Burkardroth war. Völlig ins kalte Wasser ist Haseney nicht gesprungen. „Auf meine Berufserfahrung, unternehmerische Kompetenz und meinen Mut konnte ich mich genauso verlassen wie auf den Rückhalt meiner Familie“, sagt er. Seit dem Frühjahr 2015 ist der Betrieb im Schonraaer Gewerbegebiet Märzgrund. Haseney: „Ein kleiner Traum ist in Erfüllung gegangen, denn anstelle einer altbekannten Wiese ist jetzt mein wachsender Betrieb (7.000 Quadrat-

meter Gesamtgelände, 1.500 Quadratmeter Halle) entstanden“ – Haseney ist in Schonraa ansässig.

Was den in unmittelbarer Nähe befindlichen Wettbewerb betrifft, sagt Haseney, seien die Dimensionen zu unterschiedlich, um sie miteinander vergleichen zu können. Der Gründer bezeichnet sich als relativ kleinen Unternehmer, der durch Flexibilität und gegebenenfalls auch mit geringer Auftragsstückzahl individuell und schnell auf den Markt reagieren könne. Die Abmessungen seiner Papierhülsen reichen von wenigen Millimetern bis acht Meter Länge und von fünf bis 25 Zentimeter im Durchmesser

und wiegen in der größten Form bis zu 60 Kilogramm.

Schier unendlich sind die Anwendungsgebiete als „Wickelhülse“ und die Produktarten, die seine Kunden darin verpacken: Die Inhalte reichen von edlen Getränkeflaschen oder Wurst Dosen über Bauzeichnungen bis hin zu Sexartikeln. Der gestalterischen Fantasie gewährt Haseney völlige Freiheit. So entstand aus einigen Papierhülsen sogar ein Designersessel.

Was seine bedruckten Verkaufsverpackungen von den Produkten der Mitbewerber unterscheidet, das sei die Qualität der Verarbeitung. „Wenn man über die Oberfläche der



Existenzgründer
stellen sich vor...



Steckbrief Unternehmen

DAS UNTERNEHMEN

IPT GmbH & Co. KG
industrial paper tubes Papierfabrik
Im Märzgrund 8, 97795 Schondra
www.ipt-huelsen.de

DIE PERSON

Thomas Haseney (Geschäftsführer)

DIE IDEE

Produktion von Papphülsen für Verpackung und Versand – für alle Bereiche der Industrie, des Handels und des Dienstleistungsgewerbes.

GRÖSSTE HERAUSFORDERUNG

Die Firmenstruktur entsprechend zu gestalten, um eine Antwort auf die Frage zu finden „Was ist mir eine Stunde Freizeit wert?“

PLÄNE

Die Produktion ausweiten und dabei ein flexibler, zielgerichteter und zuverlässiger Partner bleiben.

Sie haben in den letzten Jahren neu gegründet und etwas zu erzählen? Sie möchten anderen Mut machen, den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen? Sie können sich vorstellen, mit Ihrer eigenen Erfolgsgeschichte in dieser Rubrik zu erscheinen? Kontaktieren Sie uns:

Katja Reichert, Telefon: 0931 4194-311,
E-Mail: katja.reichert@wuerzburg.ihk.de



werbewirksamen Pappröhre streicht, dann merkt man den Unterschied“, sagt Haseney. Der Kunde gibt die Maße seines Produktes vor und reicht die Vorlage für die grafische Außengestaltung ein. „Den Rest erledigen wir“, so Haseney. Ganz individuell für den Auftraggeber, die Kundschaft sei vom ersten Tag an rasant gewachsen.

Haseney: „Aus einem scheinbar kleinen Kunden kann morgen ein ganz großer werden.“ Sein Mitarbeiterteam, das im Laufe der Jahre ständig gewachsen ist, sei hoch motiviert und die Maschinen auf dem neuesten technischen Stand. „Soweit es möglich ist, greife ich auf Material aus der näheren Region zurück“, nennt der Unternehmer das Beispiel Ulsamer aus Albertshausen (bei Bad Kissingen), woher der hochwertige Leim kommt. „Bei null habe ich vor Jahren angefangen“, blickt Haseney auf seine Betriebsgründung zurück. „Ausschlaggebend für meinen Erfolg war mein eiserner Wille, dieses Pro-

jekt zu verwirklichen“, sinniert er. Diesen Rat könne er jedem neuen Betriebsgründer mit auf den Weg geben. Freilich, ohne die Hilfe von außen wäre es nicht gegangen, bedankt sich Haseney unter anderem bei Rainer Stein von der Transparek-Gruppe und bei Wirtschaftsförderer Frank Bernhard vom Landratsamt Bad Kissingen, die wie auch die IHK bei vielen Fragen hilfreich zur Seite standen.

„Was ist mir die Stunde Freizeit wert?“, fragte sich Haseney schon vor langer Zeit. Denn Workaholic wollte er als Selbständiger nie werden. „Wenn meine Mitarbeiter um fünf Uhr Feierabend haben, dann ist auch für mich an diesem Tag Schicht“, sagt er. Die kostbare gemeinsame Freizeit habe die Familie verdient. Unternehmer, die nach einem Arbeitstag auch noch die halbe Nacht zur Erledigung ihrer täglichen Arbeit brauchen, sollten sich diese Frage immer wieder mal stellen.

Text/Fotos: Gerd Schaar



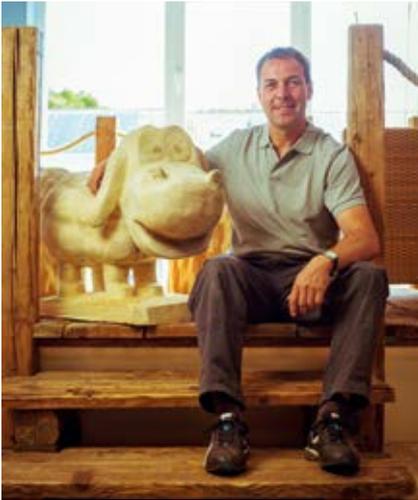
Veranstaltungen für Gründer

www.wuerzburg.ihk.de/ex-seminare



Lesen Sie
die WiM mobil
mit der App!

WiM



Kunst und HandyGames

GIEBELSTADT Der Holzkünstler Helmut Weimert überreichte der Belegschaft von HandyGames eine Statue. Das Maskottchen aus dem Spielblockbuster vom Erfolgsspiel Clouds&Sheep schmückt von jetzt an das Büro in Giebelstadt. „Die Zusammenarbeit mit dem Künstler hat sehr viel Spaß gemacht und wir freuen uns, auch die Kultur in der Region zu unterstützen. Unsere Spiele sind Kunstobjekte jedoch leider meist nur virtuell. Dies wird sich in der nahen Zukunft ändern. Nachdem es schon eine Ultra-Schaaaf-Sauce, -Badehandtücher und in Kürze auch -Socken gibt, planen wir noch einiges rund um unseren Millionenseller“, so HandyGames-Geschäftsführer Christopher Kassulke.

Schwerstarbeit bei SKF

SCHWEINFURT Auch das Innenleben des neuen Großlager-Prüfzentrums von SKF nimmt Gestalt an. Unlängst bugsierten mehrere mobile Kräne die einzelnen Bauteile für die Hallenkräne an ihren Bestimmungsort: Schwerstarbeit mit höchster Präzision.

Im Inneren des Gebäudes werden ein Haupt- und ein Hilfskran die künftigen Großlagerprüflinge zu ihren jeweiligen Testständen manövrieren. Dabei muss die Positionierung der gewaltigen Lasten mit Toleranzen im Millimeterbereich erfolgen.

Kraftprotze im Anmarsch

Nachdem die frisch installierten Kräne ihre abschließenden „Stresstests“ (mit einer maximalen Prüflast von bis zu 140 Tonnen) absolviert haben, gilt die Mon-

tage der beiden neuen Prüfstände als nächster Meilenstein in Sachen Baufortschritt: Die riesigen „Kraftprotze“ der Augsburger Renk Test System GmbH werden die Herzstücke des leistungsfähigsten Großlager-Testcenters der Welt. Ihre Installation soll noch im Herbst anlaufen.

„Wir rechnen damit, dass wir unser Prüfzentrum im Laufe des nächsten Jahres seiner Bestimmung übergeben können“, so Dr. Martin Göbel, Leiter des Gesamtprojekts bei SKF in Schweinfurt. „Dann wird uns das Zentrum wichtige Erkenntnisse

für die Verbesserung der heute verfügbaren rechnerischen Simulationsmodelle liefern und Einblicke in bisher unzugängliche Abläufe ermöglichen.“ Durch diese Vorzüge werde die 40-Millionen-Investition ein bahnbrechendes Instrument, um Anwendern in den verschiedensten Industriezweigen den Weg in eine effizientere Zukunft zu ebnet.



Innovative Ideen vermarkten

BAD KISSINGEN Neue Produkte und Dienstleistungen gilt es zunächst schutzrechtlich zu sichern, um Nachahmung und Nutzung für einen bestimmten Zeitraum zu verhindern. Um aber mit einem innovativen Produkt erfolgreich am Markt Fuß zu fassen, muss dieses zunächst möglichst breit bekannt gemacht werden. Das neue Förderprogramm WIPANO (Wissens- und Technologietransfer durch Patente und Normen) des Bundeswirtschafts-

ministeriums setzt genau hier an: Gefördert werden nicht nur das Entstehen und der rechtliche Schutz von Innovationen, sondern auch die ersten Schritte in den Markt. Dabei werden wie bisher KMU von der Überprüfung der Idee über den patentrechtlichen Schutz bis hin zur wirtschaftlichen Verwertung finanziell mit bis zu 16.575 Euro unterstützt. WIPANO fördert auch Normungsmöglichkeiten wie DIN SPEC, das als strategisches Instrument den Markteintritt von Innovationen beschleunigen kann. Mehr Infos unter www.rsg-bad-kissingen.de, www.zentrum-marke-patent.de, www.wipano.de und www.din.de

Über Aktuelles aus dem gewerblichen Rechtsschutz, das neue Förderprogramm WIPANO sowie DIN SPEC als strategisches Instrument für die Marktfähigkeit von Innovationen informierte eine Veranstaltung im RSG Bad Kissingen. Die Referenten (v.l.): Ragnar Gleim, Marina Rossi (Forschungszentrum Jülich GmbH), Hermann Behrens (DIN Deutsches Institut für Normung e.V., Berlin), Dr. Matthias Wagner (RSG Bad Kissingen), Michaela Gilch und Dr. Lars Petri (GleimPetri Patentanwalts- und Rechtsanwaltskanzlei, Würzburg).

1. Adresse für die Personalberatung

www.beckhaeuser.com



Beckhäuser Personal & Lösungen
Beckhäuser & Blum oHG
Frankfurter Str. 87/02 (Sudhaus)
97082 Würzburg
Tel. 0931/780126 - 0

1. Adresse für Executive Search

www.bhsgroup.de



bhs CONSULTING &
SOLUTIONS GmbH
Ludwig-Weis-Straße 12
97082 Würzburg
Tel. 0931/ 32934-0

20 Jahre Profis für Autoglas

www.autoglas-schweinfurt.de



Nürnberger Str. 57,
97067 Würzburg
Friedrichstrasse 6-8,
97421 Schweinfurt
Tel. 09721/801060

Bonitätsprüfung & Inkasso

www.bid-coburg.de



BID Bayerischer Inkasso Dienst AG
Weichengereuth 26
96450 Coburg
Tel. 09561/8060-0

Direktmarketing – Alles aus einer Hand

www.mailfix.net



MAILFIX e.K.
DirektMarketingPartner
Nordring 8
97828 Markttheidenfeld
Tel. 09391/9881-0

Industrieelektronik

www.ziegler-ie.de



Ziegler GmbH
Hofweg 37
97737 Gemünden
Tel. 09351/2262

Marketing

www.medioton.de



Spezialisten für
Internetmarketing
Mergentheimer Str. 33
97232 Giebelstadt
Tel. 09334/9704-0

Messebau

www.schuberts-messeundmehr.de



schuberts messe + mehr
neue siedlung 47 a
97222 rimpar
Tel. 09365/88089-2

Qualitätssicherung

www.wacker-qs.de



Wacker Qualitätssicherung GmbH
Bahnhofstraße 17
96253 Untersiemau
Tel. 09565/615415

Wasserstrahl- Schneidarbeiten

www.labus-wst.de



LABUS Wasserstrahl-Technik GbR
Friedrichstraße 8
97421 Schweinfurt
Tel. 09721/47 200 45

**REGIONAL
UND
RELEVANT.**

Eintrag Online-Branchenführer
Monatlich 50,- €, buchbar ab 3 Monaten

Kombi-Spezial
12 x Eintrag im Online-Branchenführer + Firmenportrait
auf www.B4BMAINFRANKEN.de für ein Jahr

Kontakt
branchenfuehrer@B4BMAINFRANKEN.de
oder Tel: 0931 7809970-2

Schaeffler steigert Gewinn

SCHWEINFURT Der global tätige Automobil- und Industrielieferer Schaeffler wächst weiter profitabel. Der Umsatz lag in den ersten sechs Monaten 2016 bei 6,7 Milliarden Euro. Bereinigt um Währungsumrechnungseffekte betrug das Wachstum 2,9 Prozent.

KBA macht mehr Umsatz

WÜRZBURG Bei der Koenig & Bauer-Gruppe (KBA) prägten neben der erfolgreich verlaufenen Branchenleitmesse drupa gute Auftrags-, Umsatz- und Ergebniszahlen das zweite Quartal 2016. Im Konzern lag der Auftragseingang von April bis Juni 2016 mit 352,5 Millionen Euro um 17,2 Prozent über der Vorjahresperiode.

Kern Studer GmbH neu im Innopark

KITZINGEN Seit Kurzem ist die Kern Studer GmbH im Innopark in Kitzingen aktiv in der Planung und Realisierung von ergonomischen Arbeitsplätzen für gewerbliche und industrielle Einsätze. Als Tochtergesellschaft der schweizerischen Kern Studer AG produziert die GmbH unter der Marke „Ergoline“ Arbeitsplatzsysteme mit höchsten Ansprüchen an Ergonomie, Funktionalität und Flexibilität.

Vertriebsleiter Frank Kleinert an einem Ausstellungstisch.



Das neue vollautomatische Hochregallager des OTG Lager- und Frachtkontors Süd bei der Einweihung. Im Bild (v. l.): Ewald Vögler (Bürgermeister der Gemeinde Grettstadt), Florian Töpfer (Landrat des Landkreises Schweinfurt), Johannes Niclassen (Vorstandsmitglied LSH), Markus Hedderich (Vorstandsmitglied LSH), Michael Spethmann (Aufsichtsratsvorsitzender LSH), Jochen Spethmann (Vorstandsvorsitzender LSH), Anne-Christin Koscheike (Werksleiterin Kräuterhaus Wild) und Andreas Rippstein (Leitung Werke und Zentrale Technik).

Lager-Neubau eingeweiht

GRETTSTADT Die Laurens Spethmann Holding (LSH) weihte mit einer offiziellen Feier den Neubau ihres OTG Lager- und Frachtkontors Süd (OLF Süd) im Landkreis Schweinfurt ein. Nach neun Monaten und zwei Tagen Bauzeit nimmt hier nun ein weiteres vollautomatisches Hochregallager mit vorgelagerter Kommissionierung und rund 6.000 zusätzlichen Palettenstellplätzen den Betrieb auf.

Dazu Andreas Rippstein, Leitung Werke und Zentrale Technik: „Das benachbarte Arzneiteewerk Kräuterhaus Wild (KHW) hat in den vergangenen Jahren seine Teebeutelproduktion gesteigert. Durch den Neubau soll auch in Zukunft eine schnelle Distribution gesichert sein.“ Das KHW ist ebenso wie das OLF Süd eine Tochtergesellschaft der LSH. Hier werden neben Arzneitees unter anderem auch die bekannten Teeprodukte der Marken Meßmer und Milford abgepackt, bevor sie vor ihrem Weitertransport im OLF Süd zwischenlagern. „Tee ist das Kerngeschäft der LSH“, erklärt Vorstandsmitglied Markus Hedderich, der aus Seevetal, dem Hauptsitz des Unternehmens, angereist war. „Im vergangenen Jahr haben wir insgesamt zehn Milliarden Teebeutel produziert.“

Florian Töpfer, Landrat des Landkreises Schweinfurt, begrüßt die Investitionen der LSH in den Standort Grettstadt.

Auch Gerhard Eck, Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium des Innern und Mitglied des Bayerischen Landtags, würdigte die Einweihung des Neubaus und besuchte die festliche Veranstaltung.

Das Lebensmittelunternehmen Laurens Spethmann Holding AG & Co. KG (LSH) ist ein unabhängiges, in vierter Generation geführtes Familienunternehmen mit Stammsitz in Seevetal bei Hamburg. In 2015 betrug der Umsatz 468 Millionen Euro. Die Tochterunternehmen sind in Deutschland und europaweit in den Geschäftsbereichen Tee, Riegel, Süßstoffe und Cerealien aktiv. Mit der 1907 gegründeten Ostfriesischen Tee Gesellschaft (OTG) und dem mit 70 Prozent Anteil am Gesamtumsatz wichtigsten Geschäftsfeld Tee, ist die LSH in Deutschland führender Teeanbieter. So gehören die Marken Meßmer und Milford zu den meistverkauften Teesorten Deutschlands.

Würzburg und Lohr ausgezeichnet

WÜRZBURG/LOHR/MÜNCHEN Die Stadt Würzburg wurde für herausragendes Stadtmarketing mit dem zweiten Platz des Bayerischen Stadtmarketingpreises belohnt. Die Stadt Lohr erhielt einen Sonderpreis. Staatssekretär Franz Josef Pschierer überreichte die Auszeichnungen im Festsaal des Bayerischen Wirtschaftsministeriums in München.

Würzburg hatte sich bereits in der Vorauswahl zusammen mit Augsburg gegen sechs weitere Mitbewerber in der Kategorie „Städte über 100.000 Einwohner“ durchgesetzt. Prämiiert wurde das Start-up in der Sanderstraße, das vor rund einem Jahr seine Tore für junge Unternehmer öffnete, die ein eigenes erfolgreiches Start-up gründen wollen. Zurzeit finden vier Firmen in den Räumlichkeiten Platz. Aufgrund der großen Nachfrage wird ein weiteres Start-up in Grombühl eröffnet. Betreut wird das Starhub vom Stadtbeauftragten für Innenstadt und Handel André Hahn. Die Stadt Würzburg tritt als Schnittstelle zwischen Vermieter und potenziellem Jungunternehmer auf. „Gerade diese Firmen sind mit neuartigen Geschäftsmodellen, schnellem Wachstum und originellen Produkten ein Motor für Innovation und Fortschritt. Doch sie gehen ein hohes, vor allem finanzielles Risiko ein“, weiß André Hahn. Starhub ent-



Bayerns Wirtschaftsstaatssekretär Franz Josef Pschierer mit Vertretern der Stadt Lohr am Main.



stand im Rahmen der Initiative „Gründen@Würzburg“. Ein Baustein ist die Vermittlung von kostengünstigen Büroflächen.

Der Sonderpreisträger Lohr überzeugte die Jury durch den Willen, sich weiterzuentwickeln. Denn mit aktuellen Projekten ist es gelungen, eine hohe positive Resonanz zu erreichen, einen Wiedererkennungswert zu schaffen und erstmalig Trittbrettfahrer mit ins Boot zu holen, um sich als attraktive Einkaufsstadt im Spannungsfeld großer Städte zu positionieren.

Der Stadtmarketingpreis Bayern wird alle zwei Jahre vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft und Infrastruktur, Verkehr und Technologie für herausragende Projekte mit Vorbildcharakter verliehen.

Im Bild (v. l.): Ernst Läger (HBE-Präsident), Dr. Gerhard Frank (IGZ Würzburg), Dr. Christian Andersen (IGZ), Staatssekretär Franz Josef Pschierer (Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie), Klaus Walther (FBL WWS), Fiona Köster (FBL WWS) und Roland Wölfel (Geschäftsführer CIMA).

B4B WIRTSCHAFTSLEBEN
MAINFRANKEN

**REGIONAL
UND
RELEVANT.**

www.B4BMAINFRANKEN.de



ZIEGLER
ARBEITSBÜHNEN & STAPLER

**Vermietung von Arbeitsbühnen,
Krane und Staplern**

Informationen zu unseren
Schulungen finden Sie unter:
www.zr-arbeitsbuehnen.de



ZR Arbeitsbühnen Ziegler GmbH
Tel.: 0931 / 207400-0 • Fax: 0931 / 207400-20
wuerzburg@zr-arbeitsbuehnen.de • www.zr-arbeitsbuehnen.de

Arbeitsjubilare

Die Ehrenurkunde der IHK Würzburg-Schweinfurt für langjährige treue Dienste wurde verliehen an:

BAD KISSINGEN

FÜR 10-JÄHRIGE TÄTIGKEIT

Lisa Baumann, Andreas Fuß, Michael Kehm, Thomas Schäfer, Mitarbeiter der Paul & Co GmbH & Co KG, Wildflecken.

FÜR 20-JÄHRIGE TÄTIGKEIT

Sandro Lieb, Herbert Nowak und Jürgen Wähler, Mitarbeiter der Paul & Co GmbH & Co KG, Wildflecken.

FÜR 25-JÄHRIGE TÄTIGKEIT

Antje König, Mitarbeiterin der Paul & Co GmbH & Co KG, Wildflecken.

FÜR 30-JÄHRIGE TÄTIGKEIT

Heiko Eckardt, Gerhard Feser, Karl-Heinz Strömel und Volker Zahn, Mitarbeiter der Paul & Co GmbH & Co KG, Wildflecken.

FÜR 40-JÄHRIGE TÄTIGKEIT

Christel Schroll und Edeltraud Wollein, Mitarbeiterinnen des Dreistelzofs, Inh. Hans-Josef Wehner, Oberleichtersbach.

FÜR 45-JÄHRIGE TÄTIGKEIT

Roswitha Henning, Mitarbeiterin des Dreistelzofs, Inh. Hans-Josef Wehner, Oberleichtersbach.

WÜRZBURG

FÜR 25-JÄHRIGE TÄTIGKEIT

Oliver Menning und Regina Menning, Mitarbeiter der ADS Allgemeine Deutsche Steuerberatungsgesellschaft mbH, Würzburg.

Rosi Dunkel, Michaela Hartmann, Dieter Lenzer, Tina Mehning-Seidl, Stefan Münch und Nicole Schwab, alle Mitarbeiter der Fürstlich Castell'schen Bank, Credit-Casse AG, Würzburg.

Alexander Anderko, Nicole Keupp und Annette Wandler, Mitarbeiter der Koenig & Bauer AG, Würzburg.

Mark-Oliver Götz, Christian Kunkel, Andrea Leutner und Thorsten Spiegel, Mitarbeiter der KBA-Digital & Web Solutions AG & Co. KG, Würzburg.

Semih Bolat, Karl-Martin Dausacker, Michael Haub, Klaus Künzig, Marco Motz, Turgay Noyaner, Christian Rosel, Mitarbeiter der KBA-Industrial Solutions AG & Co. KG, Würzburg.

Ralph Hübner und Stephan Schmitt, Mitarbeiter der KBA-NotaSys AG & Co. KG, Würzburg.

Klaus Lingstädt, Mitarbeiter der KBA Deutschland GmbH, Würzburg.

FÜR 40-JÄHRIGE TÄTIGKEIT

Irene Wallrapp, Mitarbeiterin der BKK KBA KdÖR, Würzburg.

Anette Main, Otto Piehl und Wilhelm Scheuerlein, Mitarbeiter der Koenig & Bauer AG, Würzburg.

Matthias Ammerer, Rudolf Geldhauser, Herbert Hardekopf, Karl Rösch und Michael Schmitt, Mitarbeiter der KBA-Digital & Web Solutions AG & Co. KG, Würzburg.

Werner Baus, Bertram Bald, Werner Hammerl, Helmut Huber, Arno Kunzemann, Helmut Matthes, Michael Reusch, Franz Seubert, Erwin Scheiner, Dieter Schmitt, Detlef Schön, Andreas Winkler und Egon Wirthmann, Mitarbeiter der KBA-Industrial Solutions AG & Co. KG, Würzburg.

Reinhard Ebert, Willi Endres, Thomas Hebig, Thomas May und Manfred Kohrmann, Mitarbeiter der KBA-NotaSys AG & Co. KG, Würzburg.



Geschäftsführender Gesellschafter Christoph Mix (links) und Geschäftsführerin Silke Wurlitzer (rechts) ehren die Jubilare von Kräuter Mix (von links): Wanda Lorenz, Norbert Heindel, Wilma Ruppert, Rainer Behringer, Ilse Uhl-Schmelz, Jochen Scheller, Sabine Lex und Barbara Friedmann.

Familie Mix öffnet ihren Garten

ABTSWIND Bei Kräuter Mix ist es Tradition, Mitarbeiterjubiläen zu feiern. Stolz sind die Abtswinder auf die überdurchschnittlich lange Betriebszugehörigkeit ihrer Belegschaft. Die steigende Zahl der Jubilare hat Kräuter Mix veranlasst, zusätzlich zu den Abteilungsfeiern, zweimal im Jahr ein gemeinsames Fest für die Geehrten im Kreise der Geschäftsführung und der Inhabersfamilie auszurichten.

Für die Jubilare im ersten Halbjahr 2016 veranstaltete Familie Mix eine Gartenparty. Geschäftsführender Gesellschafter Christoph Mix und Geschäftsführerin Silke Wurlitzer sprachen den Mitarbeitern Dank und Anerkennung für Engagement, Loyalität und die gute Gemeinschaft im Unternehmen aus:

„Ihr habt in all den Jahren mit euren persönlichen Erfolgen ganz wesentlich zur Erfolgsgeschichte von Kräuter Mix beigetragen.“ Geehrt wurden für:

30 Jahre: Ilse Uhl-Schmelz (Vertrieb), Barbara Friedmann (Qualitätsmanagement); **25 Jahre:** Hans-Jürgen Fischer (Produktion), Manfred Jacob (Arbeitsvorbereitung), Jens Schubert (Produktion), Frank Kahl (Produktion), Thomas Ganskow (Arbeitsvorbereitung), Harald Stumpf (Produktion); **20 Jahre:** Norbert Heindel (Logistik), Rainer Behringer (Produktion), Sabine Lex (nachhaltige Versorgung), Ute Mix (Einkauf), Ralf Pötzing (Technik); **10 Jahre:** Wanda Lorenz (Vertrieb), Wilma Ruppert (Logistik), Jochen Scheller (Qualitätsmanagement), Jürgen Nathaus (Technik).

Berufserfahrung zum Kundenwohle

SCHWEINFURT Auf 25-jährige Betriebszugehörigkeit bei der AOK in Schweinfurt können erneut drei Mitarbeiterinnen zurückblicken. Direktor Frank Dünisch gratulierte Gabriele Knaus aus Knetzgau, Martina Mühl aus Schna-

ckenwerth und Martina Gießübel aus Grafenrheinfeld mit Dankesurkunden der bayerischen Sozialministerin Emilia Müller. Auch Personalratsvorsitzender Rene Oppel schloss sich im Namen der ganzen Belegschaft den Glückwünschen an. Dünisch würdigte die heutzutage nicht mehr selbstverständliche Kontinuität im beruflichen Werdegang: „Sie bringen damit eine unschätzbare Berufserfahrung ein, die unseren Kunden zugutekommt.“



Im Bild (v. l.): Personalratsvorsitzender Rene Oppel, Martina Mühl, Martina Gießübel, Gabriele Knaus und AOK-Direktor Frank Dünisch.

So sehen Sieger aus!

SCHWEINFURT Im Rahmen des 7. Schweinfurter Kundenspiegels wurden im Juni 2016 rund 900 Personen zu 87 Schweinfurter Geschäften befragt. Dabei ging es dem Hengersberger Marktforschungsinstituts MF Consulting Dieter Grett um Freundlichkeit, Beratungsqualität und das wahrgenommene Preis-Leistungs-Verhältnis in den Geschäften.

Durchschnittlich 85,1 Prozent der 903 nach Geschlecht und Alter repräsentativ ausgewählten Personen gaben an, dass sie mit der Freundlichkeit in den ausgesuchten Geschäften „zufrieden“ oder „sehr zufrieden“ sind. Dies bedeutet im Vergleich zu 142 anderen deutschen Städten den guten 38. Platz. Grundsätzlich kann man dieses Jahr für Schweinfurt von einem sehr stabilen Ergebnis sprechen. Es ist für Schweinfurt im Rahmen der Kundenspiegel seit 1999 das bisher drittbeste Resultat.

Das Besondere an Schweinfurt ist, dass meist eine äußerst dünne Spitze, aber ein sehr breites Mittelfeld in den Branchen vorliegt. Die Kluft zwischen Geschäften mit einem sehr hohen Zufriedenheitsgrad bei Freundlichkeit um die 90 Prozent und Firmen mit einem Anteil von weit weniger als 70 Prozent oder sogar nur 60 Prozent zufriedener Kunden hat sich in den letzten drei Jahren erheblich erweitert.

Im Branchenvergleich zu anderen Städten haben sich in Schweinfurt im Durchschnitt die Apotheken und auch die Geldinstitute positiv präsentiert. Sie liegen beim Merkmal Freundlichkeit im Schnitt jeweils weit über dem Bundesdurchschnitt. Das am besten beurteilte Unternehmen ist zum wiederholten Male eine örtliche Apotheke mit einem Zufriedenheitsgrad über alle drei untersuchten Merkmale von weit über 90,0 Prozent. Betrachtet man die Konsumentengruppen nach ihrem Alter, urteilen die jungen Verbraucher im Alter zwischen 18 und 25 Jahren oft eher kritischer als die Käufer über 45 Jahren. Am zufriedensten unter den Berufsgruppen sind im Schnitt die Rentner. Dies ist bei sehr vielen aktuellen Kundenspiegeln zu beobachten. Das Preis-Leistungs-Verhältnis wird von jungen Familien (26–35 Jahre) eher kritisch beurteilt.

Im Bild (hinten v.l.): Stefan Bauer (Autohaus Vossiek), Winfried und Patrick Häusner (Sanitätshaus Häusner), Jürgen Krapf (Expert Müller) und Johannes Rieger (Sparkasse); (vorne v.l.): Axel Schöll (Schöll Schuhmoden), Frank Ludwig (Sport Ludwig), Michael Richter (Kreuz-Apotheke), Birgit Neugebauer-Keß (Opti Wohnwelt), Christian Gschwender (Fitness- & Wellnesscenter Gschwender) und Heike Drescher-Ursin (Bäckerei Drescher).



60 Jahre Partnerschaft

SCHWEINFURT Seit 60 Jahren unterstützt SKF Urlaubsaufenthalte von Mitarbeitern in Bodenmais. Als sich damals die ersten „Schweinfurter“ dort erholten, waren die Standards eher niedrig. Das hat sich längst geändert. Rund 20.000 Schweinfurter SKFler nutzten das Angebot. Jährlich stellt das Unternehmen bis zu 50.000 Euro dafür zur Verfügung.



Sorgte auf dem Marktplatz in Bodenmais für die richtige Stimmung: die SKF-Rockband „Plattform No. 6“ aus Schweinfurt – im Bild (v.l.): Anton Stürzenberger, Kilian Ungemach, Dirk Weippert (verdeckt am Keyboard), Albrecht Nestle, Manfred Glahé, Nicole Lieb, Jürgen Bruhn und Joachim Schön.

Jürgen Höller erhält Auszeichnung

SCHWEINFURT Erfolgs- und Motivationstrainer Jürgen Höller zählt laut Focus Network und Xing Coaches zu Deutschlands Top-Coaches 2016. In der vom unabhängigen Marktforschungsinstitut Statista durchgeführten Befragung wurde er von den Teilnehmern in die Liste der führenden Coaches Deutschlands gewählt.

Staatspreis für Weigang-Azubi

EBERN Cornelia Linz absolvierte beim Eberner Kommunikationsmittelhersteller Weigang ihre Ausbildung zur Industriekaufrau. Mit einem Notenschnitt von 1,14 hat sie ihre Ausbildung mit Bravour beendet. Seitdem unterstützt sie Weigang im Vertriebsinnendienst. Aufgrund ihrer Durchschnittsnote wurde sie – gemeinsam mit weiteren Schülern mit Notenschnitten zwischen 1,0 und 1,5 – mit dem Bayerischen Staatspreis ausgezeichnet.

Zwanzig neue Azubis

BAD KISSINGEN 20 junge Frauen werden in den Heiligenfeld-Kliniken in Bad Kissingen ihre Ausbildung beginnen. Die Ausbildungsbeauftragte Simone Sell empfing die Neulinge, um sie mit dem Unternehmen vertraut zu machen: „Ich freue mich, dass sich so viele junge Menschen für Heiligenfeld als Begleiter ihres Ausbildungswegs entschieden haben.“

Rhön-Klinikum auf Wachstumskurs

BAD NEUSTADT Die Rhön-Klinikum AG hat ihren stabilen Wachstumskurs im ersten Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres 2016 fortgesetzt. In den ersten sechs Monaten wurden in den Kliniken an den fünf Standorten des Unternehmens insgesamt 414.403 Patienten behandelt. Der Umsatz für den Zeitraum von Januar bis einschließlich Juni beläuft sich auf 590,6 Millionen Euro.

Ausbildung erfolgreich beendet

BAD BOCKLET/BAD KISSINGEN Drei Jahre haben neun Absolventen im Parksanatorium Bad Bocklet und in der Bad Kissinger Hescuro-Klinik Regina ihre Ausbildung absolviert. In einer kleinen Feierstunde im Parksanatorium Bad Bocklet gratulierten neben den jeweiligen Ausbildern auch der Geschäftsführer Harald Barlage zu dem erfolgreichen Abschluss und verabschiedeten die neuen Fachkräfte in das Berufsleben.

Im Bild (v. l.): Ilja Feller (Ausbilder der Hotelfachleute), Thomas Meyer (Hotelfachmann), Sebastian Gröschl (Ausbilder der Köche), Daniel Fröhling (Koch), Jana Schütz (Praxisleiterin der medizinischen Fachangestellten), Anika Mock (Ausbilderin der Kauffleute im Gesundheitswesen), Franziska Braun (Kauffrau im Gesundheitswesen) und Harald Barlage (Geschäftsführer).



Im Bild (v. l.): Andreas Dienemann (Head of Media Relations Germany – Bombardier), Peter Ruck (Director Sales Germany MMS, Key Account Deutsche Bahn – Bombardier), Thomas Hornung (Planung Mittelfranken/VGN, Fahrzeuge – Bayerische Eisenbahngesellschaft), Hilmar Laug (Geschäftsleiter Produktion – DB Regio Franken) und Dr. André Kavai (Geschäftsführer Rhein-Main-Verbund). Foto: Peter Ludwig Maria Weber

Im Doppelstockwagen durch Mainfranken

WÜRZBURG Bahnreisende in Unterfranken und Hessen können nun mit den ersten fabrikneuen Doppelstockwagen zwischen Bamberg, Würzburg und Frankfurt fahren. DB Regio Franken bietet im Main-Spessart-Express künftig mehr Fahrkomfort.

Unsere Fahrgäste werden den Unterschied erkennen. Wagen für Wagen fädeln wir in die Züge ein und bringen damit den Regionalverkehr auf IC-Standard“, so Hilmar Laug, Geschäftsleiter DB Regio Franken, während einer Präsentationsfahrt. Im Juni 2012 hatten die Bayerische Eisenbahngesellschaft (BEG), die den Regionalverkehr im Freistaat plant, finanziert und kontrolliert, und der in Hessen zuständige Rhein-Main-Verkehrsverbund (RMV) die Nahverkehrsleistungen mit detaillierten Vorgaben unter anderem zu den Fahrzeugen. DB Regio Franken gewann den Wettbewerb, musste aber aufgrund von Verzögerungen beim Hersteller Bombardier im Dezember zunächst mit gebrauchten Zügen an den Start gehen. „Wir freuen uns, dass die neue Generation von klimatisierten und komfortablen Doppelstockwagen nun nach und nach eingesetzt werden kann, um der steigenden Nachfrage insbesondere im Pendlerverkehr gerecht zu werden“, erklärt Dr. Johann Niggel, Geschäftsführer BEG. „Gerade weil die neuen Wagen für

unsere Fahrgäste ein spürbares Komfortplus bedeuten, bin ich froh, dass die neue Wagenflotte nun kommt“, ergänzt Dr. André Kavai, Geschäftsführer RMV.

Bombardier liefert die Züge gestaffelt aus. Bis zum Oktober kommen zunächst 24 Mittelwagen. In der zweiten Jahreshälfte 2017 dann 24 Steuerwagen, die mit Antrieben ausgestattet sind und damit Lokomotiven ersetzen. Die 12 vierteiligen Doppelstocktriebzüge, mit jeweils zwei angetriebenen Steuerwagen, verfügen dann über jeweils 425 Sitzplätze. Sie können auch zusammengestellt werden, sodass in stark nachgefragten Zeiten bis zu 850 Sitzplätze zur Verfügung stehen.

Die fabrikneuen Mittelwagen fahren zunächst in Kombination mit älteren Wagen. Zum Einsatz kommen vier neue Doppelstockmittelwagen (zwei kombinierte 1./2. Klasse und zwei reine 2. Klasse). Sie verkehren unter der Woche in Tagesrandlagen und am Wochenende als Freizeitexpress Frankenland von Frankfurt über Aschaffenburg, Gemünden über die Werntalbahn und Schweinfurt nach Bamberg.

Medizin-Hightech aus Mainfranken



Eine Delegation von Regionalvertretern rund um Landrat Eberhard Nuß (rechts) informiert sich über das innovative Medizintechnikunternehmen ERT in Estenfeld. Foto: Dagmar Hofmann

ESTENFELD Regelmäßig besucht Landrat Eberhard Nuß gemeinsam mit Regionalvertretern Unternehmen im Landkreis Würzburg. Im Juli galt der Besuch ERT, das sich 2013 im Gewerbegebiet Estenfeld angesiedelt hat. Der Geschäftsbereich von ERT – zertifizierter Hersteller für Medizinprodukte – ist ursprünglich aus dem Höchberger Medizintechnikhersteller Jaeger entstanden. Nach einigen strukturellen Änderungen investierte im Mai 2016 Nordic Capital in das Unternehmen. Laut Executive Vice President Achim Schülke war ERT an der Entwicklung von rund 50 Prozent der in den letzten drei Jahren zugelassenen Medikamente beteiligt. Für die vorausgehenden klinischen

Studien braucht es einen langen Atem, da es zehn Jahre dauern kann, bis ein Medikament zugelassen wird. Die Kosten für eine solche Zulassung können bis zu zwei Milliarden Euro betragen, wobei nur eine von 15 Substanzen tatsächlich auf den Markt kommt. Der in Estenfeld angesiedelte ERT-Geschäftsbereich hat sich unter anderem auf Geräte für Lungenfunktions- und EKG-Messungen zu klinischen Studien spezialisiert. Diese Hightechgeräte werden in Estenfeld montiert und vor der Auslieferung an die Anforderungen des jeweiligen Auftraggebers angepasst. ERT hat aktuell rund 1.340 Mitarbeiter in neun Niederlassungen weltweit, davon sind 344 Mitarbeiter am Standort Estenfeld beschäftigt.

VR-FinanzForum

BAD NEUSTADT Bereits zum siebten Mal lud die Volksbank Raiffeisenbank Rhön-Grabfeld zu ihrem VR-FinanzForum ins Beratungszentrum nach Brendlorenzen ein. Der Schwerpunkt des diesjährigen VR-FinanzForums drehte sich ums Thema „Quo vadis Kapitalmarkt?“. Diese Fragestellung reflektierte Michael Kopmann, Leiter Privatkundenstrategie bei der DZ Bank AG. Des Weiteren diskutierte er über mögliche Anlagealternativen, die der globale Kapitalmarkt bietet.

Award für Schaeffler

SCHWEINFURT Vestas, einer der technologisch führenden und größten Hersteller von Windkraftanlagen, zeichnet Schaeffler für seine Leistungen als Zulieferer mit einem Award aus, der nach der Unternehmensstrategie von Vestas benannt ist: „Best Support to Profitable Growth“. Vestas verleiht seine Supplier Awards jährlich in drei Kategorien. In der Kategorie „Best Support to Profitable Growth“ wird derjenige Zulieferer ausgezeichnet, der Vestas am besten auf seinem Weg zu gewinnbringendem Wachstum unterstützt.



Herzlich willkommen im Wohlfühlhotel Wastlhof in der Wildschönau!
Familie Brunner

Wohlfühl
Herzlich
Freude

Sie suchen einen Ort, an dem Sie Ruhe und Geborgenheit finden, durchatmen oder einfach nur nach Lust und Laune genießen können? Dann sind Sie bei uns im Wastlhof richtig. Eingebettet in die einzigartige Bergwelt der Wildschönau in Tirol, einem der schönsten Hochtäler Europas, bieten wir Ihnen in familiärer Tradition ein besonderes Ambiente mit Genuss, Entspannung, Wellness und ganz viel Natur unter vier Sternen. Wann dürfen wir Sie bei uns verwöhnen?



Der Wastlhof
g'föhlig · g'miätlich · guat ****





WOHLFÜHL-AUSZEIT
Mai bis Oktober 2016

3 Übernachtungen mit Wohlfühlpension im Doppelzimmer Alpenrose ab 246,- € pro Person inklusive Wellness-Gutschein über 30,- €



Brunner KG
Wildschönauerstr. Niederau 206
A - 6314 Wildschönau / Tirol
Telefon +43 (0) 5339/8247
info@hotelwastlhof.at · www.hotelwastlhof.at



Oben: Eine 250-kg-Sprengbombe der Amerikaner, eine britische Phosphorbombe sowie die Abteilung zum Gasschutz mit Gasjäckchen und Gasbettchen für Kleinkinder sind Zeugen (Fotos) des düstersten Kapitels Deutschlands. Der Hochbunker zählt heute zu den noch zehn in Schweinfurt verbliebenen Bunkeranlagen. 1983 wurde er vom Bund übrigens atombombensicher gemacht. Mehrere Millionen D-Mark wurden seinerzeit in die Wiedernutzbarmachung gesteckt.



Zeugen der Vergangenheit

SCHWEINFURT Ein Bunker mit eigener Homepage, mit eigenem Wikipedia-Eintrag, mit eigenem Magazin, mit eigenem Bier („Bunker Blond Pils“), mit fast 1.000 Fans auf Facebook sowie auf YouTube mit einem eigenem Dokumentarfilm, der schon 6.000 Mal angeschaut wurde – das 1. Schweinfurter Bunkermuseum in der Ernst-Sachs-Straße scheint einzigartig in Deutschland.

Gruppen, die sich online zur Erlebnisführung anmelden, kommen inzwischen aus dem ganzen Bundesgebiet. Für die Eigentümer Petra und Nils Brennecke ist es selbstverständlich, das Museum zeitgemäß und multimedial zu vermarkten. Anfang 2014 haben sie den Koloss, der auf sechs Etagen bis zu 1.800 Menschen Schutz vor dem sicheren Tod bot, von der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BlmA) gekauft. In den letzten zweieinhalb Jahren haben so viele Menschen den Bunker besucht, wie in den 71 Jahren nach Kriegsende nicht.

Nils Brennecke (Foto) hat das Bunkerwesen in Deutschland gründlich studiert,

Hochbunker im ganzen Land besucht und sämtliche Literatur über diese Schutzbauwerke gelesen, die verfügbar ist. Schnell stand fest: Das muss überliefert und allen Interessierten und nachrückenden Generationen erhalten werden.

Die Erlebnisführung durch den Bunker dauert rund anderthalb Stunden. Gruppenführungen sind ab zehn Personen möglich. Firmengruppen, Vereine und Familien kommen das ganze Jahr über. „Die Besucher sind jedes Mal überrascht und begeistert“, sagt Petra Brennecke. Permanent kaufen die Brenneckes Originalexponate und erweitern damit die Sammlung. „Geld kann damit allerdings nicht verdient wer-

den“, erklärt Nils Brennecke, Geschäftsführer einer 20-köpfigen Werbeagentur, „das ist ein reines Hobby und erfahrungsgemäß kostet das Geld“. Daher haben die Museumsbetreiber, die schon einen Preis für ihr Engagement gegen das Vergessen gewonnen haben, einen Aufruf gestartet: „Wer im Keller oder auf dem Dachboden irgendetwas zum Thema Luftschutz findet, kann damit das Museum bereichern. Dringend wird ein altes Fahrrad aus den 30er- oder 40er-Jahren gesucht.“

Text/Fotos: nib

Mehr Infos unter www.bunkermuseum-schweinfurt.de





Mit Share Economy in die Zukunft?

INTERVIEW/STANDORT MAINFRANKEN „Share Economy“ beschreibt das Phänomen, dass nicht mehr nur ein Besitzer ein Produkt oder eine Dienstleistung nutzt, sondern dass dies vielen zur Verfügung steht. Diese Entwicklung ist bei Autos, Maschinen, Kleidung oder Wohnraum und auch bei vielen Dienstleistungen denkbar. Wirtschaft in Mainfranken (WiM) sprach mit Dr. Sascha Genders, IHK-Bereichsleiter Standortpolitik sowie Existenzgründung und Unternehmensförderung, über dieses „neue Prinzip des Teilens“.

WiM: Teilen ist eigentlich nichts Neues. Stadtbüchereien verfolgen das Modell der „Share Economy“ doch schon ziemlich lange. Trotzdem werden sie nicht dazugerechnet. Was ist jetzt neu?

Der wesentliche Unterschied ist die Digitalisierung. Sie hat virtuelle Tauschbörsen beziehungsweise Marktplätze geschaffen, die Angebot und Nachfrage leichter zusammenbringen. Auch unsere Gesellschaft hat sich verändert, gerade was Besitzdenken und Statussymbole betrifft. Junge Menschen wollen beispielsweise heute nicht mehr unbedingt ein eigenes Auto oder eine CD-Sammlung besitzen. Diese beiden Aspekte werden der Share Economy noch weiteren Auftrieb verschaffen.

Uber oder Airbnb kennt inzwischen fast jeder. Welche Branchen sind noch von dieser Entwicklung betroffen?

Das hängt letztlich von der technologischen Entwicklung ab. Grundsätzlich denke ich, dass alle Produkte und Dienstleistungen betroffen sein können. Sicher hören wir vor allem von Uber im Bereich der Personenbeförderung oder von Airbnb in der Hotellerie. Aber auch Carsharing ist sicherlich spannend, denken Sie nur an die Verkehrsentwicklung in Ballungszentren und die damit einhergehenden Umweltaspekte. Es gibt sogar Matchingportale, die Aufgaben von



Lesen Sie die WiM mobil per App.



„Etablierte Unternehmen stehen nun neuen Konkurrenten gegenüber.“

Dienstleistungsvermittlungen übernehmen könnten, die bislang durch persönliche Kontakte oder Beratungen stattfanden, beispielsweise für Handwerksdienstleistungen oder bei der Kreditvermittlung.

Diese Entwicklung hat aber auch Schattenseiten.

Etablierte Unternehmen stehen nun neuen Konkurrenten gegenüber. Wenn Touristen etwa nicht mehr in Hotels übernachten, sondern sich über ein Onlineportal privat bei Einheimischen „einmieten“, geht der Hotellerie schlicht Umsatz verloren. Das gefährdet Unternehmerexistenzen, Arbeitsplätze und nicht zuletzt Steuereinnahmen. Daher muss der Gesetzgeber dringend gleiche Wettbewerbsbedingungen schaffen. Er darf zwar Innovationen und Unternehmertum nicht gefährden, aber es muss einen fairen Wettbewerb geben. Wir brauchen gleiche und klare Regelungen, die dann für alle gelten!

Welche Gesetze sind davon betroffen?

Neben dem Gewerberecht betrifft das insbesondere das Ordnungs-, Arbeits- und Steuerrecht, aber auch Datenschutz und Verbraucherschutz.

Wo bleibt dann die Old Economy?

Veränderung ist Teil eines gesunden Wirtschaftsumfelds und gehört zum Wettbewerb. Das gibt auch bestehenden Betrieben Anreize, sich weiterzuentwickeln. Sie können Geschäftsmodelle adaptieren und sich zukunftsfit machen. Wir sehen beispielsweise beim Bereich Mobilität nicht ohne Grund, dass fast alle großen Automobilhersteller in Deutschland mittlerweile Carsharing-Programme in großen und mittelgroßen Städten fahren. Neue Ideen und Start-ups bereichern zudem das Unternehmensmilieu vor Ort. Entscheidend ist, die gesetzlichen Hausaufgaben vorausgesetzt, wie offen und aktiv sich die Wirtschaft in Mainfranken mit diesen Trends auseinandersetzt. Ich bin da ganz zuversichtlich.

Das Interview führte Mareen Capristo.

Fotos: WiM

ISO 9001
Wagert
vermietet
Arbeitsbühnen

Arbeitsbühnen • Teleskopstapler • Gabelstapler
Liftroller • Indoor-Lifte • Sicherheitsschulungen

Würzburg
Telefon: 09 31 - 25 09 09 43
Schweinfurt
Telefon: 0 97 21 - 4 74 06 83
www.wagert.de

Sicherheit nach Maß

Gehörschutz ist Arbeitsschutz:
Bei TRABERT® individuell anpassbar, mit Kommunikation modular erweiterbar und oft preiswerter als Standardgehörschutz. Fordern Sie kostenlos und unverbindlich unseren Außendienst an.
Telefon: (06 61) 97 51 21

TRABERT®
BESSER HÖREN

ASCHAFFENBURG | BAD NEUSTADT
GEDERN | FULDA | NEUHOF
WÜRZBURG | www.trabert.info



Im Rahmen der Stipendiatenfeier überreichte Nina Füber (li.), Manager Recruitment, der Preisträgerin die Urkunde.

Honoriertes Engagement

SCHWEINFURT Die Ferchau Engineering GmbH hat ein Deutschlandstipendium an der Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt unterstützt. Der Engineering- und IT-Dienstleister honoriert das Engagement von Sandra Reubelt an der Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt. Die Studentin erhält in den nächsten zwölf Monaten eine finanzielle Unterstützung in Höhe von insgesamt 3.600 Euro. Die Preisträgerin wird ein Jahr lang mit 300 Euro monatlich unterstützt. Getragen wird das Stipendium jeweils zur Hälfte von der Ferchau-Niederlassung Schweinfurt und vom Bund.

Volksbank verbucht solides Jahr

MELLRICHSTADT Die Volksbank Raiffeisenbank Rhön-Grabfeld hat mit den Menschen und Unternehmen in der Region erfolgreich zusammengearbeitet und mit ihrem genossenschaftlichen Geschäftsmodell das Wirtschaftsjahr 2015 positiv abgeschlossen. Diese Aussage zog sich wie ein roter Faden durch die vom Aufsichtsratsvorsitzenden Dr. Christian Machon geleitete Vertreterversammlung in Mellrichstadt.

Im Jahr eins nach der Fusion der Genobank Rhön-Grabfeld mit der VR-Bank Rhön-Grabfeld resümierten der Vorstandsvorsitzende Reiner Türk sowie seine Vorstandskollegen Tobias Herzog, Markus Merz und Michael Reif: „2015 war ein solides Jahr für die Volksbank Raiffeisenbank Rhön-Grabfeld.“

Mit ihren 252 Beschäftigten in 31 Filialen schloss die Volksbank Raiffeisenbank Rhön-Grabfeld die Bilanzsumme mit 977 Mio. Euro nahezu unverändert gegenüber dem Vorjahr ab. Die bilanziellen Kundenforderungen betragen 410 Mio. Euro, die bilanziellen Kundeneinlagen erhöhten sich auf 755 Mio. Euro. Das Kundengesamtvolumen erhöhte sich auf mittlerweile 1,858 Mrd. Euro; hierbei stieg das betreute Kundenanlagevolumen deutlich um 2,1 Prozent auf 1,337 Mrd. Euro. Der Bilanzgewinn beträgt 1.159.931,66 Euro.

Aus dem Aufsichtsrat schied Wolfgang Abschütz aus Aubstadt aus, altersbedingt war eine Wiederwahl laut Satzung nicht mehr möglich. Neu gewählt wurde Katharina Keller-Haschke aus Bad Königshofen.



Im Bild (v. l.): Reiner Türk (Vorstandsvorsitzender), Peter Klett (stellv. Aufsichtsratsvorsitzender), Dr. Christian Machon (Aufsichtsratsvorsitzender) und die Vorstandsmitglieder Tobias Herzog, Michael Reif und Markus Merz.

Freisprechungsfeier bei Siemens

BAD NEUSTADT Im Namen der Betriebsleitung beglückwünschte Werkleiter Peter Deml bei einer Freisprechungsfeier die erfolgreichen Prüfungsabsolventen und überreichte die Firmenzeugnisse. Bemerkenswert ist für Deml, dass trotz halbjähriger Verkürzung der Ausbildungszeit, hervorragende Abschlüsse erreicht wurden. Er wünschte den freigesprochenen Jungfacharbeitern auf ihrem weiteren Weg alles erdenklich Gute und fügte an, dass die Ausbildung ein gutes Fundament für die weitere berufliche Entwicklung ist.

Im Bild (v. l.): Anja Johannes (Recruiting), Manfred Benkert, Thomas Paul (Ausbilder) zusammen den Freigesprochenen. Im Bild (v. r.): Helmut Hornung (Ausbildungsleiter), Peter Deml (Werkleiter), Frank Schmitt (Meister), Thomas Werbinek (Abteilungsleiter Entwicklung), Thomas Schneider (Fertigungsleiter), Thomas Miholic (Gruppenleiter Logistik), Peter Zech (Abteilungsleiter TS), Jens Friedrich (Abteilungsleiter E-Car), Martin Zimmermann (Ausbildungsbeauftragter), Miriam Wirth (JAV) und Jürgen Gessner (stv. Betriebsratsvorsitzender).





Das Team des Klinikcafés am Uniklinikum Würzburg.

Musterbeispiel für gelungene Inklusion

WÜRZBURG Seit zehn Jahren betreibt die Werkstatt der Erthal Sozialwerk gemeinnützigen GmbH das Klinikcafé auf dem Campus des Uniklinikums Würzburg. Die beliebte Einrichtung ist nicht nur ein attraktiver Baustein im Serviceangebot des Klinikums, sondern auch ein Beispiel für gelungene Inklusion.

Im Jahr 2005 entwickelte Wolfgang Roth, der damalige Leiter des Referats Logistik des Uniklinikums Würzburg (UKW), die Idee, einen kleinen, eher unattraktiven Kiosk im Herzen des historischen Klinikumscampus an der Josef-Schneider-Straße zu einem zeitgemäßen Klinikcafé aufzurüsten. „Neben einer zusätzlichen Serviceeinrichtung für unsere Patienten und deren Besucher wollten wir eine Alternative zur Speisenversorgung unseres Personals schaffen. Weiter sollte auch den Studierenden ein ansprechender Ort geboten werden, an dem sie Pausenzeiten zwischen den Vorlesungen gut überbrücken können“, berichtete Wolfgang Roth, mittlerweile Leiter des Geschäftsbereichs Wirtschaft und Versorgung am UKW, bei einer Feier anlässlich des zehnjährigen Jubiläums des Cafés Ende Juli dieses Jahres. Zur Weiterentwicklung des Kiosks gehörte eine räumliche Erweiterung.

Außerdem holte Wolfgang Roth damals die Werkstatt des Erthal-Sozialwerks als Kooperationspartner ins Boot. Die gemeinnützige GmbH zielt darauf ab, Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen ein würdevolles Leben in der Gemeinschaft zu ermöglichen. Dazu zählt auch die Schaffung von wertvollen Arbeitsplätzen.

Mit dem Cafébetrieb verbunden sind aktuell zwölf Arbeitsplätze, die es Menschen mit Handicap ermöglichen, am Berufsleben teilzunehmen. Hinzu kommen fünf betreuende Mitarbeiter des Erthal-Sozialwerks. Über die Jahre wurde das Dienstleistungsangebot der Einrichtung erweitert. So gibt es mittlerweile einen Cateringservice für bis zu 150 Personen sowie einen Roomservice im Doppelzentrum für operative und innere Medizin (ZOM/ZIM) an der Oberdürrbacher Straße.

Text: WiM; Foto: Arnika Hansen/Uniklinikum Würzburg

E/D/E baut Logistik für Haustechnikhändler aus

WUPPERTAL/SCHWEBHEIM Die Sortimente Sanitär und Heizung des Unternehmens E/D/E lagern seit Kurzem in Schwebheim (Lkr. Schweinfurt). Schäfflein ist Partner der Wuppertaler Verbundgruppe für den Bereich Sanitär und Heizung. Das neue Zentrallager umfasst bis Jahresende 2016 etwa 4.500 Kernartikel von namhaften E/D/E-Vertragslieferanten. Zudem werden weitere 90.000 Artikel über den neu eingerichteten Beschaffungsservice des E/D/E ebenfalls von Schäfflein im Zentrallager über Cross-Docking abgewickelt.

Neue Logistikpartner (v.l.): Geschäftsführer Dr. Ferdinand von Alvensleben, Projektleiter Carsten Licht (Schäfflein), Nicole Hohmann (E/D/E) und Bernd Schäfflein.



Glenpro zertifiziert

WÜRZBURG Seit 2011 besteht die Firma Glenpro Ingenieurgesellschaft mbH, deren Kernkompetenz die technische Projektleitung und Produktentwicklung ist. Ganz bewusst hat sie sich für den Standort Würzburg entschieden, obwohl ihre Kundschaft in den großen Automobilzentren und kunststoffverarbeitenden Betrieben weltweit angesiedelt ist. Ein wichtiger Grundstein in der Firmengeschichte: Das Managementsystem wurde auditiert und nach DIN EN ISO 9001:2015 zertifiziert.

Im Bild (v. l.): Klaus Grönen, Hermann Maurer, Robert Schmitt, Thomas Lemke, Jochen Pohlmann, Jonas Staus und Dr. Yvonne Lemke. Foto: GLENPRO



110 Jahre Fränkische Rohrwerke



Zeitsprünge in
Mainfranken

KÖNIGSBERG 2016 ist ein besonderes Jahr für die Fränkischen Rohrwerke: Vor 110 Jahren wurden die „Fränkischen Isolierrohr- und Metallwaren-Werke Gg. Schäfer & Cie.“ in Schweinfurt gegründet.

Nach einem Großbrand, bei dem das Fabrikgebäude am Main nahe der Maxbrücke fast vollständig zerstört wurde, siedelte das Unternehmen nach Königsberg in Franken um und nahm 1912 dort die Produktion wieder auf. Unter der Leitung von Otto Kirchner, seit 2006 alleiniger geschäftsführender Gesellschafter in dritter Generation, ist aus dem Familienbetrieb inzwischen eine international aufgestellte Firmengruppe mit über 3.000 Mitarbeitern weltweit geworden. Das Unternehmen entwickelt, produziert und vermarktet die unterschiedlichsten Rohre, Zubehör sowie verschiedene Systemkomponenten für die Bereiche Hoch- und Tiefbau sowie Automotive und Industrie.

Das Firmenjubiläum feierte das inhabergeführte Familienunternehmen im Juli am Hauptsitz in Königsberg, wo Fränkische mehr als 1.400 Menschen beschäftigt. „Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter leisten einen wichtigen Beitrag zum Erfolg des Unternehmens“, so Kirchner: „Daher haben wir das 110-jährige Bestehen mit der Belegschaft gefeiert.“ Zum Mitarbeiter- tag waren auch deren Familien sowie die Betriebsrentner eingeladen. Auf dem Firmengelände erwartete die Besucher ein Programm mit Besichtigungen, Führungen und Überraschungen. Auch an diesem Tag blieb das Unternehmen seiner Philosophie treu: Im Rahmen des Arbeitertags

fand ein Luftballonwettbewerb statt, dessen Erlös der Haßfurter Tafel e. V. zugutekommt.

In seiner Festansprache dankte Otto Kirchner allen Mitarbeitern für ihren Einsatz im Unternehmen und blickte auf wichtige Meilensteine der Unternehmensgeschichte zurück – besonders die Übernahme aller Gesellschafteranteile von seinen Mitgesellschaftern habe für ihn eine besondere Bedeutung. Wäre dies vor zehn Jahren nicht gelungen, würde Fränkische heute nicht in dieser Form existieren. Professor Dr. Ralf Jahn, Hauptgeschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt, war extra

nach Königsberg gekommen, um „seinem“ IHK-Präsidenten Kirchner die Urkunde zum 110-jährigen Bestehen persönlich überreichen zu können: „Ein solches Jubiläum ist etwas Besonderes, von den rund 64.000 Mitgliedsunternehmen der IHK in der Region Mainfranken sind nur ca. 450 über 100 Jahre alt. Bei Fränkische ist der Geist eines Familienunternehmens noch spürbar und Sie alle tragen zum Erfolg bei. Dazu gratuliere ich Ihnen ganz herzlich und ich komme auch zum 111. Jubiläum gerne wieder.“

Professor Dr. Ralf Jahn, Hauptgeschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt, übergab „seinem“ IHK-Präsidenten Otto Kirchner die Urkunde zum 110-jährigen Bestehen.
Fotos: Fränkische Rohrwerke





Der stellvertretende Hauptgeschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt Jürgen Bode verleiht die Urkunde zum 25. Firmenjubiläum an Rolf Hahn, Geschäftsführer der MLF Mercator-Leasing GmbH & Co. Finanz-KG.



Sechs der acht ersten Mitarbeiter sind dem Unternehmen bis heute treu geblieben (v.l.): Rolf Hahn, Thomas Mosandl, Thomas Studtrucker, Olger Schmidt, Bianca Williams, Thomas Weber und Jürgen Bode.

Die Leasingbranche mitgestaltet

SCHWEINFURT Das Finanzunternehmen MLF Mercator-Leasing GmbH & Co. Finanz-KG mit Hauptsitz in Schweinfurt feiert sein 25. Firmenjubiläum.

Seit der Gründung im Jahr 1991 hat sich der Leasing- und Mietexperte zu einem deutschlandweit agierenden B2B-Finanzdienstleister mit knapp 70 Köpfen und einem Neugeschäft von über 160 Millionen Euro entwickelt. Beim Festakt verlieh der stellvertretende Hauptgeschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt Jürgen Bode die Ehrenurkunden.

Acht junge Menschen, die bereits Erfahrung mit Leasing gesammelt hatten, wagten einst mit einem noch jungen Finanzprodukt den Start in einem neuen Unternehmen. Von Beginn an steuerte Rolf Hahn die Geschicke der Firma als Geschäftsführer. Die Fürstlich Castell'sche Credit-Casse AG und das Bankhaus Max Flessa waren überzeugt davon, dass Leasing ein erfolgversprechender Zukunftsmarkt sei und wurden gleichberechtigte Gesellschafter der Mercator-Leasing.

Innovativ zum Leasingerfolg

Mit innovativen Leasing- und Mietverträgen und der Strategie des indirekten Vertriebs machte sich das Finanzunternehmen in der Bürotechnik/IT-Branche einen Namen. Mittlerweile ist Mercator-Leasing mit Geschäftskunden aus den Bereichen Industrie, Transport sowie Medizin- und Labortechnik erfolgreich.

Nach Stationen in Bad Kissingen, Würzburg und Werneck fand Mercator-Leasing 2011 im Schweinfurter Maintal mit einem eigenen Firmengebäude einen langfristigen Standort. Stolz blickt das Unternehmen auf ein deutschlandweites Händlernetz, mit über 600 Partnern und 34.000 Kunden, und 50.000 abgewickelte Verträge im Jahr.

Besonderen Dank sprach Rolf Hahn seinen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen aus, die mit ihrem Engagement maßgeblich für den Erfolg verantwortlich seien. Sechs der acht ersten Mitarbeiter sind dem Unternehmen bis heute treu geblieben und erhielten bei den Feierlichkeiten in der Hafengaststätte Holzer in Schweinfurt die Ehrenurkunde der IHK für ihr 25. Dienstjubiläum.

Die 1991 gegründete MLF Mercator-Leasing GmbH & Co. Finanz-KG ist ein deutschlandweit agierendes Finanzunternehmen mit dem Tätigkeitsschwerpunkt Mobilienleasing. Die 67 Mitarbeiter betreuen rund 34.000 gewerbliche und öffentlich-rechtliche Kunden. Das Unternehmen mit Hauptsitz in Schweinfurt wies 2015 eine Bilanzsumme von 300 Millionen Euro aus.

Ferchau plant weiteres Wachstum

SCHWEINFURT Ferchau Schweinfurt feiert sein 15-jähriges Jubiläum. Seit der Gründung im Juli 2001 hat sich die Niederlassung stetig vergrößert. Für die Zukunft ist weiteres Wachstum geplant: Vor allem in den Feldern Informationstechnik, Maschinenbau und Elektrotechnik möchte der Engineering- und IT-Dienstleister die Zusammenarbeit mit den Kunden in der Region ausbauen und bis Ende 2016 weitere qualifizierte Ingenieure und IT-Spezialisten einstellen. Die Tätigkeitsschwerpunkte des Standortes umfassen Maschinen- und Sondermaschinenbau, Informationstechnik, Elektrotechnik, Automobilindustrie und



Im Bild (v. l.): Niederlassungsleiter Mario Zachmann, Auszubildender Raphael Rehbein und Ausbilderin Ann-Juliane Mohning.

Medizintechnik. Im April dieses Jahres hat das Team neue Räumlichkeiten in der Amsterdamstraße bezogen, um den Anforderungen des Marktes und den kontinuierlichen Wachstumsplänen Rechnung zu tragen. Dort werden auch die diesjährigen Jubiläumsfeierlichkeiten ausgetragen.



Zeitsprünge in Mainfranken

Neue Projekte für morgen

Niederlassungsleiter Mario Zachmann blickt positiv in die Zukunft: „Wir haben uns sowohl strukturell als auch fachlich immer an die Anforderungen des Marktes angepasst und dadurch in den letzten Jahren eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Kunden in der Region aufgebaut. Für die Zukunft nehmen wir uns besonders den Ausbau im IT-Bereich vor und planen weitere spannende Projekte in den Bereichen Medizin- und Informationstechnik, regenerative Energien sowie E-Mobilität mit den Unternehmen in der Region.“

Gründungshilfe für schulisches Neuland

WÜRZBURG Vor 50 Jahren wurde die „Würzburger Höhere Wirtschaftsschule“ gegründet, wozu die IHK seinerzeit so etwas wie Geburtshilfe zur Gründung einer Hochschule mit Praxisbezug leistete – ein Vorläufer der heutigen Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt. Die Main-Post vom 13.10.1966 notierte damals: „Würzburger Höhere Wirtschaftsschule aus der Taufe gehoben – Weg zum Betriebswirt geebnet – Erfolg der IHK – Wichtige Lücke geschlossen. (...) Die Stadt Würzburg ist um einen Schultyp reicher. In der Mönchbergschule hat sich die Höhere Wirtschaftsfachschule (HWF) etabliert und mit 48 Studenten ihre Lehrtätigkeit aufgenommen. Die HWF Würzburg ist die 20. in der Bundesrepublik und die Vierte in Bayern. Die Gründung geht auf eine Initiative der IHK zurück (...) »Die HWF soll schulisches Neuland entdecken und dazu beitragen, dass der Industrie gut geschulte Nachwuchskräfte nachwachsen«, sagt IHK-Präsident Dr. Theodor Vogel.“ Das Thema ist auch nach 50 Jahren immer noch aktuell.



Zeitsprünge in Mainfranken

Bei IHK-Urkundenübergabe – im Bild (v. l.): Rainer und Katrin Reichert zusammen mit Mathias Plath von der IHK Würzburg-Schweinfurt.

Blaurock sorgt für klare Sicht

SALZ Seit 50 Jahren gibt es das fränkische Familienunternehmen Blaurock in Salz bei Bad Neustadt. Als Hersteller von Jalousien gegründet, präsentiert sich der Qualitätshersteller heute mit einem breiten Leistungsspektrum für Fenster, Türen, Rollläden, Beschattungssysteme, Wintergärten, Überdachungen, Insektenschutz und Garagentore. Beim Festabend und Tag der offenen Tür gab es viel Lob und Auszeichnungen für den Sanierungsexperten. Bei allen Reden schwang vor allem eines mit: Wertschätzung für Rainer Reichert, der Blaurock Anfang 2000 durch die Übernahme der Geschäftsführung aus der Krise geführt hat. Durch den Verkauf war der Fensterhersteller ins Trudeln geraten. Der ehemalige technische Leiter hat das Unternehmen wieder auf Kurs gebracht. Meilensteine waren der bestandene Hurricane-Test ver-

bunden mit einem Großauftrag aus der Karibik sowie die Patentierung des „FensterWunders“, einem Fenster mit integriertem Rollladen im oberen Rahmen.

Ebenso viel Respekt erntete Tochter Katrin Reichert für ihren Eintritt in die Geschäftsführung pünktlich zum 50. Jubiläum. „In der heutigen Zeit ist es wie ein Lottogewinn, dass Tochter Katrin in die Geschäftsführung von Vater Rainer eintritt“, so Hugo Neugebauer, Präsident der Handwerkskammer Unterfranken.

„Blaurock wird auch in 25 Jahren noch für klare Sicht sorgen“, prophezeite der stellvertretende Landrat Josef Demar in seiner Festrede. Ausgesprochen stolz ist auch Christoph Silber-Bonz auf sein langjähriges Mitglied im Bundesverband Rollläden und Sonnenschutz. Der Repräsentant dankte den Geschäftsführern Rainer und Katrin Reichert für ihr Engagement in Verbandsreihen. Als Mutmacher

und Leute, die vorausmarschieren, lobte Steffen Vogel, Mitglied des Landtags, die Blaurock-Führung. Ihre Anerkennung sprachen im Rahmen des Festabends auch Mathias Plath von der IHK Würzburg-Schweinfurt aus, ebenso Bernhard Helbing vom Verband Fenster und Fassade.



Lesen Sie weitere Artikel aus WIRTSCHAFT + REGION online in der WiM App, z. B.:



• Für den DFG-Award nominiert

Das Rehabilitations- und Präventionszentrum Bad Bocklet hat es 2016 unter den Kreis der Nominierten in der Kategorie 2 „Herausragende Innovation in der Versorgung der Patienten“ geschafft und konkurriert damit um den Sieg mit der AOK, DAK sowie dem Rhönklinikum.

• Mainfränkische Kooperation trägt Früchte

Aktiv und gemeinsam zum Wohle Mainfrankens – aus dieser Funktion heraus hat der Rat der Region im Rahmen seiner jüngsten Sitzung weitere zentrale strategische Leitprojekte definiert, anhand derer Mainfranken im landes- und bundesweiten Wettbewerb entscheidend punkten kann.

• „Röntgenblick“ für die Energieforschung

Das Bayerische Wirtschaftsministerium stärkt die Materialforschung am Bayerischen Zentrum für Angewandte Energieforschung (ZAE) in Würzburg durch Förderung eines hochmodernen Laborgeräts zur Röntgenkleinwinkelstreuung.

Maschinentransport



Gebr. Markewitsch GmbH Standorte:
 Nürnberg: 0911-962880 • Schweinfurt: 09721-65020 • Bamberg: 0951-7002551
 Würzburg: 0931-619770 • Coburg: 09561-82980 • Roth: 09172-667304

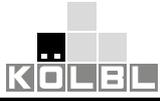
Transporte • Kran • Schwergut • Montagen • Bühnen
www.gebr-markewitsch.de

Datenträgervernichtung

Vernichtung von Aktenordnern, CDs, Festplatten und mehr!

www.sichere-datentraegervernichtung.de

Industriebau



www.koelblbau.de **KÖLBL**

Kompetenz für ... Hallenbau

Johann-Mois-Ring 18
 92318 Neumarkt/Opf. Fon 091 81 / 4 06 92-0
 info@koelblbau.de Fax 091 81 / 4 06 92-19

Anzeigenbeispiel

Größe: 90 x 40 mm
Preis: 240,- EUR

Fertigbau



HALLEN
Industrie- und Gewerbehallen

von der **Planung** und **Produktion** bis zur
schlüsselfertigen Halle



Wolf System GmbH
 94486 Osterhofen
 Tel. 09932/37-0
 gbi@wolfsystem.de
www.wolfsystem.de

Lagerzelte



Zelhallen - Stahlhallen

HTS
RÖDER HTS HÖCKER GmbH
 Top Konditionen - Leasing und Kauf
<http://www.hts-ind.de> - Telefon: 06049 95100

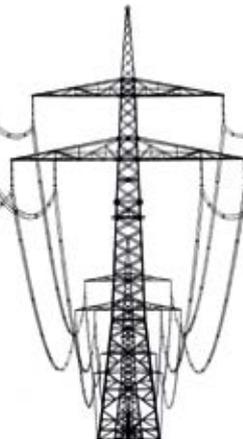
Anzeigenbeispiel

Größe: 45 x 20 mm
Preis: 60,- EUR

Inserentenverzeichnis

Afag Messen und Ausstellungen GmbH	17	Labus Wasserstrahl-Technik GbR	OBF
Auto Löffler GmbH	52	Landhotel Rügheim FTF GmbH & Co.KG	61
Beckhäuser Personal & Lösungen	OBF	Landratsamt Main-Tauber-Kreis	64
BHS CONSULTING & SOLUTIONS GmbH	OBF	Lewandowski GmbH	16
BID Bayerischer Inkasso Dienst AG	OBF	MAILFIX e.K.	OBF
BIEBER + MARBURG GMBH & CO. KG	42, 43	MAINKLIMA GmbH	54
Bürgerspital Weinstuben Familie Wiesenegg	5	Neumühle Hotel- und Gaststätten Betriebsbesellschaf	60
Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli GmbH	U4	Nürnberg Messe GmbH	23
Concert Media	21	Optibit GmbH & Co. KG	66
Deutscher Sparkassen- und Giroverband e.V	25	Pabst Transport GmbH & Co. KG	45, 54
Dr. Schmitt GmbH Würzburg Versicherungsmakler	65	profipresent.com GmbH	68, 69
Dr. Schulte Dr. Humm & Partner	29	Profiroll Schuricht GmbH	67
Frachtenvermittlung Mainfranken	46	Rhön Park Hotel GmbH & Co. KG	57
Führen Willi Steuerberater	67	RÖDER HTS HÖCKER GmbH	Marktteil
Gebr. Markewitsch GmbH	Marktteil	Rudolf Hörmann GmbH & Co. KG	7
Glöckle SF Bau	48	Sandner GmbH Messen + Ausstellungen	58
Goldbeck GmbH	15	schuberts messe + mehr	OBF
Grimm GmbH Spedition	44	Semcoglas Holding GmbH	53
H. Steinhardt GmbH	51	SKZ - KFE gGmbH	59
Hans Geis GmbH & Co. KG Internationale Spedition	44	Sparkasse Schweinfurt	49
HORNA GMBH Verpackung	50	Steinmetz Einrichtungen GmbH	52
Horst Beständig GmbH	55	TRABERT Besser hören	83
Hotel Riedlberg	64	Vogel Busines Media GmbH & Co. KG	57, 63
i can Eckert communication GmbH	62	VCC Vogel Convention Center	U2
i.safe MOBILE GmbH	63	Wagert GmbH	83
Inhotel Mainfranken	58	Wolf System GmbH	Marktteil
iWelt AG	22	ZR Arbeitsbühnen Ziegler GmbH	75
IWM Autohaus GmbH	5		
Karl Fischer & Söhne GmbH & Co. KG	Marktteil		
Kölbl Industriebau	Marktteil		
Kraftverkehr Nagel GmbH & Co. KG	47		
Kunert Wellpappe Bad Neustadt GmbH & Co. KG	45		

Bitte beachten Sie die Vollbeilage des Kunden your Admin – We keep IT simple sowie die Teilbeilage des Kunden iWelt AG für Würzburg, Schweinfurt, Main-Spessart und Kitzingen.



EIN AUGEN AUF MAINFRANKEN: Fränkische Stromleitungen.

Von Gerald Huter.

TITELTHEMA 10 • 2016: Steuern und Recht

Redaktionsschluss: 05.09.2016
Anzeigenschluss: 23.09.2016
Druckunterlagenschluss: 27.09.2016
Erscheinungstermin: 05.10.2016

Mainfranken exklusiv: Regionalspecial Haßberge

Unter anderem als weitere Themen:

- Personaldienstleister & Zeitarbeit
- Umwelt, Abfallentsorgung & Recycling
- Versicherungen
- Autohäuser in Mainfranken

Herausgeber

**INDUSTRIE- UND HANDELSKAMMER
WÜRZBURG-SCHWEINFURT**

Mainaustraße 33, 97082 Würzburg
Telefon 0931 4194-0, Telefax 0931 4194-100
www.wuerzburg.ihk.de

REDAKTION - IHK

Radu Ferendino, Telefon 0931 4194-319
E-Mail: wim@wuerzburg.ihk.de
ISSN 0946-7378

REDAKTION - VMM WIRTSCHAFTSVERLAG

Elmar Behringer
Magdalene-Schoch-Str. 5, 97074 Würzburg
Telefon 0931 4194-565,
elmar.behringer@vmm-wirtschaftsverlag.de

MITARBEITER DER REDAKTION

Dr. Bernhard Rauh, Hans-Peter Hepp,
Andreas Brauns, Rudi Merkl, Günter Weislogl,
Gerd Schaar

Verlag

**VMM WIRTSCHAFTSVERLAG
GMBH & CO. KG**

Ursulinergasse 11, 97070 Würzburg
Telefon 0931 780 99 70-0
Telefax 0931 780 99 70-9
www.vmm-wirtschaftsverlag.de

GESCHÄFTSFÜHRER

Andres Santiago, Renate Dempfle

ANZEIGENLEITUNG

Daniela Dobresko
daniela.dobresko@vmm-wirtschaftsverlag.de
Telefon 0931 780 99 70-1

MEDIABETREUUNG

Rainer Meder, Telefon 0931 780 99 70-2
rainer.meder@vmm-wirtschaftsverlag.de

LAYOUT

Cornelia Anders

BILDNACHWEISE

Titelbild: Rudi Merkl
Exklusiv: illcha/gettyimages/thinkstock,
Rawpixel/istock/thinkstock, Tomasz Wyszoc-
mirski/istock/thinkstock, MaksymPoriechkin/
istock/thinkstock, Ryan McVay/DigitalVision/
thinkstock; Hans Hatos; Peter Schmelzle

DRUCK UND VERTRIEB

Vogel Druck & Medienservice,
97204 Höchberg, gedruckt auf chlorfrei
gebleichtem Papier

ERSCHEINUNGSWEISE

jeweils am 5. des Monats
verbreitete Auflage: 13.519 Exemplare
⚠ (2. Quartal 2016)

Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.Wirtschaft in Mainfranken ist das offizielle Organ der IHK Würzburg-Schweinfurt und wird IHK-zugehörigen Unternehmen auf Wunsch im Rahmen ihrer Mitgliedschaft ohne besondere Bezugsge-



Lesen Sie
die WiM mobil
mit der App.

bühren geliefert. Mit Namen oder Zeichen versehene Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der IHK Würzburg-Schweinfurt wieder. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte besteht keine Gewähr auf Veröffentlichung. Haftung für Druckfehler ausgeschlossen, soweit dies nicht auf Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit beruht. Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung der Redaktion in irgendeiner Form reproduziert oder in Maschinen, insbesondere Datenverarbeitungsanlagen, übertragen werden. Auch die Rechte der Wiedergabe durch Vortrag, Funk- und Fernsehsendungen bleiben vorbehalten. Jede im Bereich eines gewerblichen Unternehmens hergestellte oder benutzte Kopie dient gewerblichen Zwecken gemäß § 54 (2) UrhG und verpflichtet zur Gebührenzahlung an die VG Wort, Goethestraße 49, 80336 München.



„Kunst und Kultur sind eine wertvolle Inspirationsquelle für unsere tägliche Arbeit. Es ist uns daher eine Herzensangelegenheit, in unserer Region zum Erhalt und bei der Weiterentwicklung unserer Kulturschätze beizutragen. Regionalkultur ist für uns aber auch die Kontaktpflege mit Unternehmen in unserer Nähe. Hier bietet uns www.B4BMAINFRANKEN.de eine ideale Plattform für Vernetzung und Austausch.“

**REGIONAL
UND
RELEVANT.**

Petra Tiblas
Eydos GmbH
Markenführung & Design
Event & Kulturförderung
Geschäftsführende Gesellschafterin



GESCHÄFTSKUNDEN SERVICE

Individuell und maßgeschneidert für Geschäftskunden

VERBINDEN SIE IHREN GUTEN NAMEN MIT GENUSS UND QUALITÄTSANSPRUCH

Erobern sie das Herz ihrer Kunden mit einer süßen Aufmerksamkeit von Lindt bei Veranstaltungen, Konferenzen oder einfach als Willkommensgruß. Wir bieten individuelle und maßgeschneiderte Lösungen für jeden Anlass und erfreuen sie so ihre Gäste und/oder Mitarbeiter mit einem köstlichen Präsent von LINDT.



Gerne übersenden wir Ihnen unseren Geschäftskunden-Katalog.
Ihre Ansprechpartner:

Telefon: (0241) 88 81 - 221
E-Mail: vpuesse@lindt.com



Volker Prüsse



Janine Korsten

Telefon: (0241) 88 81 - 566
E-Mail: jkorsten@lindt.com

Direkt bestellen unter: (0241) 88 81 - 9548
oder per E-Mail: salesb2b-de@lindt.com